

Illnttliioo Claudius

'JBenn oicfc beutfcbe Siebter bei intern QSolfe bnuernben 3t u b m erwarben, jo fanb wohl feinet größere Siebe als bet dBanbeibecfer Sote. 9Bie fommt ti, baß (ein füllet Seben, bag oot übet jweibunbert 3a^tcn begann, noch <3T?enfc^cn oon beute in einet jertütteten, hoffnungslos er\* febeinenben Umwelt jo unfägtief) anjiebt, baß feine QBetfe nach wie oot immet rotebet in allen 9Soifbfchicbtcn gelejen toetben? 3tnn, biefet SBote batte 31t feinen Sebjeiten in be« febeibener, wahrhafter, frommer Slrt 3abr für 3af>t feinem beutfeben TSoff gefunbe ft oft in 'Bertf nnb 'fftoja bärge« reicht; in febtoerem, perfönlicbcm Selb, in furchtbarer fttiegö» not geprüft unb ju echtem Stieben geläutert, eerfünbete Elaubiu« auf feine QBetfe einbringlich bie felbfterfabrene Iterrlichfeit unb SBabrbeit beä Sbrifiudglaubenti, ben et ge« genüber einer überbilbeten, oernunftgläubigen ober ratlofen flSelt mit aller Sreue oorlcbtc unb öffentlich befannte. ®emt nicht nur feine ernffen unb heiteren Sichtungen fpre« eben ung heute noch an, fonbern auch feine fleineten unb größeren 91uffät3e ftnb ooil lebenbiger «ebanfenfüllc nnb echter chrifflieber CKeiPheit, bie wahrhaften inneren -ftalt in ben ©türmen ber 3eit ju geben oermag. füllt beiben Süßen feff int praftifchen Seben ftehenb, hat (ElaubiuS als ein tapferer Streiter für Stecht unb öcrechtigfcit, ebenfo als ein toirffamer Sröffcr mit überlegener -fteiterfeit ober tiefem Stuft feinen Jeitgenoffen ben QBeg aus ben oorübergehenben SageSnöten unb «fämpfen hinaus in bie QBelt ewiger ®erte gerotefen, bie in 3efuS (EbriftuS befchloffen ftnb.

Siebenter mit» achter 33anb ber Sammlung  
3eugen beä gegenwärtigen ©ottes

|  |  |
| --- | --- |
| 25anb 1 | 23obeIfd)rotngb |
| 35anb 2 | faflor CGSil^elm 23u[cf> |
| Sanb 3 | 3of>ann Ef/riftopf) Slnmljarbt |
| 33anb 4 | Sari -Öiltn |
| Sanb 5 | Samuel Heller |
| Sanb 6 | OTargot SButmb oon 3'»f |
| Sanb 7/8 | 13J?attI)iaö Slaubiuä |
| 3anb 9/10 | OTatpilba c3Brebe |
| 53anb 11 | 3ung»StiIIing |

Sie Dteihe wirb fortgefeljt.

Printed in Germany

E$ er[cf)iencn bis ;eßt:

Copyright by Srunncw'Berlag 0ie§en 1950  
Srucf non 3Jiüncf)om[cf)c UniDcrptätä»Srucferci  
QBilfjelm Stbmib ©iejjcn.

'3Jlattf)tag (Slaubtu«  
ber 933anbgbeder 93ote  
93 on

Dr, griebrid) 6eebafj



BRUNNEN-VERLAG GIESSEN

3n£att$»erjeicE)m$

Q3ormort 5

1. Satf £eben 7
2. Set cd>te Sinter 35
3. Set '3$oIfgctjief)et 53
4. Set d>ti|Hid)e QBeife 70
5. Set 23ote beg Goangeliumä . 95

Vorwort

Gö ift eine auffallenbe Grfcheinung, baff mitten unter rabifalcn politifchen unb meltanfchaulichen Dichtungen mit intern lauten 3citungsgefcf)rei im heutigen Beutfd)- lanb bie leife, cinbringliche Stimme beS <3Banböbecfer Boten in zunehmenbet SBcife Saufenben oon Sefetn unb |>ötem oernehmbar roirb unb jut Befinnung auf ben eigentlichen Sinn beö Sebeng in aller Dot unb |>ehe be$ SlUtagö aufruft. 3unäcf)P miefen bebeutenbe Siteratur- fotfcfjer wie 3ohanneS ‘pfeiffct unb Joachim Füller auf baä bichterifche 2BerE be$ Matthias Glaubiug hin, baS oiel zu menig befannt unb gemürbigt mar.

3n Glaubius’ Sprit jetgt ficf) bie ganze Spannweite feinet btcfjterifc^en Gfifienj in Säcf>eln unb Grnp, Äraft unb Siefe, Bolfönähe unb QBeiöheit; pe umfafjt bie fchmungoolle Obe unb baö einfache oolfötümliche Sieb, geiftliche ^Dichtung unb Scherjoerfe unb Spruchpoefie in |>ang Sachfifchem Sinne, echteö Daturbtlb unb tief» finnige Betrachtung. Uftt £Kecht mürbe in lebtet 3eit mieberhoit oor bet einfeitigen gelpbeutung gewarnt, GlaubiuS fei ein befchaulichet ‘poet unb behaglicher 3bt)l» lifet ober nichts weiter al$ ein fcfpichtgläubiget Ght\*P mit einem Äinberhetjen; oielmeht ip fein QBefen bod) oermicfelter unb fein ‘JBeltbilb bei aller Begrenztheit um» faffenbet, al$ eine folche Formel treffen ober gar et- fchöpfen fßnnte. ,,2lud) in CEIaubiuö’ 3Berf gefchieht baS 3Bunber bet Bichtung, inbem baS Sichtbare unb Borbet» grünbige ficf) im Sinnbilb jum Urfptünglichen, Unficht- baren wenbet, inbem ba$ ©ebanfliche im öleichniS bet -f)erjengfprache unb Seelenflimmung eingehüllt ip." QJoachim Ofüllet.)

9fad)bem bie grunblegenbe, auch heute noch nic£>t über­holte Sötograp^tc oon i>erbff fcbon oot einem

3af>rf>unbert bag gefamte QBerf oon (tlaubiug feinfinnig unb liebeooll batgefMt ^atte, mat in ben folgenben Generationen bie ©tfenntnig feinet Sebeutung netloten gegangen, big in unfeten Sagen mehr unb mehr aucf) bet hohe QBert feinet ‘profa mieber gefeben tourbe in ibtet utmücbfigen oolfgtümlicben Äraft unb $rifcbe, bie mit roaebfenben 3abten beg Sicbterg immer mebt oon ibten ftiiifiifcben ©cblacfen unb oon ibtet bumortflifcben (Sin-’ fleibung befreit jule^t in febmetet fcbmucflofet 9letfe un- oergängiiebe <3Berte oerfünbete. Sor gehn fahren bat 3obanneö |>etjog, bet ehemalige ©tabtpfaner oon 6fj- lingen unb gtünblicbe (Stfotfcbet febmäbifeben öeifleg- lebenö „(Oaubiug unb |)amann" in ibtem gemeinfamen £ampf gegen ben fRationaligmug gefd^ilbett unb beibet Setmäcbtntg an unfete öegenmart b^tootgeboben. $utj ootbet batte ÄatI Äinbt in einem bebeutfamen 2luffat$ mit großer (Sntfcbiebenbeit ben „Soten bet 9?orbmatf" in feinet apologettfcben ‘JSitffamfett gejeiebnet unb ben Sauern-Softateg beg Sutbertumg genannt. Smmet häufiger mürben nun feine 5Betfe ooüfiänbig ober in Sluömabl gebrueft, feine Briefe in sroei gemidjtigen Sän- ben gefammeit unb oetbienftooHe gtoffe unb f[eine biogra- pbifebe ober literarifcbe 9Bütbigungen oeroffentlicbt, fo in lebtet 3eit t>on SfabeHa fRüttenauet, Otto £ocb unb anbetn. ^DTßcbtc auch unfet Sücblein ba\*u beitragen, feine Sotfcbaft meitetjugeben, bie im örunbe unb im 3iele nur (Thtiftuö alg tbt Sbema bat.

3n unS iff jroeierlei DZatur,

Socb ein ©efeb für beibe;

6g gebt butcb Sob unb Seiben nur

Set QBeg ?ur mähten greube!

1. Sag Seben.

Dfatthiag (Oaubiug würbe am 15. Slugujl 1740 ju SKcinfclb in |>o[fiein alg ^weiter ©of)n beg bortigen gleichnamigen 'pfarrerg nnb beffen sroeiter (Ehefrau 2J?atia geboren, ©eit ber Deformation waren aus bem oäterlichen 6efcf>lecf)te in faum unterbrochener Deihen\* folge ©eifllicfje hctöorgegangen, bie im ©chieöroig^oi' fteiner Sanbe Sutherö Sefjre mit (Srnfl unb Sreue oon ber Äanjei oerfünbet hatten. 3n bem flrohgebecften 'Pfarrhaufe, bag unter uralten Säumen am |)etren}ec oon weitem <3BaIb umgeben lag, f>crtfcf)te bet fromme 0eift bet Sorfahren, wie bet Eintrag beg Saterg ing Saufbuch mit auffallenb perfönlichet (Ergriffenheit bc\* jeugt: „Ser |)err gebe ©nabe ju beffen (Erziehung, ba» mit er fraft folgen Sunbeg beteinfien etngehen möge ju feineg fetten gteube um Shriflt willen. Simen. Sater, ber bu ihn aug 0nabe burch bie heilige Saufe etlöjl haß, regiere benfelben ferner mit bem -^eiligen Seift, bajj et bich [fic] fein Seben lang bienen möge in rechtfchaffener öerechtigfcit unb -^Jeiligfeit." — Sie SDTutter fchreibt ihm in eine Sibel, bie ber Deunjähtige ju Deujaht erhielt: „3m Damen 3efu. SO?ein ©ohn! gebenfe an Seinen (Schöpfer in Seiner 3ugenb, ehe benn bie böfen Sage fommen, unb fürchte ©ott, benn bag tfl ber SSetg- heit Slnfang, unb folche QBetgheit macht reich unb bringt getjlliche unb leibliche ©aben mit fid). Sot allem banfe ©ott in allen ‘Seinen ©chicffalen, btc Str roibetfahten werben, unb bitte, baff ßr Sief) regiere unb Su in allem Seinem Gornehmen ©einem QBort folgcfi. 2afj bag GSort ©otteö Sein ebelflet ©djah fein, benn bieg fann Siel) unterroeifen jut ©eltgfeit, unb mag Sn tufi, be» benfe bag ßnbe, fo roirft Su nimmer Übleg tun. Sieg ift meine mütterliche ßrinnerung unb Germahnung; wirft Su folgen nachfommen, fo roirft Su gewiß beg ©lau\* beng ßnbe, ber ©eelen ©eligfeit baoontragen. ©olcijeg oerleihe bet |)ert aug ©nabe. 21men."

9iut wenig roiffen mit oon ßlaubiug’ 3ugenb. Sag geben in bet rein bötflichen Umgebung »erlief ohne be» fonbere ßreignijfe, feboch fbnnen mit annehmen, baff bet junge Üftatthiag nicht nur bag tüchtige ßrbe feineg ge\* funben friefifchen Golfgftammeg unb feiner 2lbnen un« bewußt in fich aufnahm, bag fich im sähen gehalten an bet heimatlichen ©d)olle mit ihren «Sitten unb öebräu\* chen, in flart auggeprägtem ^amilienfinn unb in echter, auf bie Gibel alg öotteg QBort gegrünbeter grommig« beit äußerte; fonbern eg waren gewiß auch bie gewaltigen ßinbrücfe ber holfteinifchen ßbene mit ihren unerme^ liehen 9Bälbern unb Dielen ©een unb bem fernen |)intet' grunb beg Dteereg, bie früh feinen tiefen Ulaturfinn unb ben bleibenben |)ang sum Sanbleben roeeften. Sie liebe-« »olle “pflege bet ÜKuftf im ßlternljaufe brachte ein an« tegenbeg ßlement in ben großen gamilienfteig unb be« gleitete unfern Sichter fortan, bet noch in bet ÜJiitte fetneg 2ebeng baran bachte, Organift su »erben.

ßine Gegebenheit blieb unoetgeffen in feiner ßrinnerung: wie et felbft in feinen Griefen an Slnbteg, ben angeblichen Getter, in QBirflichfeit fein s»eiteg 3ch, erjählt, hatte er fich alg Heiner Änabe eine ©eefarte oon ben Siefen unb Untiefen beg Seidjg hinter bem ‘pfarrhauggarten gemacht unb pflegte gern auf biefem Seiche ju fcf)tffen. „Sefinnj! Su Sief) nocf> unferer erffen ©chiffahrt, alg mir ben neuen Kahn probierten unb ich mitten auf bem 'JBaffet f>erauöftel? 3d> Ijatte fdjon alleg aufgegeben unb badete nur baran, mie mit ber Sob fchmecfen unb mag meine arme HRutter fagcn mürbe; ba fal) ich ‘Seinen auggerecften 2lrm l)etfommen unb ^afte an." 3n 3Birf' lief)feit mar er bureb feinen jüngeren Stüber Setleo oom Crtrinfen gerettet, jebenfallg prägte fid) ihm bie uner- märtet rettenbe |)anb für immer ein, unb fo fä^rt et nad) bem Sericf)t fort, auf Cljt'jluS alö ben Grretter aug aller 9?ot hmjumeifen.

Ser Sater mujj nach allen ©cf)i(betungen ein vtu ftänbiger, glaubengfeffet UTCann geroefen fein, an bem Uftattbiag mit inntgffet Siebe lebenglänglid) b>ing; oon ibm erbte er nicht nur bie örunblage 3U einet tüchtigen miffenfcbaftlicben Silbung, fonbern in erffer Sinte bie genaue Kenntnig ber Sibel unb beg öefangbucbg, beffen reicher ©djah an alten Chorälen ihm fletg gegenmärtig mar. 3n feinem inneren Sehen fpielte eine befonbete Diolle bag ‘paul-öerharbt-Sieb: „Sefief)l bu beine QBege", bag ihm feine QJfutter eingeprägt unb anbäcf)ttg mit ihm gelungen „mo eg nicht mar, roie’g fein follte". 2luch ihr bemahrte et jeitlebeng eine treue, banf\* bare Crinnetung; ihre fromme (Stille unb öelaffenheit ohne oiele SBorte, bie jtch fpäter in manchen Seiben be« mährte, bejfimmte roeithin bag ©emütgleben beg (Sohneg.

Sen Unterricht big jut Konfirmation, ber fich auch auf bie alten Sprachen unb bie IDfathematif erffreefte, erhielten '•Ufatthiag unb fein jüngerer Srubet 3ofiag oom QSater, big beibe im 1755 auf bag ©pmnaftum ber Dlefibenjjlabt ‘pioen famen, bag einen Sagegmatfd) oon Dleinfelb entfernt an einem größeren @ee, umgeben oon weiten Suebenroälbern, lag. ‘Set Dteftor bet „Soan\* gelifcb’-Sutberifcben Sateinifcben, auch «Schreib»« unb Kedjenfcbule" namens Sllbetti mar ein ebenfo gelebttet wie origineller päbagoge, bet es nicht oerfebmäbte, ge\* legentlicb in ©cblafmüße, ©cblafrocf unb ‘Pantoffeln baS Äatbeber ju befieigen. 3n bet Eomifcben gigut beS KeN totö SlbrenS geifbett biefet fonbetbate aber tüchtige £eb' ter burd) manches ptofaflücE beS fpäteten „©anbSbecfet Soten", bet jebcnfalls einen mit oieletlei Äenntniffen gefüllten ©cbulfacf mit ins ftubentifebe Seben hinauf nahm.

Sie ©af>l beS ©tubiumS bet Rheologie fiel beiben Stübern bei bet feften gamilientrabition nidbt ferner; unb fo sogen ©attbiaS mit neunsebn unb Sofias mit acbtjebn fahren gemeinfam auf bie Unioerfität 3ena, roo fie am 21. 2Iptil 1759 immatrifuliert mürben. Seim Slbfcbicb batte ihnen bet Sätet ein |)cft ooll jablreicbet, eigens gefebrtebenet SebenStegeln mitgegeben, in benen fie unter anbetn ermahnt mürben, bie ©tubien morgens unb abenbS butcb ein anbäcbtigeS öebet su heiligen, anbrerfeits ficb nicht mit Kollegien ju überhäufen; auch fonfi enthält baS Süchlein manch ptafttfehen ©inf, 3. S. bie ©arnung 00t übergroßer Sertraulicbfeit unb not leichten |)änbeln, mie fie bamals an ben -fwcbfcljulcn überhanb genommen hatten. Sa bie Sheologte nur feht mangelhaft oon ben borttgen oernunftgläubigen „aufge\* Härten" ptofefforen vertreten mürbe, rnanbte fich ber innerliche unb feht tief oeranlagte ©attbiaS oon biefem ©tubium halb ab; ein fich rafch oetfcblimmernbcs Stuf!« leiben, baS feine £aufbahn als Prebiget jroeifelbaft et\* fcheinen ließ, brachte auch bie Eltern baju, bem Über\* gang jut 3utiSptubens unb jum ©tubium bet ftameral\* roiffenfehaft susuflimmen. 3m ganjen fcheint, nach feinen fpäteren Äußerungen, bet bamalige afabemifcbe betrieb ber SBiffenfcbaften unfern 2Kattbiag oöllig unbefrtebigt gelaffen ju ßaben; bte hoben tiefcbtijllicben öebanfen« gange eineg Seibnis roarcn jut rationalifiifcßen ‘Philo« fopbie butcf) dbriftian c3BoIf oerbünnt, unb in ber ba« maligen Jenaer Sbeologte fehlte febet belcbenbe öeijl.

2tufö tieffie erfd^üttcrt mürbe ber junge ©tubent butd) bag jäbe |)tnfcbeiben beg geliebten 23ruberg, bet nach fernerem Sobegfampf am 19. Olooembet 1760 an ben 23Iattirrn ftarb, nacßbem 'EJlattbtag biefe lebenggefäbtlicbe (Srfranfung eben überrounben batte. §ür bag ganje meto tere Seben blieb bag Olacbfinnen übet ben Sob oon nun an unferm Siebter ein Seitmotio, bag ibn big auf bag eigene (Sterbelager befebäftigte. 3ebocb bören mir auch non b^ten ßpifoben aug ber Jenaer 3cit, j. 23. mie et einfl nach fröhlichem bäugltcben öelage mit einem Steunbe hoch ju 9toß im ©cblaftocf bie ©tabt oerläßt, um einem preußifeben ©treifforpg in bie |)änbe ju fallen, beffen Slnfübrer bie feltfam formierten jungen Seute alg ©pione t>ot feinen Obcrjl bringt, bet fie jeboeb lacbenb entläßt. UBicbtig mürbe für ben fpäteren Siebter, baß et bureb ben Sintritt in bie „Seutfcbe ©efellfcbaft" mit begabten angebenben Siteraten befannt mürbe, bie ficb ernftlicb um bie ‘pflege ber beutfcf>en ©praebe bemühten. 23efonbetg freunbete er ficb mit bem älteren HJfagiftet 3afob ^riebticb ©cbmibt an, einem boebgebilbeten ?bo logen, bet ficb fpäter alg Sprtfet unb |)oraä«Übetfeber einen tarnen machte; am nädjffen trat ihm jeboeb •©ein»- rieb ©ilbelm oon öetflcnbetg, ber alg ©obn eineg bänifeßen Offi^ietg fpäter felbfi bie militärifcbe Sauf« bahn einfdjlug, aber burcf) feine biebterifeben unb friti« feben Seiflungen mie bureb bag große „öebiebt eineg ©falben" unb bureb feine Stagöbie „Ugolino" ein tppi« fcfjcr Vertretet bet öeniejeit, beg fogenannten ©tutmg unb S)tangeg in bet beutfehen Sitetatur rourbe. 2iig fein etffeg (3Berf roaren 1759 „Sdnbeiepen" erfefetenen, bie füt Siaubiug bet erfie Slnffojj mürben, fchriftfMerifch cot bie Öffentlichkeit ?u treten, unb jmat mit einet Nachahmung biefeö leichten öenteg: et gab feinerfeitg 1763 „Sänbelepen unb Stählungen" f^taug, bie ben iiteratifchen Srtrag feinet ©tubentenjahte bilben, ohne ttgenbmie ben fommenben SMdjtet baraug ahnen ju taf­fen, bet übrigenä fpäter nichts oon biefen 3ugenbjünben miffen mollte.

3roar roibmete ficf> (Oaubiuö mit größtem §leifj ben futifltfchen ©tubien, hörte Sßorlefungen übet 'Panbeften unb römtfehe 3nflitutionen, ©taatg- unb ÖSötferrecht unb belegte fameralmiffenfchaftliche unb bifarifche Kollegg, fehlte abet 1763 ohne Slbfchlufj ing Sltcrnhaug jutücf, morin fich feine flänbige Ablehnung eineg fefien 2Jmteg unb fein |)ang ju möglichst Sebengfteiheit ctfimaig augfpticht. SDTit Necfjt betont |)etmann (Tlaubtug, bet Utenfei, bafj füt ben Slhnen biefe ©cheu oot einem be- flimmten gachroiffen, oot Eingriffen in ben Sang beg inneren Sebeng, feine Unlufk an itgenbeinet gefeüfchaft- lichen Stellung bejeichnenb getoefen fei. ©eine befchau- liche Natur blieb iebenglängiich ohne Shtgets unb St- metbgtrieb. 3n Neinfeib mürbe et nach brieflichen Pufferungen gegenüber ©etflenbetg oon peffimifitfehen, meltfchmetjiichen Stimmungen geplagt; et roünfcht, baff ihm bet Sreunb gu einet ©teile atg ©eftetät in Kopen­hagen oetheife ober ju einem -g)ofmetflerpofien bei einem jungen abltgen -f>etrn, um mit ihm auf bie Unioerfität 3U gehen. „QBiffen Sie, mag mit neulich eingefallen tft: ich möchte mohi nach öag [jtc] Sanb Normegen; roenn ich öa nut mag ju tun hätte, bei ben 25etgmetfen obet

Jonff. -$>cr |)immd roetfj, mo icf> noch binfomme; inbeffcn bab tcf)’ö jubaufe gut, btg ctroag oorfällt."

ßine mtcbtige neue $reunbfcbaft fällt in biefeg 3ai)t beg juriiefgejogenen Sebeng im ßlternbaufe: et lernt öottlob Stiebrid) (£rnfi ©cbonborn fennen, bet bamalg |>auglebrer auf bem naben <Scf>Io§ Stent^otf! mar, einen ungeroöbnlicb mertoollen HJfenfcben, fpätet auggejetebnet in feinet biplomatifcben Saufbabn, bet auef) mit ©ebic^ten unb fritifeben Siteraturbriefen f>eroortrat. Eine oollig entgegengefe^te 9?atur, mürbe ©cbonborn sunt „3ona\* ti)an", jum Steblingöfreunbe für Elaubiug; oielfeitig be\* gabt füt 'Pbilofopbie, ‘Sicbtfunfi, £D?att>ematif, ©pta\* eben unb ‘polittb, regte et beffen oetfponneneg, im 3tcl ganj unfirfjereö QBefen aufg lebhaftere an unb blieb bis\* 311 Elaubiug’ Sobe mit ihm oetbunben; fpätet alg biefet fämpfte et fiel) ju einem felbflerfabrenen, lebendigen E^tifiuöglauben bureb.

2lm 17. Uftätj 1764 febiffte fiel) Slaubtug nach Kopen- bagen ein, roo et butcb Vermittlung eineg Onfelg, bet in ©änematf alg 'Pfarrer mitfte, eine ©tcllung im l'aufe bcS |)ofbeamten Varon non |>olfiein erhalten batte, tue bänifebe |)auptftabt mar bamalg ein ‘ÜÖftttelpunft beg beutfeben fultuteden Sebeng, benn bet König §tiebticb V. unb fein TOniflet 6taf Ernft oon Vcrnftorff roaten kennet unb ©önner beutfeber öeiflegart unb batten febem not 3ab«n Klopftod nach Kopenhagen berufen; aber auch bet ‘päbagoge 23afebom unb bet fönigltcbe |)ofprebiger unb Sbcologteprofeffor 3of)ann Slnbreag Eramet oettraten bag befle beutfebe ©eiftegleben im fftotben. Elaubtug traf in Kopenhagen auch öerfienberg alg bänifcl)cn Offisicr roiebet, bet ihm 3utritt ju Klop\* fioclg engerem grcunbegftetfc oetfebaffte. liefet mürbe nun unmittelbare^ bichterifcf)eS SSorbilb für ben 2ln» fanget: Statut, QSatetlanb, 8ott — baS roaten bie hohen Seemen, bie ben 2JteffiaS»©ichter unb feine gteunbe erfüllten. 3n ber Sat f>at bie bamals auffom\* menbe 23arbenpoefie auch (OaubiuS’ 23li<f auf bie nor> btfche Q3ergangent>eit unb SOtpthologie gelenft; ftärfere (Sinbrücfe aber roirb er oon ber f>ettlirf>en Umgebung Kopenhagens empfangen haben. Klopffacf mar es auch, bet als „örofjmeiflet beS Eislaufs" ben jüngeren für biefe neu aufgefommene Kunft geroann unb ihm feine berühmte Obe „©et ßiSlauf" roibmete.

2Benn auch feine unmittelbare grucht beS Kopen\* hagener Slufenthalts erfennbar roirb, fo müffen roir hoch baS bort oerlebte füirmifche 3ah\* in feiner QBirfung hoch einfcf>ä$cn: (OaubiuS rourbe fich feiner bichterifchen Berufung beroufft. ©ie ©efretärfMung gab er ftf>on im ©ommet 1765 auf, oerlefjt butch baS hochfaf>renbe QBefen im gräflichen ©aufe, unb fehrte für brei 3ah\*e roteber nach Steinfclb, feinem „QSaterflecfen", gurücf, um fich in oöüiget QSerborgenheit umfaffenben prioaten ©tu\* bien ?u roibmen. ©iefe bezogen fich auf frembe ©praßen unb Siteraturen, fo baff et nicht nur mit ben alten, £ateinifch unb örtechifch, fonbern auch mit granjöfifch, (Snglifcl), ©äntfch, ©chroebifch, |)ollänbifch, ©panifd) unb Stalienifch oertraut rourbe; baju trat bie 25efct)äf\* tigung mit ber Philofophie eines ©pinoja unb mit ber Dfaturroiffenfchaft eines 23acon unb Steroton; enblich muff er fich lebhaft ber 'Stufif geroibmet haben, benn es tauchen roieberholt ‘plane auf, fich am eine Otganijlcnfielle ?u bcroerben. Snnerlich rourbe er burcf) ben füllen ^rieben beS PfatrhaufeS unb bie einfache ©erjenSfrömmigfeit feiner ßltern in ben fritifchen fahren feinet Sntroicflung am meiflen jut Steife geforbert, unb mit fefler, felbft\* errungener Haltung tonnte et im 3uli 1768 als ©chtift\* leitet einen 'poften an ben „|>amburger Slbrefjcomptoit» 31ad)tid)ten" übernehmen.

•Hamburg war bamalS bie führenbe ©tabt 9lotb- beutfcf)lanbs nicht nut im |>anbel, fonbern auch im gei- ftigen Seben, in bet HJiufif, in bet Stteratut, im Skater-- betrieb: SeffingS |)ambutgifche ^Dramaturgie wirfte bahn\* btechenb, fein £ampf gegen ben -Hamburger |>auptpaftot ©oeje, feine |)etauSgabe bet Fragmente beS £amburgcr freifinnigen Sttjteö DfeimaruS erregte höchffes Sluffehen. QclaubiuS gewann ein näheteei menfchlicheS SethältntS SU bem bebeutenben Ätitifer, beffen bichterifche ^Betfe, namentlich „iTtinna oon Sarnhelm" unb „(Smilia 6a\* lotti", et in großen unb höchfl originellen Sejprechungen wütbigte. QBenn et auch fclbfiänbig genug geworben war unb nicht allen öebanfengängen SeffingS folgte, fo hat et bet 'perfönlichfeit biefeS echten 2JZenfchen immer feine Siebe bewahrt unb fchtieb nach beffen Sobe: ,,3cf) habe Seffing auch gefannt. 3d) will nicht fagen, bafj et mein §teunb gewefen fei; aber ich war bet feine. Unb ob ich gleich fein Credo nicht annehmen tann, fo halte ich boc^ feinen Äopf hoch."

2luch in SeffingS geiftreichem ‘gtcunbeöfreiö oetfehrte et getn unb mit öewinn; eS fei nut bet butch unge\* wohnliche ©chidfale ausgezeichnete 3oacf)im Shtiftoph 23obe genannt, bet, ein trefflicher kennet unb Übctfeljet bet englifchen Siteratur, bamalS einen SSerlag in |)am\* bürg gegtünbet hatte, bet jum S0?ittelpunft bet |)aupt\* werfe unfetet beutfehen Sitetatur werben follte. 'Jetncr würbe et mit bem bamalS führenben Uluftfer in |>am\* bürg, ‘Phil'PP ßmanuel Sach, bem höchff probuftioen ©ohn beS 3ohann ©ebaffian, halb nach feinem Sin- treffen in bet (Slbeflabt befannt. 3«boch bie mid)tigfte 23egegnung in Hamburg roat bie mit gerbet, bet auf bem QBege r>on 'Partg nach Sutin ficf) im 'Jcbtuui 1770 meutere ‘Jßochen bort aufhielt, um mit Seffing unb feinen greunben einen iebenbigen QSerfeEjt ju pflegen; sroat tuet 3at»re jünger als daubtuö, t>attc er fefjon feine fejl< gegrünbete angefehene Stellung in ber bcutfcfyen Stteratur. 2ln öerftenberg fcfjtieb (Elaubtug übet biefen SScfud): „Sie tonnen fiel) benfen, mie ich gehorcht habe, wenn er oon -f)amann crsählte; auch f)abe ich gehorcht, wenn er fonft ctroag fprad). @r ift fef)t lebhaft; ich bringe überhaupt feit Monaten meine 3\*it mit |>orchen ju; jum Sprechen l>abe ich nirf>t Diel Sufi, bet leibige 2lmor hat fein QBert in mir."

(Elaubtuö fd>lo§ fiel) eng an ben hochbegabten neuen gteunb an; ja, ber erfte 23tief an ben jum 23ücfeburget -öofprebtget ernannten |)etbct fchliefjt mit ben Porten: „3hte £^be ift mir mie bie Siebe ber Stauen." -öerber feinerfeitg nannte ben älteren Sreunb gegenüber öletm „eine englifche [engelhafte] Seele unter ben SJlenfchen", „eg ift ein hcrrlic£>cr 3unge; rote jebe 3eile feinet Schrift oon rafchem 23ltcf unb fünftem, einfältigem -fterjen."

3m |)erbfl 1770 teilt (Slaubiug ihm mit: „23obe legt SU Oleujahr 1771 eine 3^itung in 3Banbgbecf an unb ich roetbe fie fchtetben helfen. Sie foll rote bie meiflen 3^\* tungen einen polittfehen unb einen gelehrten Slrtitel ha\* ben. 3ch habe hin unb het gcbacht, roie man ben lebten neu unb ctroag Sigeneg habenb einrichten tonnte." Oiun bittet er ihn, rote fchon oorher feine anbern literarifchen Stcunbe, um TZitarbeit an bem „t3Banböbecfer 23oten", beffen SRebaftion er mit beginn beg genannten jjahr^ antrat. ®ie [elfte mar eg QClaubtug äujjerft fchleiht gegangen, ba et fiel) mit bem Sefttjec ber Hamburger Utachrichten übetrootfen unb nach bem QSerluft feinet

Stellung an jener 3citung feineriei Gtnnafjmen ^ingu^ gewonnen ^atte. 91un war et aus feiner jiarf gefaxt» beten rolrtfd>aftltd)en Sage bwrcf> baS Vertrauen 33obeS gerettet unb an eine Aufgabe geftellt, bie ilm refiloö bc\* frieblgte.

2iuf bet Suche nach einem Unternommen in QBanbS\* beef fanb (üiaubiuö als fein grögteö öiücf bie innig ge> liebte treue Sebenögefäbrtin. @t erfuhr oon Dlacbbatn eineö ieerftebenben Kaufes, ber Scf)Iüffel baju befinbe fiel) in ben |)änben beS ©aftwirts unb 3»nxmermetftctö S8et>n; in ber QBirtfcbaft traf er aber nur bie fed)3ebn\* jäbrige $od)ter Kebeffa an, bie futj entfebicben rni: einem SSeii bie oetfcbloffene Stube öffnete, in ber ber Schlüffe! lag. 93on biefer etjlen Begegnung an gewann ber Siebter baS Mäbcben lieb unb erhielt nad) Werbung beim Q3atcr ibt 3aroort im September 1771; er nannte cS noch in ben erflen 3ab«tt feiner ßbe fein „einfältiges, ungefünflelteS 23auetnmäbcben". Sabct ftimmen alle §reunbe batin überein, baff ERebeffa oon befonberS feiner, anmutiger 8eftalt war unb oon einet geifligen Eftegfamfett, bie es ibr trof$ mangeibafter SSorbilbung baib ermögiid)te, bie oerfiänbniSoolle Mitarbeiterin ihres Mannes ju werben. Mit einem richtigen öeniefireieb febte ElaubiuS bie |)ocb3eit am 15. Mät3 1772 in ©3ene, inbem et ohne jebe weitete Slnbeutung eine EReibe oon Hamburger ^reunben, barunter Älopftocf, 23obe unb Scbönborn, 3U einem iänbiieben ©afhnabl nach QBanbS\* beef einiub.

„2tl$ biefe 6eoattern alle butd) Äunflgtiffe oerfammlet roaten unb bet Pastor loci, fing icf) an oon Äopultetfroetben ju fpteeben, gleidtfam fcbetjroeife, unb roarb, nacfjbem icf) eine föniglicfje Son« jeffion, einen 9tid)tioeg in ben ßbeftanb, au$ bem ©ebubfaef ge« jogen batte, gleich auf bet ©feile fopulietf, unb nun ijl Settp mein, o |>pmen, |>pmenäe fein."

9Wattf)la5 (£(aublu3 2

17

©o fdjrieb bet entjüdte Shemann an |)etbet.

©ie etflen fünf 3ahre im eigenen |)etm traten burch bie |)erauggabe beg „QBanbgbetfer SBoten" ein £>bhe» punft im £eben beg 'Siebter^; et begann alle feine öaben ju entfalten, inbem et ben |>auptteil jener QBochenjettung burd) allerlei Sluffäfce, burch üolfötümlicfje Äurjgefchichten, burd) 3$uchbefprecf)ungen unb öebid)te felbft beftritt; aber gelegentlich arbeiteten auch bie elften ©eijiet bet bama» ligen beutfd>en Siteratur an bem befd)etbenen 2Mättd)en mit, öoetf>e, |)etbet, Seffing, 0leim nicht auggefd)loffen. freilich brachte feine Dtebaheurtätigfeit nicht oiel ein, unb fchon baib fchreibt et an ©erftenbetg: 3ch lebe feht oergnügt unb glüdltd), unb roenn ich jährlich ein hunbert Saler mehr hätte, mürbe ich mich nach nidjtg umfehen. @o ift freilich angusta res domi [Mangel an 0elb baf>etm], aber bag fchärft bag Ingenium [ben öeiftj." 'Dtit bem Spielen in bet £otterie hofft er manchmal bem Mangel abjuljelfen, ohne baff er jemals einen Srfolg $u melben roeifj.

Qlllmählich (teilte fich in regelmäßiger §olge eine große Svinberfchar ein; jmat bag erfte Äinb oerloren bie Sltcrn am Sage bet ©eburt, rote CClaubiug mit erfchütternbcr Äürje an |>erber fchreibt: „IStein SBauetnmäbchen hat fchon einen kleinen SBauetnjungen geboren, aber jroei DWonate ju früh- St hat nur einmal in ihrem 2ltm jurn £0?onb bitterlich aufgeroeint, bann ging er roieber heim." Sann folgte eine Dteihe blühenber Räbchen, big nad) langen fahren auch mehrere ©ohne nacheinanbet ge» boten rourben. dlaubtug rourbe jum beften QSater unb Stjieher, übetglücflidj jebegmal, roenn ber häusliche Svtetg roieber erroeitert rourbe. ©o fchreibt er nach ber ©eburt feines britten Äinbeö folgenbetmajjen an ben Q3etter Slnbreö:

„©onjl tu ich ©ir noch berieten, bajj ich igo, öott [ei taufenb» mal ©anf! brei Äinber hab unb aufs anbte halbe ©ugenb Ioägef>e. ©u fannfl nicht glauben, QlnbreS, roaS ein gef! eS für mich i|t, roenn bet Slbebat ein neues Äinb bringt unb Sie ©ach’ nun glüd< lieh getan ifi unb icf>’S Sinb im 2lrm habe. Äann [ich fein« ?tut\* henne mehr [teuen, roenn bie Büchlein unter ihr aus ben Ciern [chliipfen. ©a bifl ©u, liebet Sinb, [ag ich bann, ba bifl ©u! ©ei uns roillfomnten! SS (leht 'Sit nicht an bet ©tim gefd)tieben, roaS in bie[er QBelt übet Stc^ »erhängt ifl, unb ich n>ei§ nicht, roie es ©ir gehen roirb, abet öottlob, bajj ©u ba bifl! Unb für bas Übtige mag bet QSatet im |)immel [otgen. ©ann Ijerj’ icf>’e, befeh’S hinten unb oorn unb bring’S bet iBiuttet hin, bie nicht mehr benfet bet Slngjl! Unb bann bie alten Ätnber auf bie 6rbe gelegt unb in öotteS Kamen oben batübet roeg unb übet Sifch unb 23änfe. £eb roohl, 3nbteS."

immerfort ftanb fern ctnfacf>cö |)aug ben oetfd,iebcn\* ften ©aften offen, bie oon Hamburg ober oon meiterhet famen; eine reijoolle 23efd)teibung gibt Slnton DJiatt^iae ©ptiefmann, bet meftfälifche Steunb 23ürgerö unb fpater ber Slnnette oon X)rofle»|>ülghoff, oon folgen imptooi\* fietten Begegnungen: „£>ag mat ein Slbenb, alg mir fo innig beifammen maren; fo I)ab ich nie gefühlt, mag Bertraulichfeit ift ... ©eine Stau — ober Sngel! — empfing ung mit ber offentjersigen Sreunbfchaft, bie fo> gleich anfettet. 3ch hätte fie meine ©chmeflet nennen mögen, ©ie hat ben fchönften Umrifj oon öeficht, ben ich je gefehen, ifl gebaut mie eine ötasie, baju ihr offeneg, hßilcccö QBefen! ©ie frug nicht, met ich rocu, aber fehlen mich feit 3«h«n ju fennen, machte ung Kaffee, unb Älopfiocf unb ich fpielten inbeg mit ihren ftinbern. <23ir tranfen: nun fam ein 3unge herein oon etroa breifüg 3ah«n: bag |)aat glatt übergefammt, an ber ©eite lang h«unterf)angenb, in einem alten Slaug\* roef unb eine fchmarje 5ßcfie baruntcr; ich fah ihn für einen reifenben |)anbroerfer an unb eg mar — met mar

baö? — (Elaubiub! Der fimpetfte 9Kann, bet fiel) benfen lägt. fDlari gab ftd> bie |)anb, fügte ftcf), unb id) machte bab aüeö fo mit, alb wenn id) ba 3ut)aufe märe... 'Sann oollenbb bie 9täd)te, roenn mir }o im öehötse im '■DZor.b\* fchein herumgingen, beb grietenb nicht achteten, unb et bann anfing, über bie 3ufunft mit bet ganjen 3ut>erfid)t eineb eblen Sersenb ju philofophieren ... Oft habe ich ihn gefunben, bag et an bet ©trage fiel) mit feinen EDfäbetn im ©tafe hemmroälste, inbeb le beau monde [bie üotnehme QBeltj non |>ambutg baneber. fpajierte unb [ich über ihn ffanbatifierte."

2Ub ein neuer gteunb trat 3°h<tnn Heinrich 'Bog, bet befannte <})äbagoge unb ■^omer^Überfeher, in ben Svrcib um (£laubtub ein, aber auch -Pöltt) unb anbere Sichter beb ööttinger |)ainbunbeb mie bie ©rafen ©tolberg hieg er gern mit ungesmungener 9iatürlid)feit unb Scrjenb- güte unter feinem Sache mitlfommen. 2lbet alb et un\* oermutet burch ben fchiechten Slbfag feinet 3eitung bie (Schriftleitung beb „Boten" aufjugeben genötigt mar, geriet et in fchmctc ©etbnot, fo bag er feine gteunbe um |>ilfe bitten mugte; 3. B. h^igt eb in einem Brief an Batet ©leim 00m fftooembet 1775:

„(Seit Johanniö fchreib ich ben 23oten nicht mehr unb ^ätte eine Meine (Stelle freilich wohl nötig, aber eg hat non jeher mit mit nicht fortrooHen. 3cb möchte am liebfien auf bem £anbe eine ©teile, bie mir 3«'t übrigliefje, unb ba märe, bent ich, l)of}meij!et roohl baö 2)ej!e. 3ch tann auch 3ut 9?ot Otganijl rnerben, aber bie ©teilen finb gewöhnlich auf bem Sanbe gar ju armfelig, cb ich wohl nicht eben hoch h'nauö will."

3eboch nun fprang gteunb -gerbet für ihn ein; burd; feine unb ©teimb Smpfehtung berief ihn ber heffifd)e fTOnifter greihetr griebrich Äarl non 0J?ofer mit bem Stet eincb Obertanbfommiffariub nach Sarmftabt, mo ein ‘Pofien für if>n mit adjtijunbert 6u(bcn fä^riicfjen öeEaitg bei einer neugefcEaffcncn 23eEötbc offenftanb, bte auf bie DScrbeffetung unb |)ebung bet iänbiicEen 2$e» oolfetung Einarbeiten feilte. 60 fcEmere Siebenten aucE unfer tebiicEcr (EiaubtuS gegen ein foicEeg oerantmor» tungöooileö 2lmt Eegcn mocEte, fagte iEm bennocE bet Stuftrag ju, unb fo antroortete er bem E^Ecn (Bonner am 3. Oftober 1775:

„3ch habe eine alte ©utler, bie ich, folange fie noch lebt, ungerne oerlajfe; aber meine jehige Situation ifi oon bet 3rt, ba§ ich eine itgenb etttäglicbe Sletforgung mit beiben |)änben ergreifen muf), t>iel mehr eine fo oorteilbafte al« bie ift, mit bet Sure Srjettenj mich beehren motten, ß« bliebe alfo nur bie Jrage, ob icf> mich getrauen biitffe, eine folcbe ©fette anjuneljmen, ba einem ehrlichen SJtanne bie flrenge ßrfüttung ber Pflichten, bie er über» nimmt, boch immer bie |)auptfache bleibt. Unb hierüber roitt ich aufrichtig unb gerabeherau« fein. ©enn ich »on meinet Steigung fpredjen bürfte, fo ifl bie für ein einfamc« Sehen, für ein nüfs» liehe« ^Bitten im ©titten, für Jelb unb ©alb unb Saucrnoolt oon jeher gefiimmt gcroefen; ba« barf ich auch noch fagen, bajj ich e« an gutem ©itten, herzlicher Sätigteit unb Sreue nicht roerbe fehlen (offen; ob ich «bet öcfchicf genug habe, ein Stab in ber SJtafchine ju fein, baburdj ein 3“t|l feine QSatermilbe über fein gute« Sanboolf auöbreiten mitt, ba« rocifj ich nicht, meil ich noch feine ßrfahrung baoon gemacht habe unb ich nicht« oon mit an» nehmen mag, al« roa« ich au« gehabter (Erfahrung meifj."

Sttö alles geregelt mar, fuEt OClaubiuö am festen Dftärjtag 1776 fm felbflgcfauften Dlcifemagcn mit Die» beffa unb feinen beiben ältcflen DOfäbcEen oon BanbS» beef ab; fürjeren unb längeren SlufentEalt gab eS bei bem befreunbeten unb berüEmtcn foniglicEen Scibarjt unb ©cEriftfMer Jimmcrmann in -fsannoocr unb bei -f)erber in 23ücfeburg, bet bamals an Saoater meibctc: „^teuben» tag’ Eab icE mit (HaubtuS geEabt, bem reinffen DftenfcEen, ben icE fafl gefannt Eabe, unb fo iff fein Beiblein. DlocE nie bab td) gcmünfcf^t, mit einem 9flcnfct>en jufammen- juleben, mie icb’g mit (Oaubiug münfebe." 2lm 6. Slpril traf et in Parmftabt ein, Dom 'Präfibcnten oon HJtofet „nicht gnäbig, fonbern freunbfcbaftlicb" empfangen.

Seiber {teilte {ich fcf>on halb betaug, j,ag fcer t>ortigc Slufgabenfteig nicht für bie Paucr einem UKannc mie (Oaubtug pfagen tonnte, pmal bureb perfönlicbe 3n« trtgen eineg Slmtggenoffen fein ^Bitten burebfreujt routbe. ©cbon bet tluge greunb |>amann in Äöntggberg batte gegen gerbet feine 2$ebenfen geäußert unb ficb batüber gemunbett, „tote eg Such möglich tDetben roütbe, einen QBanbgbecfet 23oten in einen Öfonomie-Snfpeftot ju oer\* roanbeln." 2llg ihn bann bet OTinifter babutcb p halten Derfud)te, bafj et ihn bei einet neugegtünbeten „Reffen\* Parmftäbtifcben ‘pttDtlegterten Sanbjettung" befebäftigte, arbeitete (Slaubiug einige Monate batan mit, febtieb bann aber an lltofer:

„(Engagieren fann ich mich jum fianbegjeitungSfchreibet nicht. 3ch bin hergefommen, nicht ehrlich unb fchön ju Jchreiben, fonbern ehrlich unb Jchön ju hanbcln. ®a$ fann ich, mein lieber f>etr Präfibent, unb ich hatte gehofft, bafj ich baju bei bet £anb\* tommiffion ober fonfl Gelegenheit haben mürbe ... 3ch habe ba$ Gute unb bie 'JBahrheit mit einfältigem |)erjen lieb unb »erflehe feinen Äurjroeil in ber Sache."

©cbon immer batte et batüber gctlagt, baff et unb bie ©einen bag Parmftäbter $lima nicht Dertragen tonnten, unb fo oerfiel et, alg et febon Dom UKtnifter gnäbig entlaffen mar, in eine febmere ßranfbeit, bie ihn bem Sobe ganj nabe brachte; aber Dtebetta, bie fclbft plöblicb ihren Sßatcr Detloten batte unb neuer (Sntbinbung entgegenfab, „beftanb bie 'Probe mit Gb«n unb pflegte unb betete mich glüeflieb bureb", mie (Oaubiug in bet gamilienbibel Derjeicbnete. Pie Ätantbett brachte eine entfcheibenbe 'Benbung in feinem Snncnieben f>ctr>or, bie fiel) auch in feinem 3Befen unb in feiner ©chtiftfMerei bemetfbar machte. 2lm 20. Slptii ^etgt eg in einem SStief, ber noch non ‘Sarmftabt aug an ©chönborn gerietet mürbe:

„Saljiet ifl bie £uft fehr biinn unb troefen unb im (Sommer fefjr heifi, unb ba$ fönnen mit nicht oerbauen unb hoben bag ganje 3«br hindurch gefränfelt, hohen un« alfo entfchloffen, lieber in ffianbSbecf bei Srot unb 3Baffer gefunb al$ h'e\* bei SKheCn\* mein (rant ju fein. ®aju hier noch einö unb anbeteä gegeben unb furj, ich höbe meinen Slbfchieb geforbert unb jiefje morgen roiebet ab nach 3Bonb$bec!."

2ln |)etber, ber feine ferneren Sorgen über bie un\* fixere 3ubunft beg gteunbeg nicht oerfchmieg, hatte (Oaubiug getrieben: „QBag in 3Banbgbecf anfangen? Überfein, gortfehung oon Slgmug ^erauggeben unb — befiehl bu beine QBege ufro."

OTit berfeiben gtoffen fReifefutfcfye, in bet bie Familie nach ©üben gereift mar, ging bie OUicffeht oonjfatten; fie führte über 3BoifenbütteI, mo Seffing befucht mürbe, unb mar am 4. OJtai beenbet. Unter bem Sitel „Asmus omnia sua secum portans" hatte er fcf>on einige 3a^re früher begonnen, feine Beiträge für ben (I3anbg' beeter 33oten 3U fammcln unb in einseinen fdjmalen 35änben ^eraugjugeben. QBiebet fanb jtdf eine ganj un\* ermattete Rettung aug bet gefährlichen Ototiage: 3U\* nächfi trafen oon bet iJetjogin Suife oon QBeimar, einet geborenen ®armftäbter 'prinjeffin, fünfunbbreigig Zuta­ten ein, fo baff fürg erfte geforgt mar. ®ann erhielt er burch ben reichen Kaufmann unb ‘Phüofophen ^ticbrich Heinrich 3acobi, ben 3ugenbfreunb ©oetheg, eine mefent\* liehe |)i[fe babutch, baß er beffen beibe äiteften ©ohne länger alg jmei 3«h« in feinem |)aufe jum Unterricht unb äut gütlichen (Siebung befielt. Siefcr Sätigfeit war fajf feine ganje Kraft gewibmet; nebenbei befebäf\* tigten ihn Überfeijungen pbilofopbifcbet unb tcligiofet QBerfe au3 bem ^tanjofifi^en, namentlich bet ©ebriften beg frommen 23ifcbofg geneion. ©o reichen bie ernftefien ©otgen, unb e$ gab im |)aufe Claubiuä toicbet unb wicber fro^e geffe mit oerfebiebenen ©äffen unb gamüicn\* feiern im engffen Steife.

Um diaubiuö nabe ju fein, mar 23ojj mit feinet jungen grau für ein 3abr nach SBanbäbecf gezogen; recht anfebaulieb befebteibt biefe bie leitete Sbplle unb bie genügfamen ©enüffe, 3. 25. baö Kegeifcbieben, an benen man ftd) oft in £>aug unb ©arten oergnügte: „Slbenbö waren mir häufig mit (Haubiuö sufammen, unb in bem |>aufe, wo nach oorbergegangener Unterfucbung baS meiffe (Sffenöwürbtge ftd) fanb, warb bie Safel ge» beeft. (Sine bebcutcnbe Stolle fpielte ein ©tücf faltet 'pöfelffcifrf) ober ein Karpfen, ben man oom §xfcf)cr im ©cblofjgarten felbff au$ bem Seiche tybtn fab unb inö ©ebnupftueb gebunben nach |)aufe trug. Silber auch bei Dteiöbrei unb abgefottenen Kartoffeln fonnten wir febr luffig fein. 2Benn (HaubiuS bet unö war, fo batte et immer feine äitefte Socbter mit einem Kreu3güttel auf ben Stücfen gebunben; bie warb bann in unjer 23ett gelegt, biö fte wieber beimgingen."

23on (Haubtug felbff gibt Sjacobi ein fprecbenbeg 25ilb, naebbem er ihn perfönfteb fennengelernt batte, als er im 3ufi 1780 feine ©ohne aus SffianbSbecf abbotte; et febreibt an ben Siebter SBtlbelm |)cinfe nach Stom: „Ser SfBanbSbccfer S8ote bat in jeber Stücfftcbt meine (St» Wartung übertroffen. (Sr iff ein wahrer 25ote ©otteS; fein (Sbtiffcntum iff fo alt als bie 3Belt. 3bm felbff aber iff fein öiaube nicht blofj bßcbffe unb tiefffe ‘Pbilofopbie, fonbern etroaS barübet nocf) hinaus, rote ich eS mir auch roofyl roünfcftcn formte, aber mcf>t ju oerfchaffcn roeifj. Übrigens erfcheint et im Sebcn ganj fo roie in feinen Schriften: ergaben nur insgeheim, troll ©d)etj unb ©chalfheit im öffentlichen Umgänge. 'Stoch unterläßt et nießt, auch ernfte 3Bortc fallen ju taffen, treffenbe, tief-' etgteifenbe, roenn Seift unb |>ers ihm fagen, eS fei bie 3eit unb bet Ort."

Slufjer 3acobi befuchten auch anbere bebeutenbe ITCän- net ben S3oten, ber inpifchen in ein größeres eigenes |>auS mit roeitem Satten übergefiebelt roat; barübet be­richtet er einem intimen §teunbe, bem preufjifchen Staats­mann Sraf |)augroth, mit bem ihn enge SefinnungS- gemeinfehaft trorbanb. ßr roünfcht ihm jurn Neujahr 1781 „rnel SotteSgnabe unb ©egen" unb fährt bann fort:

„3d> tjabe uns biefe Sage b'M ein -ftauS getauft. Unfer bis­heriges ^äuStben, baS uns pfrofifd) ju enge werben wollte, fing baju an, uns übet bem Äopf jufammenjufaDen, unb fo habe ich in ben fauren Slpfel beigen muffen. SaS neue |)auS bat, welches eigentlich bie fiauptfadje ifJ, einen IJIag hinter fich, wo ich eine Suh weihen tann, ifl auch fo geräumig, bag Seine 5'“« Srinette bequem ihre jweite IBochen barin holten tann. O tomm micber her, Sieber."

3m neuen |)eim roaren Seffing unb (lampe, QScrfaffer beS „Nobinfon" unb berühmter ‘päbagoge, fflopftoef, Sieim unb Nfatthtffon ju Saft, auch bie alten greunbe Serjtenbcrg unb ©chönbotn meibeten fich roteberholt 31t 95cfuch an.

35ie ©chloßherrfchaft oon ^JBanbSbccf, Sraf ©djim- meimann unb feine Mochtet Sräfin 3ulie oon Neoentloro, roar mit ben beiben (OaubiuS betjl-ich befreunbet. QBte nahe gerabc bie lefetgenannte bem dichter ftanb, beseugt uns ein langet Srief, ber für bie Srfranfte eine ‘Nenge Nachrichten enthält unb mit folgenben Porten fehltest:

„geben ©ie »of>I, liebe ftanfe öräfin Juli«, unb geben ©ie oft in ben '©alb, um fitf>, »ie ©ie fagen, mit bem blauen £>immel übet bie ©üpfcligfeit biefeS Sehens ju befptecf>en unb bie fanfte Dtuhe ju affnbcn, bie, »itTS 0ott! unfet »artet! Unfete guten ©ünfche Jollen ©ie begleiten unb über 3ljnen »ie eine ©albtaube in ber f>o^en Suche fihen ober in ©eflalt eines DtotfehlchenS oor 3bnen auf ber Grbe hüpfen."

Übrigen^ Dctfianb eö (Oaubtuö uorjugltcb, ungebetene Sefucber, bie nur bet D^cugterbe wegen famen, abbii^en 3U laffen. (So wirb erjagt, bajj einjt bie berühmte (Sängerin |)änbe[»©cbüb in einer Äaroffe »orfubr, um feine Sefanntfcbaft ju machen. „(OaubiuS trat felbff an ben Äutfrf>enfcf>Iag unb Derftcfjerte mit abgenommener OTac^tmü^e, |)etr (Eiaubiug fei nid>t ju |>aufe." C3)iat» tf>iffon.)

Sei ber maebfenben Äinberfcbar muffte ficb (Oaubiuö immer ttrieber nach neuen ßrroerbgqueilen umfeben: oon feinen „©amtlichen 9Berfen" erfebien jeweils roieber ein weiterer Seil, aber bie Sinnabmen reichten nicht aus, unb fo roanbte er ftcb einmal an ©leim mit bet Sitte um gelegentliche 3utt)Cifwng uon ©cbüietn:

„3ch habe roirflich grofjen Stieb, unabhängig ju fein unb ju bleiben, habe mich auch bisher fo erhalten, nicht auf Dtofen unb ohne ©uffe; unb ich »ütbe es auch/ auf eben bie 21rt oielleicht noch fernerhin tun tonnen. 3bet meine Äinber, beren nun ©ottlob! acht beifammen finb, fangen an, grofi ju »erben, unb ba ich nie\* manb habe, fic ju unterrichten unb 3urechtjuroeifen, fo muff ich eS felbfl tun, unb in ber 3eit, bafj ich baS tue, tann ich fein Srotgefchäft tun, unb barum foHten ein obet j»ei 35glinge ben Unterricht mitgeniejjen unb meinen Sinbern ihren f)ofmeifler frei» halten."

3m felben 3abr, Oftober 1787, richtete er ooil Ser» trauen an ben tbm perfönlicb befannten bänifeben S?ton» prinjen bie Sitte, ihm ju helfen:

„3d> roünfchte itgenbeine (Stelle in beg Ähttigg £anb« unb, wenn eg (ein tonnte, im lieben |)ol|tein. önäbiget 'ptinj, id> bitte nicht um eine fef>t einträgliche ©teile, (onbetn nur um eine, bie midi) nätyrt unb um fo eine bitte ich mit aUet Unbefangenheit eineg SJtanneg, bet roiücng ifl, bag Stot, bag ihm bet Sönig gibt, ;u oetbienen."

S)ataufbin erstell et oom föniglicben |)aufe eine 3abre3penfion oon ämeibunbert Salem unb mürbe aujjet\* bem im näcf)flen 3abre jum etffen £Ret?ifor bet ©cbleg\* roig\*|)olf}einifcben 23anf in SUtona mit aebtbunbert Salem jährlichen öebaltg ernannt, eine Stellung, bie ihm feine Sehmer machte unb ihm erlaubte, im beimi” fcf>en QBanbgbecf ju bleiben. SMefe gütige unb oerftänb\* ntgoolle Haltung beg bänifeben Äönigö^aufcö brachte ben rebiieben ÜKann fpäter in fernere öemiffengnot, alg fein Sanbegberr burcf) Snglanbg Überfall auf bie ©eite üfapoleong gebrängt mürbe, gegen beffen Untcrbrücfung C£[aubiuö mic alle oatetlänbifdj empfinbenben ©eutfeben (Erhebung unb Befreiung erfebnte. üiun fonnte er ficb in ben folgenben 3nb«n gan? bet (Erhebung feiner jebn Äinber unb ber meitgefpannten ©cbtiftffellcrei mibmen, bie ben öffentlichen Slngelcgenbciten unb bet reltgiofen (Erneuerung feineg SSolfeg galt.

<3Bie eg bamalg in feiner -gJäuölicbfeit jugtng, be\* fdjteibt böcbff anfebaulieb ein 2lugenjeuge, ber junge fa\* tbolifebe ‘ptteffer ©cttele, ber jmifeben (Oaubiug unb bem großen baptifeben Sifdjof Johann ÜKtcbacl ©aller eine QSerbtnbung b^rfiellen mollte: „Sllleg geigt eine geräufcb^ lofe, im ©tillen glüefliebe Familie, bie c i n e g ©inneg unb |)etjeng nicht nur ju fein febeint, fonbern auch tft. — QSot ober nach bem Slbenbeffen nimmt (Elaubiug feinen oben gefrümmten ©teefen unb mir butebffretfen bag an\* gtenäenbe angenehme ^Bälbdjen, bag er fo febön unb mabt befungen b«h t»o bag ftüble ber Suft unb ber fcfjönglänscnbc ÜJZonb, bet burcf geteilte 23(ätter fcf>eint, öfterö in unsere ©efpräcfye einfließt unb und in tmferc Legionen 3U führen fcf>eint. Ober mit ftefyen im ©arten um bad GCotpd gelber 9tad)tblumcn unb matten ftitlc ben 3eitpunft ifrcr Sntmidlung ab ... Stn ©onntagen lieft er abenbd eine ‘prebigt aud Sauter oor. ©o firnpct bic ©prad)e biefet 'Prebigten ift, fo t>oII ©cifted unb fo rüf>rcnb finb fie. ‘SBit finb bann alle ganj ftiile um ben Sifd) f)erum, unb (Etaubiud jie^t bann, bcoor et anfängt, ganj anbäd)tig feine ‘Utütse herunter, ©ein Son gibt ber 9Baf)tf)ett nod) mci)r 9?ad)brucf, unb bie anbäd)tige ©title unb ©ebärbc eineg jeben mag aud) nicf)t ot)nc gcgenfeitigc SBirhtng fein. Set Übergang 3U einem frönen erbauen\* ben Siebe ift bann gan3 natürlich ... ütaefbem fiel) alle in ber ©title, jeber bei feinem ©tufyte, gefammelt Ratten, fo fing (Etaubiud allein unb mit langfamer, anbad)td\* Dotier ©timme an: Stefc ©peifc gefegne und — Ijiet neigten ficf> alte, ald menn bic ©ottfjeit bei bem Sifdje ftänbe unb ben ©egen in bie ©djüffel [egte — unfer QSater im |>tmme[! 9?ad) einer fteinen ‘Paufe fefcte man fid). Sttd bad Sffen oottenbet mar, betete et: ©er ütame bed |)crtn fei getobt unb gebenebeiet in Smigfett! Sie 5?inber unb bie EDtutter lüften unb banften bem QBater; man fafy, roie ifym bad |)et3 auf ben Sippen fefmebte."

3mmet meljr bcfd)äftigte (Etaubiud bic „neue 'Politif", bad „neue ©pftem", bad butd) bie ummätsenben CSrctg» niffe ber franjoftfdjcn Üteootution aud) in beutfefen San\* ben fiegfaft burefjubringen fdjien. 5t fing mit ganser ©eete am Sitten unb beurteilte oon feinem eigenen patri\* ardjatifdfen ©tanbpunft aud bie potitifdfen SBtrrcn unb gätenben Seftrebungen bet jungen ©eneration, ohne ihnen immer gerecht 311 merben. Scnnodj maren unb finb feine ©ebanfen über bic bemegenben 'Probleme jener 3^it tief\* btingenb unb grunbfählicb mabr alg bic cincö d>riftHd)cn Saicnprcbigccö — benn fo fa§te er in ben lebten 3ab» Sef>ntcn bic eigene Sagegfcbriftftelletei auf, nämlich alg ijciligeö |)anbmetf, mit all feinem SSiffen unb feinet biebterifeben Segabung ©otteg QBabtbetten $u oetfüm\* bigen unb 3efug C£f>ciftuö in ben QKittelpunft alleg £c\* beng ju ftellen. ©arm ift et im örunbe mit 23acf)g 2luf\* faffung feinet Äunft oerroanbt, bet feine QBetfe in erfiet £inie jum £ob ©otteg febrieb, in jmeitet jur „fRefre\* ation", b. b- jut ©rbauung beö öemütg.

Sutcb ben $ob smcier Äinbet roat ©laubiug in bie bunfelften D?ötc bineingefübrt; alg fein fleineg Sohn\* eben am 4. 3uli 1788 gefiotben mat, febrieb bet 'Sätet:

„3dj backte fcfron, mein ölaube [ei fcfl unb jlatf; in bet (5tunbe aber, in bet icf> meinen 'üSKatt^iaö in ben ©arg (egte, ba rooüte Gtgebung unb ®emut fa(t nicht halten; bet ölaube roatb hatt geprüft; ba erjl lernte ich »erflehen, mag tä mit bem SHen» [chenlebcn auf 6tbcn auf fich hat. 9Ba$ uothetging, roat nut ein Sinbetfpiel."

©ans befonberg etfebüttett maten bie ©Item, alg ihnen in bet 2Müte übtet 3al)tc bie geliebte Socbter ©beiflinne genommen mürbe; eg fiebt uncnbltcbcg £eib hinter ben menigen 3®ilcn an Stncftine Soff, bie um ihren Sohn bangte: ,,©ott fann noch helfen, 6t helfe noch, menn eg ©ein heiliger, guter cBiUe ift. SMr miffen, mie einem jumute ift, bet, mag ihm lieb unb am ^erjen gemad)fen ift, »erlicren foll, unb teilen 3b\*en Schmers betjlicb." 3tocb im näcbften 3abt febteibt et an ben befreunbeten febmäbifeben ©tebterpfarrer 3ob«nn Martin killet: „SMt f>aben im notigen Sommer eine Socbter oon Smansig 3nbren oetloren unb tonnen biefen Setluft noch nicht nerfebmersen. Sic mar ung febt lieb unb mit freuen ung batauf, fie miebetsufeben." So fiegbaft, menn auch unter Steinen, brach immer mieber bet erbte ©laute an öotteS Siebe unb an baS einige Scben bureb, unb mit fpüren eS ganj befonberö an ben gamilienbtiefen, mie biefe grömmigfeit baS ganje Sfafein beS SMcbtcrS in jebem Slugenbltcf trägt unb oerflärt.

QSiel greube erlebte baS Slternpaar an feinen Stin\* betn; bie ältefte Socbter Äatoline heiratete ben befannten cbriftlicb geftnnten |)ambutgct 23ucbbänblct ^riebrieb PertbeS, ber fpäter als begeifterter beutfeber 'Patriot mäbrenb ber ftanjöfifcben 23efaßung ber |>anfafiabt burd) ©enetal $)aoouft Diel ©cbmeteS ju erbulben batte; eine anbete Socbter Slnna mürbe bie ©attin oon 3<icobtö älteftem ©obn 2Jiaf, einem tüchtigen 2lrjt; mehrere blic\* ben unoermäblt. 93on ben ©öbnen ergriffen ber ältefte, Johannes, unb bie beiben füngften, Grnft unb -ÖanS, ben 23eruf ber Slbncn unb mürben paftoren im boificintfeben Sanbe, mäbrenb griebricb fpäter als 23ürgetmeiftet oon SübecE eine bebeutenbe Dtolle fpielte. tiefer gab gelegen^ lieb eine treffenbe 3eicbnung baoon, mie es im SlternbauS juging: „QSater lieg bie 9?ot gar nicht an ficb betan' fommen unb fcberjte, menn fie ba mar; 'grau Dxebeffa mar eS allein, melcbe bie ©otgen trug unb im füllen bie ginanjangelegenbeiten mit großer Klugheit leitete. <3Benn er nach feiner SlnfMIung in QßanbSbecE feine Quartal gelber erhalten batte, pflegte et bann meiner föfurter baoon juguteilen. Sinjl legte er, mie ich mich erinnere, um HJiicbaeliS lacbenb einen ©pejieStaler oor ihr auf ben Sifcb mit ben 3Borten: ©o, fIKama; nun bis 'PBeib\* nacht nichts roeiter! Gr troftete fie auch nicht feiten bamit, baß bie reiche Grbfcbaft bcS nach Oftinbicn gegangenen QSetterS SorcE auS glenSbutg nun halb anlangcn muffe."

Jebocb gab es auch bcffetc Seiten: 3ur Gtbolung fueb- ten Q5ater unb Butter alljährlich, folang eS ging, für einige QBocfyen baS berühmte Pprmonter Sab auf, baS beiben bie erfefjnte Kräftigung befeuerte. Manche greunbe, mie 3. S. gerbet unb Soff, entfrembeten fich bem „Se- ten", ber immer entfcfjiebener baS unoerfüqte Soange» lium jum ?^ema feiner Sotfchaft machte, aber ifjte grauen bemalten ffetö liebeoolle gühlung mit bem l£laubiuSfchen -Saufe. Slnbere bebeutenbe DZcnfcfyen traten ihm bafür näher, 3. S. bie fatholifche gürftin ©allein, bie gräflichen Stüber ©tolberg unb if>te ©d^roefiern, bet bänifch\*beutfd)e ‘Dichter genS Saggefen, bet ©taats- rat 0eorg |)einrich Submig DäcolotnuS unb anbere.

SerhältniSmäfjig wenig mürbe SBanbSbecf in ben QBirbel bet politifchen Sreigniffe hineingesogen, bis auch borthin baS ganse Unheil beS Krieges brang: fo iefen mir in einem Sttef beS $)ichterS an feinen ©oijn griö 00m 14. Siuguft 1813, baff et mit bet gamilie im 2luf- bruch ift, um [ich twt ben gran3ofen in Sicherheit 31t bringen. SET?it breiunbfiebsig galten muffte (OaubiuS alles im ©tich taffen unb baS glüchtlingSfchicffal auf fiel) nehmen; aller feiner (Sinnahmen beraubt, irrte et mit feinet grau an oerfchiebenen Orten umher, bis et mit feiner gleichfalls geflohenen Sechter Karoline ‘pertheS unb beten Kinbetn in Kiel für eine 3eitlang, allerbingS unter ben brüdenbften Umflänben, oereinigt mürbe. Son ga- nuat bis iDfat lebten fie bann in Sübecf, unb mit ha^n im Stief oom 11. ganuar 1814 an bie nach Hamburg 3urüdgefehrte Sochter ein fptechenbeS 3eugnis oon ber gansen SebtängniS:

„®ir finb ^ict foroeit recht roof)I, haben ein (leinet Stübchen, barin ein breitet 23ett unb Kanapee flehen, bann aber auch ift fo wenig Kaum übrig, bafj ein DJlenfcf) fich faum umroenben fann. SBit fachen felbfl ©rüge unb Kartoffeln, nur bie Neuerung i(l überteuer; ber jaben |)ol3 taflet aietjig DJtarf, ahne Dieben-

unfoften, Ölfucgen bag |)unbett fünf OJtart unb pnb fafl nic^t ju (»oben ufro,"

S5et näcfjfic Vrief enthält nur bie furje Mitteilung:

„2lug ber Beitung roerbet 3gt roigen, bag CSBanbgbecf in alliier« len £änben i(t. 5rig if? feit bem 2. Oftober ba unb t>ält |>aug, gat bie Äug oerfauft. 3m Äeüer gegt eg fcglimm aug, mie »or bet ©tgöpfung, fegteibt et, roüg unb leet. ©ong ijt niegtg be» [egäbigt alg ©tafelte unb Sitter ufro. — big bato."

Mie (Oaubiuö innetlicf) ju biejem fcf>n?eten ©effieffai fianb, lägt ein Vrief an einen 23efannten in Hamburg etfennen, in bem eg u. a. ^eigt:

„Sag ©ie, tnie ©ie fegteiben, fo übel batan finb, gegt ung nage unb mit gülfen gern, menn mit tonnten unb trögen ©ie getn batübet; menn bet 3J?enfcg in biefet SBelt ju |)aufe roäte unb eg im Stabe mit igm alle unb aug roäte, fo roügte icg feinen StofJ; abet eg ifl im ötabe niegt mit igm alle unb aus. Unb eg ifl giet in bet QBelt oon Anfang big ju ßnbe im ötunbe niegtg alg Rammet unb Ärüppelei. 3®ot auf bet Oberfläche fpielen bunte Jarben unb oetgeglen eg ung unb oetfügten ung, bag mit nut fpät gintet bie 'JBagrgeit tommen. Unb mag ung baju be> gülflidg ift, bag ig fein Unglütt füt ung. CCBenn eg Softeg 5Bille ifl, liebet 25ofeImann, fo metben ©ie notg einmal miebet gefunb, unb mit mollen ung batübet fteuen. ‘SBenn abet niegt, fo ig bet |)alg babei gebotgen unb mit mollen fottfagren, ung ju bet Keife ing gelobte £anb ju tügen."

Unerwartet erfuhr bet „23ote" bamaid eine größere anonyme ©eibfjüfe, bie et mit ©anf futj unb gut an\* naljm. 2ln ben Vermittler ber ©penbe ftf>tteb (Oaubius, er mürbe bag ßnbe unb Stgebnig ber jetzigen pf)t)fifcf)en unb moralifcfyen ©ärung mofyl nicfyt erleben:

„ßg roitb interegant unb roitgtig fein, ge ju etleben unb ©oft gintennaeg ju fegen; boeg mug icg mieg batübet trögen; am ßnbe ig unb bleibt aueg bet 3)?enfcg felbg bie #auptfaege füt fieg, aueg gaben mit mit ung felbg genug ju tun unb megt, a(g mit be> greifen tonnen, menn ung bet ©filier unfetg £aberg niegt ?u |)ilfe tarne — boeg öott geget ben SBiHen an, menn et ernglicg ig, unb et jiegt, mie |)amann fagt, ben ßrng eineg ergietten ©eufjerg bem Kierenfett bet ßgorfänger oot."

2lm 8. 'JRai enbltcf) burfte ClaubiuS mit feinet Dtc» befta ins eigene |)eim in 'JBanbSbccE jutücffehren, aber butch bie einjährige „Unruhe unb Sorge angespannt ge\* mefen, fallen mit nun gufammen", fchricb er an bie Sochter Slnna.

„3dj märe mobl in £übecf geblieben, bis es f>ict non fremben Sruppcn fiei geroefen märe, aber Dtama batte jo jlarfeS £eim» roeb unb war ja frampfbaft unb oerjagt, bag icb ben Ginflug bet ■Heimat oerjueben mugte. Sri# bat ficb b'«t um |)auS unb -;pof unjJctblicb aetbient gemacht, bat uns ben öatten bis auf bie Gin» fajjung unb alle Säume gerettet unb gcroig über bmtbert Salet gefpart, bie mir ohne tf>n hätten auSgeben muffen. Su rounberjt 'Sieb, bag bunbert3t»anjig 93Ianu il)n nicht felbjl aufgefreffen haben. 2ber mo [o »icle £eute eingelegt werben, bie roerben aus ben Dtaga3incn erhalten, unb baS |)auS gibt nur Dtacbtlager, (Salj, iJolj juni Soeben ufm. Unfet ©arten grünt unb blüht, unb baS |>auS mar freilich ein ©cbroeincjlall, aber boeb nicht ruiniert, unb 3Jtama bat es jo lange geroafeben unb getämmt, bag mir miebet barin bequem roobnen."

<I8aS ben alten IKann mehr als bie Eörpetlichen 23e» fehmerben unb bie 3erftreuung feiner Äinbet nicberbrücEte, mar ber fcelifct>e Dtijj, an bem et litt, oon bem mit burcf; feinen Schmtegetfohn ‘pertheS rotffen: „Sein banEbateS, treuem |)crj brach an ber Ungewißheit beS öefühlS, an bet Unficl)crheit beS öebanEenS, als er fein bcutfcijeS Q3aterlanb im Äampf mit 'SänematE fal) unb fich fagen muffte, bie beutfehe (Erhebung unb ber Steg ber ‘Seut\* fd>en fei bie 2kfiegung feines eigenen ÄönigS, ben et ehrte unb liebte. 'Siefen 3w>iefpalt mähtenb ber gewaltig aufgeregten 3«t im eigenen Snnern ju ertragen, mar bem einfachen Sinn, bem liebenben |)etjcn beS ^ectlid>en ©reifes juoiel. @r mar unb blieb gebrochen." Smmerhin gab cS auch noch |>öhepunEte unb greubenfeite in ben lebten Monaten feines ScbcnS; fo mürbe fein metunb» ficbsigflcr ©eburtstag glänjenb im großen Samilienfreife

üWattf>la5 GlaubluS 3

33

gefeiert, ebenfo ber fechsigfte bet grau Nebeffa ein paar Monate fpäter am 26. Oftober 1814, mag ber Q3ater bctbemal in langen Briefen an bte abroefenben Ätnbet unb ben greunb Olicolootuö betreibt. „QBenn eg ber letjte öeburtgtag gemefen fein follte, fo bat ber Hebe öott ben lebten noch recht oergnüglicf) feiern [affen. 3E)m fei Sanf bafür!"

Salb banacl) mürbe eg fchlimmer mit feinem 3uftanb, unb fo jogen bie beiben Slltcn um beg |>augarsteg Senfe in Hamburg millen ju ber Tochter Caroline 'Pertheg, bie fürs nach beten Slnfunft fcf>rieb: „‘papa ift mübe unb matt, boc£) fönnen mir 0ott nicht genug bafür banfen, bah st fo leibengfrei ift. Sr ift fo ruhig unb freunblich, ja, man möchte fagen oergnüglich, baff ich aug greube barübet ben Schmers, ber in mir ift, nicht su 'Borte fommen laffe." Sie lebten ‘Borte, bie et fchtieb, trug et in bie Sibel feiner Mochtet Slugufte ein:

„SS ifl in feinem anbern |)eit, i(l auch fein anbret 3tame gegeben, barin mit foDen felig roetben, al$ in bem ütamen ^[efu Sf>ri(li- — £>alte ©u fefi an ihm in Jteube unb £cib, unb fann ©ir nic^t fehlen. 3<h gehe natürlich Daran unb ermatte ©ich, liebe 3ugu(la, roenn ©eine Stunbe gefchlagen hat, unb miD, menn ich fann, ©ir entgegenfommen. ©ein treuer QSater Matthias (ElaubiuS."

Sie QBochen oor feinem Heimgang mar er erfüllt oon Sanfbarfeit gegen öott unb bie Seinen; ununterbrochen ftrömte er greunbiiehfeit unb Siebe aug; er freute fiel) beg blauen |)immelg, beg Slufgangg bet Sonne, beg 2ln» bltcfg feiner grau unb Äinber unb fptach, alg et fich ein» mal fchlecht fühlte, su feinem Schroiegerfohn oon bet fauren Slrbeit, bie ihm beoorftänbe, aber et habe einen ftarfen Reifer neben fich unb »erlaffe fich auf öott.

Slm frühen borgen feineg Sterbetageg, eg mar ber 21. ganuar 1815, fagte et bie Stunbe feincg Sobeg am Nachmittag um halb bret Uhr genau ooraug unb fanb feinen Sroji im mehrmaligen 23eten beS ^atetunferS. üJiittagS bat et feine getreue Ütebeffa, bie Vorhänge »otjujiehen: et molle mit feinem öott allein fein. ßö festen, als ob et irgenbeine befonbere Offenbarung er­mattete, et fagte jeboch, fie fei ihm nicht gemorben. ©eine (Snfeltn 2igncS 'PertheS berichtet meitethin: „DiachmittagS lag et füll, bie |)änbe gefaltet, ben 231tcf feinet munber- fehönen 2lugen nach oben gerichtet. Sin halb btei Uht fptach et bie QBorte: -g>elft mit öottee öüte pteifen, 0ott fegne — holte breimal tief 3ltem — unb mar bei feinem ©ott." 3ht 93ater aber fchtieb an feinet 23ahre bie QBotte niebet: „©ein Seicijnam ift metfmürbig anzu- fehen: fo mübe unb fatt, beftiebigt oom Stbtfchen unb babei noch im Oberteil beS ÄopfeS bie grojjen, fehönen menfchlichen Sonnen unb um ben üftunb noch bie Sülle bet Siebe. 'Sag ßnbe biefcö Cannes ift mahrhaft merf- mütbig, bie oolle Äraft beS öeifkS behielt et auch bis Zum lebten Stugcnblicf. ©aS, roaS et hoffte, eine befon­bere |>ülfe tmn oben, ein hellet 2Micf inS Übetfinnliche, mürbe ihm nicht zuteil, aber et behante im ©tauben barin felfenfeff. ©ein ©laube mat auf bie Überzeugung beS tieffien ©eifieögtunbeö gebaut, ©eine ßigentümlich- feiten unb ßigenheiten blieben ihm eigen bis juleijt, unb barübet laffen fich bie liebenömürbigften 3üge bemerfen. ßt ift folgenlos geftorben, ja mahrhaft reich, benn noch ftanb ihm mie immer baS SüUhom bet Hoffnung auch im Seitlichen ju ©ebot."

1. ©et echte © i ch t e t.

„Seicht oielcn laffe ich ben Slnfptuch einet zärtlicheren Siebe für feine QBerfe, bie et felbjt roaren, ju. ßt mat einet bet SlUererffen, bem QBert nach, unter jener klaffe

bet Snnigen, ftill unb tief ©lübenben, meldfe ber 0enc> ration angebötten, bic bet unftigen tmtbetging. ©ie wirb niefjt eifert werben unb ftirbt aUmäblid) ganj aug. Unfcr Soeruf ift ein ftürmifeberer, unb bag 3ätalter bet Sid)ter ift für ung ootüber."

@o fdjtieb bet große •fMftotifet [Röntg, 23artboIb 9iie\* bubt, an 'pert^eö anläßlich biefeö 5obeg. 3ärtlid)e Siebe gilt auch beute noch in reichlichem Kaffe biefem Sid)ter, beffen febonfte ©d)öpfungen in Q3erfen mci)t als bie anbeter betühmterer mirtlid) ing Q5olb gebtungen finb, ohne baß immer fein [Rame habet genannt wirb. Q$on {[ein an finb mit mit feinen beiteten unb ernften Siebent oertraut; otelleicbt bat bie 'Kutter ben Äinbctn jene föft\* lieb launige [Romante twn bet „[Reife Utiang um bie QBelt" etjäblt:

Kenn jemanb eine [Reife tut,

@o tarnt et mag erjagen,

Stunt nat)m id) meinen ©toct unb -put Unb tat bag [Reifen mähten,

worauf ihr bet di)0\* im [Refrain antwortet:

Sa bat et gar nid)t übel bran getan!

Sßetääbl’ ßr bod) weiter, |)ctt Utiatt,

worauf bie folgenben ©trophßn bie Äinber, noch ehe fie in bie ©d)uie tomnten, um bie ganje ßtbe bacuntführen. [Rur ein tieffrommer Kann tonnte eg fiel) erlauben, bie großartige altteftamentlicbc ©efd)id)te ootn [Riefen ©oiiatb unb Saoib für bie kleinen in febetäbaften QBerfcn ?u erjabten, bie bann fürö Sebcn haften bleiben:

QBat cinjl ein £Kie[c ©oliatfj ©ar ein gefährlich Wann.

Gr hatte Treffen auf bem |)ut fJJZit einem Äiunfer bran;

Gr hatte ftnoeßen rote ein ©aut Unb eine freche ©tim Unb ein entfctjlid) grofjcg 9KauI Unb nur ein fletneö -f)irn,

6ab jebem einen DUppenfloß Unb fiunfertc unb prahlte groß.

Gbenfo ift fein herühmteö üicfftrophigcö „QBiegeniieb beptn IRonbfcßein ju fingen" in unferen Sagen noch [ebenbig; eg beginnt mit ben folgenben QSerfen:

@o fcfjlafe nun, bu kleine!

3Bag rocincft bu?

©anft ift im 9Jfonben}cf)einc Unb fiiß bic fKuß’.

2luch fommt ber @d)Iaf gefeßroinber,

Unb fonbet 2JZü{j’;

Set OTonb freut ftch ber ßinber Unb Hebet ftc.

Qtuch anbere, nicht minber gemütoofle ©ebießte biefer 2lrt feßuf Glaubiug, 3. 23. „SMe Butter bei ber sJBiege", bie ung bic ©cßilbcrung feineg ^reunbeg 23oß anfebauiieb mac()en, roenn er ersäßlt, roie beibe Gitern trotj ber großen Knappheit immer ?uftieben unb munter feien: „IBccbfelroeife rotegen fie ihre Soeßter ober tragen fte auf bem 2lrm herum. 3cß ßabc mieß gerounbert, rote feßon ber 23otc SBtegenliebet fingen bann." — fftoeß beute

lernen beutfcbe ©cbulfinbet fein „Sieb f)interm Ofen ju fingen":

Ser 3Binter ift ein rechter Sliann,

Äernfeft unb auf bie 'Sauer,

©ein gleifrf) füblt fid> roie ßifen an Unb febeut niefjt füff nod> fauet ...

3m ©efangbud) mobl aller ccangeltfcfyen Sänbcr aber ftnbet fiel) eineg feiner fcf>Iic^)teficn unb jugleicb fünften ©ebtd>te, bag, oon ibm felbfl „Sag 3$auernlieb" über\* febrieben, f>cutc mic jcmalg jeitgemäg geblieben iß:

Ißit pflügen unb mit flreuen Sen ©amen auf bag £anb,

Socb ‘JBacbgtum unb ©ebenen ©tebt in beg Simmelg |)anb;

Ser tut mit letfem QBepen ©icb milb unb beimlid) auf Unb träuft, roenn beim mit geben,

SBucbg unb ©ebeiben brauf.

2$eoor -g)offmann non 'SaUergleben fein Scutfcblanb- Iteb febuf, geroann Elaubiug ben böcbften Dlubm alg SfJationalbicbter butcb bie QSolfgtümlicbfeit feineg Kbetn\* meinliebeg:

Sefränjt mit Saub ben lieben »ollen SSecbcr,

Unb trinft ibn fröblicb leer.

3n ganj Sutopia, 3br Herren 3ecbet!

3ß folcb ein <2Bein nicht mehr.

Sag Sieb, entßanben im ©ommer 1775, »erbreitetc ficb rafcb über ganj Seutfdßanb, mürbe oon allen feinen

Gebieten am häuftgflen »ertönt unb brachte ihm eine Ehrengabe bet rbeinifeben QBinjer ein. 2ttö cg Smanuel Geibcl gelegentlich einer 9tf)einfabrt im Oftober 1835 überall fingen hörte, tief er aug; „9iun fage mir niemanb mehr, bafj bic ©eutfeben fein OZationallieb fjätten!" 9licf>t ju überfeben ift, bafj ber Slugflang biefcö Siebeg febon auf ben ©eblufj beS mel fpater entftanbenen 2lbenbliebeg binrocifi:

©o trinft ibn benn, unb lagt ung alle 2Bege Ung ftcu’n unb fröhlich fein!

Unb raubten rair, rao jemanb traurig läge,

QBit gäben ihm ben QBein.

Ebenfallg 311 einem ber meifioerbreiteten öefänge ge> hören bic SScrfc beg „SSaterlanbgfiebeg":

©timmt an mit hellem, hohem ftlang,

©timmt an bag Sieb ber Sieber,

©eg QSaterlanbeg ©oebgefang,

©ag QBalbtal hall’ eg raibet.

Sg ift übrigeng in feinet urfprünglichen Raffung „Diein Dieujabtglteb" übcrfchtieben unb beginnt mit folgenbem fehönen Uiaturbilb:

£g mar erff frühe ©ämmerung  
U?it [eifern Sagoerfünbcn,

Unb nur noch eben hell genung,

©ich burch ben QBalb 3U finben.

©et SDforgenffern jlanb linfer |>anb,

3ch aber ging unb bachte  
3m Gtchtal an mein 93aterlanb,

©em er ein ffteuj'abt brachte.

|)ter roie überall jeigt feine Sprit bas? burebaug eigene geprägte ©eftebt, ben unmittelbaren Sluöbtucf bicf>tcri^ fdjen Sehens?, „ben [Ratutlaut bet (Seele", wie et fclbft gelegentlich in bet gtofjcn bcitet\*ernftbaften „2lubien\* beim Äaifer non 3apan" auf beffen Srage nach bem QBcfcn bet Siebter augfübrt: „fie finb helle, reine SUcfclftcinc, an bie ber }cf)öne ©immel unb bie feböne Srbc unb bic heilige [Religion anfcblagcn, baff Junten beraugfliegen."

©er ftarfc Ginflufj ftlopftocfg ift rafcb übermunben unb nur menige QScrfe erinnern an beffen Obenbicbtung; ja, ein 0cbicl)t, bag ju feinen frübeften gehört, mürbe megen beg funfloollen ©tropbenbaueg unb beg hoben 'patboö bem oon ihm verehrten Slltmeifter jugcfcl^ricben, mäbtenb eg in 5ßirflicbfcit entftanb, alg bie cinjigc ©cbmefter unfereö ©iebterg in ihrem erften Äinbbett ftarb:

©er ©äcmann fäet ben ©amen,

©ic Srb’ empfängt ihn, unb übet ein fleincö keimet bie 2Mumc herauf —

©u liebtcft fie. QBag auch bieö Sehen ©onft für ©eminn bat, mar flcin ©it geachtet,

Unb fie cntfcblummertc ©it!

QBaö meineft ©u neben bem ©rabc,

Unb bebft bie |)änbe gut [ffiolte beg Sobeg Unb ber QScrmefung empor?

QBie ©rag auf bem Selbe finb ÜDtenfcbcn ©abin, mie 23lätter! [Rur menige Sage 0ebn mit oerfleibet einher!

©er Slblet befuebet bie 6tbe,

©och fäumt nicht, fcbüttclt oom Slügel ben ©taub, unb lehret jur ©onne jutücf!

Söährenb unfete großen Klaffifer Goethe, (Schiller, |>ölberlin in ihren höchfien (Schöpfungen nicht benfbar finb ohne ben innigen 3nfammenhang mit bet antiten Dichtung, fagt dlaubiuS in einigen 3eilen, „3ch roiißte nicht warum" übertrieben:

„Den gtiechifchen Gefang nachahmen?"

'ffiaS er auch immer mir gefällt,

9?achahmen nicht! 'Sic 6ricd)en tarnen 2tud) nur mit einer DIafc jur QBelt;

Q3aS fümmert mid) ihre Kultur?

3ch taffe fic haltet babei Unb trotsc auf HRuttcr Statur;

31)t roher abgebtodjnct (Schrei Srifft tiefer als bic feinfte 9Jtclobei Unb fel)lt nie feinen Otann,

QSibcatur ^Setter Offian.

SaS ift bic 9iachroirtung bet traftgenialifdjen ©türm» unb Stangbcroegung, bic er in Kopenhagen erfahren hatte in ber 23efchäftigung mit bem fogenannten altfclti» fehen ©ängcr Offian unb mit ©hatefpeare, roobei er fich bcS 9?atutl)aften unb Urroüdjfigcn bet eigenen Begabung beroußt geworben war.

2)?it feiner Sprit gab GilaubiuS allem großen unb ticinen Gefeiten im hüuölichcn unb öffentlichen Um» freiä StuSbrucf, wie es ihn gerabc bewegte; feine heiter» ften Q3erfe gelten ben Geburtstagen unb fonftigen Ge» legenheitsfeftcn im engften gamilienfteifc, bann mieber feiern fic in hohem Schwung bie großen griebenStatcn unb warnen befd)wötenb mit tiefftem Grnftc not ben Greueln beS Krieges unb bet Dtcooiution, gewinnen aber ihre eigentliche |)öhe bei ben Gebieten, bie bem Sob gewibmet finb. — 3“ ben mertuollftcn feiner GelcgenheitS» gebiete jäblen btcjcnigcn, bk eine unmittelbare Oiatur« fiimmung augfptecben, rote eg am oollcnbetücn bet Siro gang beg Slbenbliebeg tut; aber auch Setfe roie bag „Sieb trom Dleiffen", bag anlägftcf) eineg befonbetg fd)ö< nen Dtaubreifg entftanb, bleiben unttergejjltd) in ihrem tieferen 0ef)alt:

Siel ftf)ön, t>iel fcf>ön tfl unfer QBalb!

Sott Diebel überall,

|>ter eine roeifjc Saumgeftalt 3m trollen ©onnenfhabl.

Siebten, füll, ebel, rein unb frei Unb über alleg fein! —

O aller 9)?enfcben ©eele fei ©o licbtbell unb fo rein!

‘üttancbtnal rebet er unmittelbar mit ben Erfcbeinungen bet Statur; fo rüf)tt ung auch f>eute noch feine innige Sitte an ben hinter um Erbarmen mit ber 3fot ber 9ftenfcfjen:

@o, bu lieber hinter, fei milbe!

Sieb, fonfi frieren Siele arme Ufenfcben tot.

Sie haben fo febon genug ber 9?ot! —

Sünter, lag btcb rübren

Unb bliefe fanft unb frcunblicb bureb bie öefilbe! Siebet SMnter, fei milbe!

Eine IKeibe oon ©ebiebten gilt feiner geliebten Dtebeffa, unb fie geboren ju ben roenigen bletbenben in unferer Siteratur, bie ber ebelicben Siebe gelten, roäbtenb bie eigentlichen Siebegliebet bei Elaubiug ganj fehlen. Slbcr roer bat tiefet unb bennod) mit fo roenigen bag

QBefen ber Siebe erfaßt alg er?

©ic Siebe hemmet nicf>tö; [ie fennt nicht $or noch Düeget Unb bringt burd) alles fiel);

©ie ifl of>n Slnbeginn, fchtug emig ihre Siügel,

Unb fcfjlägt fte eroiglicf).

Sür ihn routbe bie Siebe ju feiner Olebeffa ein Ur» ertebnis oott heiliget Offenbarung; in ihren Anfängen hatte er einmal gcfchtieben: „'Da fleht man unb gittert unb oerjlummt unb bag |)ers fängt einem an ju fchlagen unb bie QBangcn ju glühen unb man weif? nicht, wie unb roarum? Unb gerabe ba, mo bie ‘Ph'iofophie fcheitert unb bie QSernunft fid) hinter ben Ohren fragen muff, roo man ein Saufen hört, aber nicht meifi, moher cs fommt unb mohin eß fährt, gerabe ba oermute ich ©otteS Singer." SRach fünfunbäroanjig 3al)ten richtet er bacs foigenbe 0e\* bicf)t gelegentlich ber fitbeten |)ochjeit

9tn Stau 01 e b e c c a

bei ber ftlbernen |)ochjeit, ben 15. vO?ärs 1797

3ch habe ©ich getiebet unb iJj tr>iU ©id) Heben,

So lang’ ©u gotbner Enget bifl;

3n biefem müflen Sanbe hier unb brühen 3m Sanbe, mo eß beffet ifl.

3d) mitl nicht oon ©ir fagen, mitl nid)t oon ©it fingen;

QBag fott uns? Sobtieb unb 6ebid)t?

©och muff ich heut’ ber ©ahrfjett 3cugni£ bringen,

©enn unerfennttich bin ich nicht.

3ch banfe ©it mein <3Boht, mein ötücf in biefem Sehen.

3ch mar rooht flug, baff ich ©td) fanb;

©och ich fanb nicht. 0OSS hat ©ich mir gegeben;

So fegnet feine anbre |)anb.

Unb bat gcroogt bic Srcubc, wie cg mögt unb flutet 3m Qftccr, fo weit unb breit unb f)ocb! —

©oeb, manchmal aud) bat ung bag ©ers geblutet, Geblutet ... Sieb, unb blutet noch-

-f)eut aber febiag’ ich aug bem ©inn mit aileg Stiibe, QSergeffe allen meinen ©d)mcrj;

Unb brüefe fröblid? ©id), mit »oller Siebe,

QSor (Botteg Slntlih an mein |)er3.

Sängft »or bem weltberühmten Vornan „Onfel $omg •f>üttc", mit bem eine big babin unbefannte Stau bie ganäc Äulturmenfcbbeit für bie 2lbfd)affung bet ©flauere: gewann, brüefte (Oaubiug fein tiefeg SOTitlcib mit ben gefangenen Negern in jwei futjen erfebütternben ©tro» pben aug, bie butcb bie ©ebilberungen aug <3ßefbinbien »cranlajit würben, wo ber 93anbgbccfcr ©d)lof;berr, 0raf ©cbimmclmann, begütert war:

©er ©cbmarje in ber 3 u cf e r p la n t a g c

<2Beit »on meinem QSaterlanbe IKuji ich hier »crfd)macbten unb »ergehn,

Ohne Stoff, in Drob unb ©ebanbe;

Dbbb bie weifjen Sännet!! flug unb fd)on!

Unb ich bub ben fUMnnern obn Srbarmen 9Iid)tg getan.

©u im Fimmel! hilf mit armen ©cbmarjen SOTann!

Unter bem nieberfebmetternben (Sinbtuef beg ftanjöfi\* feben ^oniggmorbeg bureb bie 3afobinet entfhnb im 3aE)t 1793 eine fur^c Kantate, in ber ein (Owt jum Slbfcblujj ber ©tropben ju fingen bat: „ßrbarm bief) ihrer"; mir roctbcn an bie ©cl)recfenbjabre beb Sctrorb in Dtu&lanb unb im eigenen QSaterlanb erinnert, roenn mir biefe „ftlagc" lefen:

©ie bünften ficb bie fetten aller |)ert’n,

Vertraten alle Otbnung, ©itt’ unb QBeife,

Unb gingen übermütig neue ©leife 93on aller roal)ten <2öeisf>eit fern,

Unb trieben ofyne ölücf unb ©tern 3m Sunfeln l)in, nacl) ifyreb -^erjenb ©elüjlc,

Unb machten elenb naf> unb fern.

©ie morbeten ben Ä'önig, ifyrcn |)ettn,

©ie motben ficf> cinanber, motben gern,

Unb tanjen um bab SSlutgerüfte.

‘Set (£&or Srbarm bic^ ifjtcr!

©ie roollten ofmc öott fein, ofyn’ il)n leben 3n intern tollen ©inn;

Unb ftnb nun aucl) bafytn gegeben,

3u leben offne tl)n.

Ser fteirn beb £icf)teb unb ber Siebe,

Sen ©ott in unfte 23ruf! gelegt,

Set feineb ‘Befenb Stempel trügt Unb fiel) in allen IDfenfcfyen regt,

Unb bet, roenn man il)n Ifegt unb pflegt,

3u unferm ©lücfe freier fcfjlägt,

2l!b ob et aub bem örabe fiel) erhübe —

Ser SCeim beb £icl)teb unb ber Siebe  
Ser ifl in tlfnen ftumm unb tot;

Sie f)aben aücb ©tojfen, alleb ©Uten ©pott.

©ie beten Unfinn an, unb tun bem Scufel ©l)tc,

Unb flcllen ©reue! auf Qlltärc.

$>er (Ef>or Srbarm bicf) ihrer!

1. afj (£Iaubiuö ein Seeunb beö 'getebenö mar, fjöctcn mit febon; beutlicb gegen alle CSrobetungöpoIitif richtet jid) bet QSerS:

Old), „|)e[bentum unb Sf)t" ift <3Baf)n!

©ehret fiel) bet (Schmeichlet helfet!

SMe 0üte jtemt bem eblcn SÖfann,

Diicht eitle Sotbeerreifer!

dagegen gehört feine ganje 3uneigung bet großen Äaifetin Diaria S^etcfia, beten ©ebäcbtniS, als fie tutj nach bem Stieben »on 5efd)en 1780 geftotben mar, er ben folgenben fchlichten, ergteifenben Dlachruf mibmete:

@ie machte Stieben! SaS ift mein ©ebiebt.

QBar ihres QSoIfeö £uft unb ihres QSoIfeö ©egen Unb ging getrofi unb tmller 3noerficbt 5)em Sob als intern Steunb entgegen.

Sin SBelterobrer fann baS nicht.

©ie machte Sieben! SaS ifi mein ©ebicht.

Q^it ©tropben, bie con unerhörter ©emalt unb Sin\* bringlichfeit gerabe auf und 3eitgenoffcn jroetet 'Belb ftiege mitten, gab er feinem 2lbfd)eu tmr bem Kriege Stusbrucf; ein feinfinniger Kenner unfeteS Sichters mied mit 2Red)t batauf bin, mie in biefem „ÄricgSlieb" baS befümmerte SBiffcn um bie ©otteSferne biefet QBelt in einet mebmütigen ©cfle oerbichtet ift, mie ber ©cbmctä um bie gefcbänbctc ©cböpfung, bet ©tarn um bie -heim\* fuebung ber Utfcbuib ficb in bem fioSfeibaften Stuffcbrei uerfteeft „unb ich begehre, nicht febulb batan ju fein", ber mie am Anfang fo am ©chiuffc roieberfebrt. (3- ‘Pfeiffer)

’g ift Ätteg! ’g ift Ärieg! O öotteg 6ngel rockte, Unb rebe bu batein!

’g ift leibet Ätieg — unb ich begehe D^icfjt fchulb batan ju [ein!

SBad follt ich machen, wenn im (Schlaf mit ©tarnen Unb blutig, bleich unb blaff,

Sie ©eifter bet (Srfchlagnen ju mit fämen,

Unb not mit meinten, roa$?

'Jßenn mache Sännet, bie fich 6h« juchten, Setjtümmelt unb halb tot 3m ©taub fich not mit mähten unb mit fluchten 3n ihtet Sobe^not?

Sßenn taufenb taufenb Sätet, 'DJtütter, Staute,

@o glücflich oot bem Ätieg,

9iun alle elenb, alle arme £eute,

3Behflagten übet mich?

5Benn junget, böfe ©euch unb ihre Uiöten greunb, greunb unb §einb in£ ©tab Serfammleten unb mit ju 6htcn bähten Son einet Seich herab?

<3ßaö hulf mit $ton unb £anb unb ©olb unb 6htc? 'Sie fönnten mich nicht freun!

’g ift leibet fttieg — unb ich begehre 9?icht fchulb batan ju fein!

2)iit finblichet gteube tonnte et butch ben ©chöpfungs\*« garten roanbetn unb baS ©lücf be$ Safeinö mit et\* ftaunenber Sanfbarfeit in hbtnnifchet ‘Ptcifung oethetr^ liehen, mie in ben zahlreichen Seifen „Säglich ju fingen", bie fo beginnen:

3d) bante 0ott, unb freue micf)

QBts’ö 5Unb jur QBetynacfytdgabe,

Sajj tcf) bin, bin! Unb bajj id) bid)

©d)ön menfcfüid) 2intiit) i)abc.

Sajf id) bie ©onne, Serg unb SD?eer Unb £aub unb 0tad fann fefyen,

Unb abenbd unterm ©ternenfyeer Unb lieben 'üJtonbe gelten;

Unb baff mit benn p 2Jtute i|t,

2113 roenn mir Äinbcr tarnen Unb fallen, road ber I;eü’gc Scfdjeret Ijatte, 2lmen!

2lnbrerfeitd befdjäftigte ben garten unb manchmal tränten Siebter fein ganjed £eben fyinbutd) bie Stage nad) bem ©inn bcd £ebend unb bed Sobed; ald er in ben erjtcn SDtonatcn beö 3cit)rcö 1777 mäfirenb einer fermeren Äranf&eit bem Sobe ind 2lugc geflaut unb babutd) eine entfcfyeibenbe Stonbiung in feinem Snnetn erlebt fjattc, bid>tete er ein £teb „Diacfy ber Äranfljcit", bad und bied ßtiebnid gegenmärtig madft:

3d) lag unb fd)iicf; ba fiel ein bbfed Riebet 3m ©cfjlaf auf micf> bafyer,

Unb ftacf) mir in ber Stuft unb nadj bem DUicten über, Unb mutete faft fef>r.

ßd fpradfen Stoff, bie um mein Sette fajjcn;

£ieb QBeibei grämte fid),

0ing auf unb ab, motlt’ fiel) nicfjt tröffen laffcn,

Unb meinte bittertief).

‘Sa fam §reunb Sein: „Sieb ‘Jßeib mufft nid)t fo grämen, 3d) bring if>n fanft jur Dtui)."

Unb trat ang Sctt, mtcf> in ben 2trm ju nehmen,

Unb lächelte baju.

©ei mit millfommen, fei gefegnet, Siebet!

<3Bcü bu fo Iäcf>elfi; boef),

Sod) guter |)ein, ^öt’ an, barffi bu oorüber,

@o geb unb lafi mtd) nocf>!

„Sift bange, Slgmug? — Sarf oorüber gefyen 2luf bein öebet unb QBort.

Seb alfo mol)!, unb big auf QBieberfefyen!"

Unb bamit ging er fort.

Unb icf) genag! cBie foüt’ id) 6ott nid)t loben!

Sie gtbe ift bod) fcf>ön,

3ft Ifettlid) bocf> toie feine Simmel oben,

Unb luftig brauf ju geljn!

‘Jßilt mid) benn ftcun nod), menn aud) Sebengmülfc 3U?ein wartet, mill mtd) freun!

Unb menn bu mieberfömmft, fpät ober frütje,

©o lächle mieber, Sein!

3e melfr bic Unruhe in Europa butef) fKeoolution unb napo!eonifd)e Kriege, mit benen fcf>roerfte Seiben beg Q3olfeg unb beg Einjelncn oerbunben maten, unb bag ^affenfterben bet folbatifcbcn 3ugenb junabmen, befto gtöjfer mürbe ber Srnft unb bie ©cbmcre feineg Dtadv benfeng. Sei feinem beutfdjen Siebter finbet fief) eine folcfyc SOTenge 0ebid)te, bic antäglicf) beg Sobcg oon ge\* liebten ÜJtenfcbcn entftanben. ©o btcfytete er bie er\* gteifenben Scrfe:

UJZattftlaä CElaubtuS 4

49

Sei bem örabc mein eg 93aterg

Stiebe fei um biefen örabftcin f>ec!

©anftet Stiebe Öotteö! Siel), fie haben Sinen guten fKann begraben,

Unb mit mar er mehr;

Sräufte mit oon ©egen, biefer Qftann,

QBte ein mtlber ©lern aug beffern SBelten!

Unb icb fann’g ihm nicht vergelten,

SBag et mit getan.

(Sr entfcfjlicf; fie gruben ihn hi« ein.

Seifet, füget Stoff, oon ©ott gegeben,

Unb ein Slhnben oon bem ero’gen Seben Duft’ um fein ©ebein!

23ig ihn (Ojriflug, gtojj unb hegt! Sreunblid) roitb etroccfen — ach, fie haben Sinen guten SJiann begraben,

Unb mit roat er mehr.

QBie ein Solfglieb etfeheinen ung bie ©trophen, roel\* che et jener geliebten Sochtet roibmete, bie im btühenben Sitter oon jmanjig fjfahten Sltern unb ©efebtoifiern ent\* riffen rourbe:

Shtiftiane

Sg jknb ein ©ternlcin am |>immcl Sin ©ternlcin guter Slrt;

Dag tat }o lieblich fehetnen,

©o lieblich unb fo gart!

3d) mußte feine ©teile 2lm gummel, roo eg ftanb;

Srat abenbg not bte ©cf)t»elle Unb fucfyte, btg icf>’ö fanb;

Unb blieb beim lange fteßen,

■glatt’ große §teub’ in mir,

5)00 ©ternletn anjufeßen;

Unb banfte ©ott bafüt.

©ag ©ternletn ift oerfcfyrounben;

3d) fucl>e ßtn unb ^>er,

3Bo tcß eg fonft gefunben,

Unb finb’ cg nun nicßt mefyr.

3u ben fpäteren gteunben beö IMcfytetg gehörte aucl) bet ecf>t beutfcße romantifcfje ÜKaler ‘Pßilipp Otto 9tunge aug giamburg, bet oft in Söanbgbecf ju ©afi unb in feinem tiefernffen, fcf)licf)ten QBefcn innerlich oerroanbt mit bem „23oten" roar; alg et mit nocß jungen 3a^>rcr. einem l)cimtücUfcßen Selben erlag, »erfaßte GClaubhtg ißm eine ©rabfcßrift t>on tieffinniger £rtatürlicf)feit unb »oll echten Srofleg;

Slug einet QBelt ooll Slngfl unb DIot,

QM Ungerechtigkeit unb Sölut unb Sob flüchtete bte fromme reine ©eele ©td) ing beff’tc Sanb ju ©ott;

Unb ber Seib in biefe bunfle |)öf)le,

Slugjutußen big jum QBteberfeßn.

O, ber (Sfirift ift immer groß unb fcfyön, iöoef) im Sob in feiner größten @cf)öne. Qöanbter, bleib am ©rabe flefyn,

Seme hier, mag eitel iff, oerfd)tncif)n;

SBeine eine fülle Steine!

Unb benn fannfi bu rociter gcf>n.

Slm meifien befannt mürben oon ben Dielen Schichten, btc (Oaubtug bem „greunb |)ein" mibmete, jene jmei (üicüctcf)t oon einet mittelalterlichen Sotentanjbarfiellung oeranlajjten) Strophen, bie gtanj Schubert ineiftcrhaft oertonte unb auch einem feinet berühmteren Streich­quartette sugtunbe legte:

Ser Sob unb bag Räbchen

Sag Räbchen

Vorüber! Sich worüber!

0eh roüber Knochenmann!

3ch bin noch jung, geh, Sieber!

Unb rühre mich nicht an.

Ser Sob

6ib beine |)anb, bu fchön unb jart öebiib!

2Mn greunb, unb tomme nicht p ftrafen.

Set guteg ÜTutg! ich bin nicht mtlb,

Sollft fanft in meinen Sltmcn fchlafen!

§aft immer mirb in CElaubiug’ QSetfen bie gurchtbarfeit beg Sterbenmüffeng unb bie Sobegangfl, bie bem Sichter felbjt mohlbefannt mar, burch bie tröftenbe ölaubeng- gcmijfhett fünftigen emigen Sebeng innerlich übet- munben unb oerflärt. Seiner Sehnfucht nach bem gen- feitg, p bem mir burch S^rtfii Sluferflehung berufen finb, gibt et am ergteifenbflen Slugbrucf in einem öebicht: „Sllg bet Sohn unferg Ktonprinjcn gleich nach ber 0e- burt geflorben mar"; batin fagt er gerabep: eg lohne fich

nici)t bcr D?ühe, lange ^tcr auf Grbcn ju fein, bcnn cc I)at crfannt:

... baß mit f)ter ein £anb bcmohnen,

©o bet IRoft baS Gifen frißt,

©o burchhin, um Jütten rote um Sßtonen,

2JUeS btechlich ifi;

©o mit hin aufs Ungemiffc roanbein,

Unb in 9facf)t unb fftebel gehn,

9fut nach ©ahn unb ©cßein unb Säufcßung hanbeln, Unb baS Sicht nicht feljn;

©o im ©unfein mit uns ftcun unb meinen,

Unb tunb um unS, tunb umher,

2lHeS, aüeö, mag eS noch fo fcßeinen,

Gitel iff unb leet.

0 bu £anb bcS ©cfenS unb bet ©ahrheit, Unoergänglich füt unb für!

©ich »erlangt nach bit unb beinet Klarheit;

©ich »erlangt nach btt.

2Iuch einer tief fcßroermütigen fRefignation hat et ge­legentlich ergreifende ©orte »ctlieljen in ben ©ißtchen „©et ©enfch", bie burchbtungen finb oon bet bunflen ©alomonifchen ©etö^cit: es iß alles eitel!

Gmpfangcn unb genähtct 3?om ©cibe munbetbat,

Äömmt et unb fießt unb höret Unb nimmt beS $rugS nicht mäht;

©elüßet unb begehret Unb bringt fein Sränlein bar;

Verachtet unb »erehtet;

|)at greube unb öefabr; ölaubt, srocifclt, mahnt unb lehret,

|)ält nichts unb alfcö roaf)t;

Grbauet unb jciftötct;

Unb quält fiel) immerbat;

Schläft, machet, mächft unb jehtet;

Srägt braun unb graues |)aat;

Unb aUcö biefeS mähret,

9BennS f>oc^ fommt, achtjig 3obt- 'Sann legt er ftcf> ju feinen QSätern nieber,

Unb er tömmt nimmer rotebet.

3n biefen roirb bie Stellung beS ‘J'Zenfcfyen

Srotfcfjen Sein unb OTtc^tö mit bet philofophifchen Ur\* frage nach ber ‘parabojie beS ©afeinS oerbunben; ba\* burch reiht ftcf> GlaubtuS in bie SKet^e bet tragifefjen QBeltburc^grübler ein, bie non 3e«tntaS unb |Mob über SlefchploS unb Sfjafefpeare ju neueflen 'Diätem unb kentern führt. (2Bie et aber lebten GnbeS bie $tage löfi unb ben Sinn beS Sebent finbet, bezeugt fein furjeö öebidjt: „IDfotet":

©et ÜJfenfcf) (ebt unb befielet 9fur eine fleine 3«it;

Unb alle QBelt »ergebet 9J?it if>ter fierrlichfeit.

GS ifi nur Ginet emig unb an allen Gnben,

Unb mir in feinen |)änben.

©et Ginfluff beS eoangelifchen GhoralS mtrb in feiner Sprit fpütbar; roat et hoch mit bem öefangbuch auf\* geroaebfen, unb mic mir horten, fpielte baS „Seftehl bu betne ‘JBege" eine befonbete SKolIe in feinet ganjen Gin\* flellung jum Seben überhaupt. Gr fagt einmal felbfh „Über fräftige Äircheniieber gebt nichts; eg ift ’n ©egen barin, unb fie finb in 3Bahrheit glügel, batauf man ftd> in bie |>öhe beben unb eine 3eitiang über bem 3anv mertal fchweben fann." Dann zitiert er jenes Sieb oon 'Paul öerharbt unb fährt fort: „es if! mie ein alter $reunb im |)aufe, bem man oertraut unb bei bem man in äbniicben fällen SRat unb Stoff fucbt." Slucb ein anbcreS ©ebicbt beS aitiutberifcben ©ängerS mar ibm ans |)erj gewachfen; inmitten einer ecf)t SfaubiuSfchen Profa taucbt es auf: „Die Senjgeffait bet üfatur iff bocb munbetfcbön! Unb ber <3BaIb bat Sfätter unb ber Sogei fingt unb bie ©aat fließt $hten, unb bort bängt bie Qöoffe mit bem Sogen Dom |>immel unb ber fruchtbare Dfegcn raufest herab.

QBacb auf, mein |)erj, unb finge

'Sem Schöpfet aller Dinge ufw.

’S ift, als ob 6t oorübetwanble unb bie üfatur habe ©ein kommen oon ferne gefühlt unb ffebe befebeiben am QBeg in ihrem ^eietfleib unb ftohlocfe!"

2lm ttefffen aber fpüren mit bie innige Serwanbtfchaft betber dichter beim Slbenblieb unferes dlaubiuS, bem oon 3ugenb an beS fiteren „9fun ruhen alle SBäfbet" in Ohr unb |)er?en lag. Stob ber gteichen ©timmung unb beS gleichen ÜfhPthtnuS iff es eine oöflig eigene Schöpfung geworben, 'Perle unb £tone feinet gefamten 2ptif, unb wirb oon Dielen beutfehen Dfenfchen für baS fchönffe öebteht in unferct ©pracbe überhaupt gehalten, weil eS, rote mit Üfecht gejagt rourbe, ju ben wenigen Dichtungen gehört, übet bie ein unoerbilbeter OTenfch aus bem Solfe am cheffen ben 3ugang aum bichterifchen <3Bort überhaupt finbet. |)etbet fetjte biefeS Slbenblieb an ben Schluff feinet berühmten Sammlung „Stimmen ber Qßölfet", „um einen QBinf ju geben, meldjeö 3nhaitg bic bcften 93olMieber fein unb bleiben werben", unb et mahnte: „93ergeffe Seutftfdanb nie beg btcbcten Sichterg, aug bem wie aug wenigen bic unfträfltcf>e echte Dfatur ftrahit." 3Bie ftarf bte QBirfung ift, bic auch Ijeutgutage nod) non bicfcm fo etnfarf) fchcinenben, bennod) bcn ganzen Sinn unb alle Aufgabe beg Sebent umfaffenbcn Siebe aug« geht, be3eugen ung, um nut jwei SBeifpiele ju nennen, ber ofiprcujjifche Sichter Grnjh 3Bicchert unb bet Jchwci« jerifche Genfer iOTa): 'picarb.

Ser leitete fagt in feinem neuften <3Betf „Sie <2öe[t beg Scfjweigeng": „3n biefem öebidjt tfi bag bämoni\* fcf>e Schweigen bet 9Racfyt bejwungen butrf) bte -ÖeHigfcit beg QBortcg. 3JJonb unb Sterne, ‘Jßaib, liefen unb 9?ebel ftnben einanbet im flaren Scheine beg 3Borteg. So flat wirb bie 9Zacf)t im Scheine biefeö ‘JBortcg, bafi TOonb, Sterne, ‘Jßalb, <3Biefen unb 9?ebel ben 'Keg big hin jum Sag finben, aug beffen Sirf>t bag <3Bort fiel. Sag Schweigen iff nun nid)t mehr bunfei, eg ifl butch« ficf>tig gemacht oom öianäe beg SBorteg, ber auf bag Schweigen fällt. Sutcf) bag 3ßort f)ört bag Schweigen auf, in bet bämonifchcn 3foIterung 3U fein; eg wirb feine, beg SBortcg, frcunblidje Schweflet."

Grnfl QBierf>ert aber rechnet bag Slbenbüeb ju ben „treuer. ^Begleitern" feineg Sebeng. „Siefet Sßerfe muff ich wohl guetfi gebenfen, wenn ich non ben treuen 23e« gieitern fptecf>en roitl. 3cf> weifj nicht mehr, roann fie jum etflenmal t>or mit erfdjtenen — benn gleich einer Gr« fchetnung überwältigten fie bag junge |>et3 — aber nie« maig mehr ha&en fie mich oerlaffen. Sie finb fo mein Gigcntum geworben, wie mein eigener Sltem. Sie finb mir, ohne baff ich eg weifj, ein Seil oon mir, ohne ben icl) nicft märe, mag icf) bin. QSermag icf) gu fagen, mie cg gugegangen tfl? 3cf) f)abe biefe 'Scrfe nicmafg gct\* giiebcrt, geprüft unb gemogen, ©ic finb mir mie bis Olatur, aber mie eine flötete geoffenbarte Dfatur. ©ie finb bet ©dfaefen unb bcö QKafefg aUcö 3D?enfd>Iicf)en cntflcibet. ©ie finb bag fiepte, mag ein 3)?enfcf)enmunb auggufagen oermag ..."

®cr 3)lonb ift aufgegangen,

\*$16 golbnen ©tcrnlcin prangen 21m |)tmmel f>c[I unb Har;

©er QBaib fteft fcfmarj unb fefmeiget,

Unb aug ben QBicfen (leiget Ser meijfc fKebci rounberbar.

^Bic ift bie SBcft fo (litte,

Unb in ber S)ämmrung |)ütte ©o traulief) unb fo f>olb!

2ffg eine ftitte lammet,

3Bo if)t beg Sageg Jammer SSerfdfafcn unb oetgeffen fottt.

@ef)t tffr ben ‘ttftonb bort fielen? — ßt tfl nur f>atb gu felfen,

Unb i(l bod) tunb unb fd)ön!

@o finb mof)f mand)e ©aefen,

SMe mir getrofl belachen,

<3ÖciI unfre Sfugen ftc nic^t feifn.

3Btt folge 'ÜÖienfcffenfinbet ©inb eitel atme ©ünber,

Unb miffen gar nicf)t oief;

QBir fpinnen £uftgefpin(le,

Unb fuefjen oiefc fünfte,

Unb fommen roeiter oon bem 3iU.

©ott, lag ung bcin |>ei[ flauen,

Stuf nichts QScrgängftcfjö trauen, 9iid)t ßitetfeit ung freun!

Sag ung einfältig roetben,

Unb oot bit hier auf ßrben SBie Äinbcr fromm unb fröhlich fein!

QBollfJ enbücb fonber ©tarnen Slug biefer SBeit ung nehmen Surcb einen fanften Sob!

Unb menn bu uns genommen,

£ag ung in |)imme( fommen,

Su unfet |)ert unb unfet ©ott!

@o legt euch benn, ihr Stüber,

3n ©ottcö 9?amen niebet;

5?alt ift bet Slbenbbaucb.

SSetfcbon ung, ©ott! mit ©trafen Unb lag uns ruhig fd)tafen!

Unb unfern ftanfen fJiacbbar auch'.

3) Set SoINetjiebet.

IRit feinet 3eitung, bem „SBanbgbecfet Soten", münfegte (Siaiibiuö ganj berougt, feinen bürgerlichen unb bäuerlichen Sefet auf eine höhere 23i(bunggftufe ju beben, tnbem et potitifebe fJJacbricbten mit praftifeber Sebent toeiöbeit, mit fritifeben Strtifeln unb biebterifeben Sei\* trägen, immer auf ber örunbiage feineg cbriftlicben ©tau\* beng, oetbanb. Sabei beoorjugte er bie fcberjbafte Gin\* fieibung auch bet ernften ?bemen, bie er bebanbette. ©o brachte gleich bie crfle 9lummct im beiterfien SänfeU fängerfüt fein ‘Programm:

3cb bin ein S3ote unb nicbtb mehr,

SBab man mit gibt, bas bring icf> bet,

©elebtte unb polit’fcbe 95tär.

Son Slti Scp unb feinem -f)eet,

Som Sartat Chan, bet roie ein Sät Sie 95tenfcben frigt am ©cbroatjen OTeet,

Set ift fein angenehmer £err.

Son totem ©otb, oom ©ternenbeer,

93on Unftbulb, Sugenb, bie noch mebt 31(0 ©olb unb ©ferne finb ...

Son 3anf, Crfinbungen unb Sehr’,

Son flein Serbienft unb grojjer Cbt’,

Son grofj Serbien)! unb fleinet Cbt’

Unb taufenb foldjen ©acben mebt,

Sie ficb begeben obngefäbt Unb alle anjufiibren ftbroer,

Stub allen Cnben fern unb nab,

Slug Sffia nnb Stfrifa,

Cutopa unb Stmetifa

Unb anbetn Sänbetn b>« unb ba.

Sibet mit mclcf)cm tiefen ßrnft et feine Sätigfeit als! SageSfcbriftfMer auffafjte, beroeiff fein fpcitereS 3Bott:

Stuf eine gemiffe ©eflalt bcS inmcnbigen 9)tenfcben fommt c$

an, auf eine gemiffe innerliche Senfart, gaffung, Haltung ufro., bie man ficb »orfefsen unb barnadf ftreben mufj. Unb ba ifl e#, biinft mich, oon adern übrigen abgefeben unb roefj ölaubenä man fonfl auch fei, ein e e t n ü n f t i g e t 9t a t: ba§ man ficb eine ©eftalt oorfebe, bie ftanbbält unb bie man unter aden Umflänben feflbalten fann. 9Ba$ oorübergebt, ift ohne 3tt>eifel nicht fo gut, alä »ab »äbtt; unb eb fcbicft ficb füt ben 95t e n f cb e n nicht, an\* betn unb anbetn ©inneb ju »erben unb roie ein Chamäleon bie gatbe ju anbetn, fe nacbbem bie Sicbtftrablen auf ihn faden.

3n einet So™, bie auch ben einfachen Sefer anfpredjen fonnte, oerfucbtc et, ißn mit ben grunbiegenben Werfen bet neuen beutfcben Siteratur befanntjumacben; bei ffaret SrfenntniS ibteg SBerteö mußte et oon feinem feffen cbrifHicben ©tanbpunfte au$ butcßaug berechtigte S?titif gu üben, gür bas ©raffe unb OJeue, baS ein Scffing, Älop\* flocf, ©cetbe, -gerbet brachte, batte et eine fixere, feine QBitterung unb fanb in bem urroücbfigen -£)umor bic rieb’ tige nolfstümlicbe ßinfteibung sumctfl in 2$tief> ober öcfpräcbsform für feine mcfentlicbfien Grfenntniffe. Sref\* fenbe 23eifpiele bafür bieten feine 2$cfptecf>ungen uon £ef\* finge ‘©tarnen anläßlich ibret Sluffübrung im berühmten -Hamburger Ofationaltbeater; eS finb fleine Kabinett\*' fiücfe einet litetntifeben c3Bürbigung t>on böcbfict Otigi\* naiität. @o mirb in gorm eines broliigen 3$riefmecbfelS jmifeben QSater unb @obn eine Sluffübtung bet „CDiinna »on 2$arnbelm" gefebiibert, inbem bet gute Junge uom Sanbe übet baS öefebeben auf bet Sühne im ölauben berichtet, eS fei alles felbfierlebtc QSirflicbfcit geroefen, bann aber fehltest:

„bettet ©teffentf fagte mir im Qgerfraucn, bajj ein 'Kann, ber Seffing heißt unb ber fich h>et aufhalten foll, bie ganje ©efeßiehte gemacht habt- 9tun, fo »ergebt ihm ©oft, baß et bem SJtajor unb bem armen $räulein fooicl Unruhe gemacht hat. 3dj roiH geroiß ben |)ut nicht oor ihm abnehmen, roenn et mir begegnet. 2lbcr jeßn Saler wollte ich barum geben, roenn ich noch einmal eine folcße ©e« feßiehte mit anfeßen fönnte. 3Kir roar ben ganjen Slbenb baö lierj fo groß unb fo roarm, ich hatte einen fo heißen Surft nach cbeln Säten, ja ich glaube wahrhaftig, roenn man folche £eufe oft fähe, man fönnte enblidj felbft rechtfchaffen unb gtojjmütig mit ihnen roerben."

Set Sätet antwortet bann mit überlegener Weisheit, rote febr ihm bie eblen unb guten ©cfialten jener ©cfcbiclftc gefielen unb fährt bann fort:

„Sie ©öfter gaben bem fOTenfcfjen ein |)erü, ba$ aufroaKen unb mit bem roätmeren Slute fanfte fRöte in fein öcfidjt, Steinen in feine Slugen unb mit ihnen (Smpfinbung ber ©cligfeit unb un» roibetfiehlich fiigeö ‘JBonnegcfiißl burch jebe fleinfle 3teroe flrömen fönnte; fie gaben ihm einen QSerflanb, bet biefe Slufroallungen be< betrieben unb ju feinet roabren '©oblfabtt leiten foHte. ©er DJenfcb überliejj ficf» ju febt ben fcbmcicbelbaften 2ufroallungen — unb machte ficb unglücflicb. ©u bafi «in roeicbeS, unoerborbcneS |)etj unb roirjl auch £cute (eben, bie minbet gut unb ebel banbeln. ©ei auf beinet |)ut, teurer Jüngling, icb roeijj jemanb, bet getne bein QSetflanb fein unb als bein Scbubgeifl übet bein -fjctj machen roütbe, wenn bu bicb ibm oertraucn roollteft." ßt fchlicjjt bannn mit bet D?acbfcbtift: „©ollteji bu einmal baS gtäulein oon Sarnbeltn fpteeben, fo grüfje fie fteunblicb oon einem alten OTanne, bet nabe an feinem Stabe noch Jteube unb bie Sugenb liebbat; nocf> eins, roenn bit Seffing begegnet, fannjt bu immet ben -fJut not ibm ab- nehmen."

23eutymt geworben ifl feine Slnjetge oon öoetfjeä 3Bcrtf)er, bie et unter bem ‘Secfnamcn beö unoerbilbeten Katurburfcfyen 21gmu3 fcf>tieb, bet fpätet feinen Kamen für bie „©amtlichen QBerfe" (»ergeben muffte.

‘Beijj nicht, ob’s ’ne Befchicbte obet’n 0cbicbt ifJ; abet ganj na­türlich gebts bet/ unb roeijj einem bie Steinen recht auS’m Äopf heraus ju holen. Jo- bie Sieb’ ifl’n eigen ©ing; lägt ficb’S nicht mit ihr fpielen, roie mit einem QSogel. 3eb tenne fie, mie fie bureb £eib unb £eben gebt, unb in jebet 2tbcr jueft unb ftört, unb mit’m Äopf unb bet Vernunft furjroeilt. ©et atme SB e 11 b e t! ßr bat fonft [o feine ßinfäUe unb Bcbanfen. 3Benn et bodb eine Seife nach 'Paris ober Peftng getan hätte! ©o aber rooHt’ et nicht roeg oon getier unb 23ratfpiefj, unb roenbet ficb fo lange bran herum, bis et faputt ift. Unb baS ift eben baS Unglücf, bap einet bei fo oiel Befehlet unb Baben fo febroaeb fein tann, unb batum foHen fie unter bet £inbe an bet Sitcbbofmauet neben feinem Btabbügel eine BtaSbanf machen, ba§ man ficb batattf bin fege unb ben Äopf in bie ftanb lege unb übet bie menfcblidje ©cbmacbheit meine. — 2lbet, roenn bu auSgeroeinet bafi, fanfter guter Jüngling! roenn bu auSgeroeinet bafl- fo bebe ben Äopf fröhlich auf unb ftemme bie •tjanb in bie ©eite! benn eS gibt Sugettb, bie, roie bie Siebe, auch bureb £eib unb Seben gebt unb in jebet 3bet judtt unb flott. ©ie foU, bem fBernebmen nach, nur mit oiel ßrnjt unb ©treben er­rungen roerben unb beSroegen nicht febt betannt unb beliebt fein; abet roer fie bat, bem [oH fie auch bafüt reichlich lohnen, bei ©on- nenfdjein unb 3n>ß unb Kegen, unb roenn % t e u n b |> e i n mit bet |>ippe fommt.

ffftit cbcnfo ftcbcrcm fünfHcrtfd)en unb mcnfc^Itcf>cn QBccfiänbniö für bte ungeheure 2$ebeutung btcfcS großen SiteraturrDcrfcö, rote mit feinem fittlicßen Urteil ßat (Hau\* btuß in biefer bem Slnfcßein naeß fpielerifcf>en unb belang\* iofen iHejenfion baS QBefentlicße ju fagen gemußt. Samit ßat er nicf>t nur ein mutiges 2$efenntniS abgelegt, fonbern öoetßeS eigenen ©inn erfaßt, ber feßon bei ber streiten SluSgabc feines berühmten 23ucßeS aufforbert, baS öe\* bäcßtntS QBertßerS »on bet ©eßmaeß ju retten, beffen 6eift aus bem ötabe maßnt:

©ei ein SEJfann unb folge mir nießt naeß!

fffießt minbet roießtig finb feine Sefprecßungen tterfcßic\* bener ‘Jßerfe oon gerbet, btefem einjigartigen Qrrfotfcßer aller menfeßließen fünfte unb 'JBiffenfcßaften, bet, an Um\* fang, öeroanbtßeit unb öeiflreicßtum bem älteren §reunbe überlegen, tßn nießt an Stcfe unb Snnerlicßfcit unb fftetn\* beit erreicht; -fterbetS $rau Äaroltne bat nach beffen Sobe in ihren „ßtinnetungen" befannt, baß er entgegen bem äußeren Slnfcßein ein järtlicßeS Slnbenfen an (OaubiuS im •fterjen trug, „beffen öeift unb feßarfet 23ltcf für QBaßr\* beit, beffen @tnfalt unb moralifebe Dfatur ißm heilig trat. 3n oerfebiebenen ©cfjrtften bat et feinet mit Sichtung unb Siebe gebaeßt." (OaubiuS feinerfeits feßtieb gelegene\* ließ ßalb im ©eßerj, ßalb im Srnft an ben gteunb, er lajfe fieß nießt befteeßen, unb bieS gibt aueß feinen Stuße\* rungen über bte fo gerühmten §rüßroerfe |)erbetS ißt öe\* präge, 'öem genialen erfien Gntrourf |)erberS, „Slucß eine ‘pßilofopßie ber öefeßießte 3ut 2Mlbung ber OTenfcßßeit" roibmet er SBorte troll Slnerfennung, aber aueß mit bem

richtigen Borbehait beg nur auf öott unb feine geheim- ntgnolle Süfyrung oertrauenben Stiften.

‘Sic Gefchicßte bed Dtenfchengefchlechtd unb bet Gang Gotted mit ißm finb, roie faß alles in bet CQScIt, ein oetfchlofiened Diätfel, bad ju [einet 3C>\* auch rooßl roirb aufgefc^Ioffen werben. Sie DJlenfcfjenfinbet tonnten abet bis fo lange nicht Gebulb haben; fie btiietten am ©cßloß unb fehlten am ©ebloß unb fueften ind ©cßlüf- fclloch b'nein, unb gaben benn ihr 33 i b e t u t unmaßgeblich ab, ald ob fie etroad Dtecßted gefeiert hätten. 9tun ergibt abet bie ß?et- nunft, baß im ©cßliiffelloch nicht Diel ju fehen ifi, unb alfo bie ‘TJetßobe: baraud ju roeidfagen etroad mißlich fei. Ginige Gelehrte, haben bie Gewohnheit an ßtß, baß ße ihre eigenen Ginßcßten unb Gaben jut GHe machen...

Unfet QSerfaffet roäte biefem Mißbrauch gern aud bem ‘IBege gegangen, ©ein Gemätbe oon bet Patriarchenroelt iß fo geraten, baß man ftef» babei bed dBunfcßed nicht erroehten tann: ed möchte boch oon einet ganzen Diation roaht getoefen fein, unb noch oon und unb oon allen 'Bölfern roaht fein! Such bie ganje Galerie bet oer- fchiebenen SKtet bed DJenfcßengefchlechtd iß blenbenb gemalt unb bie Meinung: ob unfet Gejcßlccht nach hem plan Gotted feit bet Patriatchenjeit immer ju größerer 'SoHfommenheit fottgeße, gegen bie anbte: baß roit nur 3u einem neuen 3ußanbe fottriiefen, mit beffen etwaigen Verteilen anbte Vorteile notroenbig roiebet oer- loten gehen, feßt gliicflicf> umgefeßt rootben.

©onß abet biitfte in bem allem noch Diel 3beal mit unter­laufen; benn alled, road man oon ßSetooKfommnung ober Sott- tiiefung unb ben bamit oetbunbenen ßSor- ober fKacßteilen behaupten mag, fann nut feßt oon oßngefäßt gutreffen, roeil alled, road man oon einem febroelcßen QSolf unb 3eitaltet halb unb halb roeiß, immer nut oon einem «einen Sfudfcßuß gilt.

211$ im 1775 ein bamaig epochcmachenbeg SBerf crfchiencn mar, nämlich Saoaterg „‘p^ftognomifc^c grag- mente", fnüpfte (Elaubiug eine längere nac^benfHcf>e Be­trachtung an bie Slugführungen feines fpäteren Steunbeg unb erhob bei Dielet 3ujltmmung bennoch fernere Be- benfen bagegen, ba§ biefe neue QBiffenfcbaft möglicher-

meife nach einem allju allgemeinen unb ju äußerlichen \*3)?aße bcn üftenfcßen oergemaltigen bönne, mäßrenb hoch auch in bcr non Katur oernachläffigten ober oerunftalteten Äreatur ein ©efcßöpf ©otte8 mit einer unftethlichen ©eele 3U fehen fei:

„©ooiel icfj ocrfianbcn habe, fiebt |>err Saoater bcn Sopf cineö Mtenfcben unb fonberlicb baö öeficbt alö eine Safel an, barauf bie Matur ihre ©pracbe gefebrieben bat: aUb\*« legiert in bubio (im 3roeifelöfall) ein beebtrabenber öefelle! ein 'pinfel! ein unruhiger 0ajt! ein ^oet! ’n QBilbbieb! ’n Mejenfent! ein großer mutiger Dtann! eine tleine fteunblicbe ©eele! ufro. Qi märe febr naio oon bet Matur, roenn fit fo jebroebem Mlenfcben feine Äunbfcbaft an bie Mafe gebangt bätt’, unb roenn irgenbeiner bie Äunbfcbaften lefen tonnte, mit bem möchte ber genfer in öefeüfcbaft geben. Datum febämen fich auch einige Scute roobl fo, fcftlagcn bie 2lugen niebet unb mögen einen nicht gerabe anfeben... 3ft benn aber überall etroaö batauö ju feßen unb fdfnürt biefe Sehre nicht ber Sreibeit beö Mtenfcben ben |)alö ju? CSaö ber liebe 0ott anfangö aüeö für 'Belfträfte etfebaffen unb rote er fie gegeneinanber georbnet bat, baö ift aUeö oor unfern Slugen oerborgen, unb ich roäre febr ge» neigt, bie ganje fiebtbare 3Belt alö eine ölocfe anjufeben, bie mir baoon läuten boten, ohne recht ju roiffen, in roelcbem Surm eö ift."

(ElaubtuS’ Dolfserjicherifche 23efirebungen gingen je» hoch nicht nur auf ben Bereich ber Siteratur, ber et burch bie eigene Begabung unb pcrfönliche Berührung mit ihren 3eitgenöffifcf)en ©roßen oetbunben mar, fonbern erfireeften fich auf ba8 gefamte öffentliche Seben. \*3808 er aus reifer Erfahrung jut Äinbcretjiehung ju fagen hat/ ift heute ebenfo Iefen8» unb bchetjigengroert mie 3U feiner eigenen 3cit. 3n einem ©aße jufammengefaßt lautet bie ©umme feiner pabagogifeßen ©ebanfen: „Ätnber ftnb maßte Slffen unb e8 ift gemiß bie einige Kegel einet guten Srjiehung, bie gelingen foll: bem Äinbe ©ute8 ootmaeßen." ©o hielt e8 ber 95ote al8 Samilicnoater bei feinen zahlreichen $in» bem. 3encr fatßolifcße ‘Pricfter, ber fich im QBanbSbecfet

|>eim fo wohl füllte, gibt ung eine anfcfjaulic^e 0d)if' betung oon bet 2lrt, in Scherg unb Qftnfi mit i^nen umju\* gehen: QBenn ftc beim ©ang burcf) ben nahen c3BaIb mit immer neuen fragen fommen, fo geigt unb erffärt ihnen ber 93ater bag SBunberbare ber ßrfcheinung unb weift immer auf ben Schöpfet bin- ,/Da ijl’g oft, afg wenn wir um einen 211 tat ftänben. 9Jian fann cg jebem im öeficf)te lefen, baß er oon innen opfert. QSorgcfrern machten wir in ein nahegefegeneg ©orf einen Spajiergang, wir aßen in einer feßönen ©artenlaube ©d)afmifd) unb 3t»wbacf. 3cf> möchte nur bie 25ocffprünge h^tmalen fönnen, bie (Hau\* biuö barauf im ©arten machte! Unb bie Äinbcr unb ich mit lautem ©clächter hinterbrein. Dfancher würbe benfen, fo mügte ber EKefpeft bet Äinbet gegen ben QBater oet\* (otengehen, aber bie Satfacße wiberiegt eg, benn öef)or\* fam, Siebe, (Shrfurcht gegen ben QSater jetchnet biefe £inber oor allem aug; fie freuen unb ergäben fich an ber SOZunterfeit beg Sßaterg unb lieben ihn umfo mehr.. 3Kit ganj befonbetem S^nfinn hat Slaubtug bie weih\* liehe Seele erfaßt; burcf) feine Kebeffa war fie ihm in ihrer oft oerbotgenen 3artf)eit unb Suffe offenbar ge\* worben; afg fie ihm nacheinanber fünf Töchter feßenfte unb biefe im |)eranwachfen ihn bie oieffäftigen SOTögfich" feiten hatten feßauen faffen, bie in einem üftäbeßenherjen nebeneinanbet ‘Pfaß haben, richtet et einen Sermon an fie „übet Schönheit unb Unfchufb", ber auch heute in feiner frifd)cn Unmittefbarfeit anjießenb wirft.

eigentlich follte Schönheit unfehutbig unb Unfdjulb fottte fd)ön fein, aber in bet 3BeIt finb e3 »erfchiebcne ®inge; unb weit ich biefen Setmon in bet SSelt halte, mujj ich mich wohl bequemen.

Schönheit alfo ijt Schönheit be$ Scibeö, ’n 'paar Saubenaugen, ’n öefichtlein roie Dtitch unb 251ut unb ein gcroiffer 3auberoogel Kolibri, ber, roie bie nätrifchen Poeten fchrciben, an ben Sauben» äugen unb an bem öefichtlein fi$t unb niflet roie bie Schroalben an

TOattljtaS SlaubtuS 0

65

bet Hauer. Unfcbulb bm0t8'it wohnt im öemüt unb tfi eine litcbe öeflalt, bie mit Sut^etn öott fürd>tet unb liebet, baji fi« teujcb unb jücbtig lebe in öebanten, Hotten unb Herten, bie fein 3tfl baraug bot/ t>on W unl> bet ®eIt n'^‘® roei® unb ^ au nicbtg einläfit.

Det Solibri finbet gewaltig Dielen Beifall, unb bte Habeben wollen ibn alle gerne baben unb laufen ihm narb. 3ber, ib\* lieben Häbrben, aber — wir wollend einmal überlegen. Hag ifl Die ©Aönbeit beg Seibeg? — ’g ifl bod> nur ©cbönbeit beg Seihe«, ©lanj einer 3itternabel, batin fein ebleg öemüt großen Hert feben tann. Du bafl fie nic^t gegeben, unb Du magfl fie Du■ erbalten, ’n paar 3ab« »eitet, unb fie ifl Dabin. 3»««‘eng frbafft unD nütjt fie im f)aufe nicht »iel. Du tannfl mit einem öeficbtlein wie Hilrb unD »lut feinen belfern »raten machen, tannfl mit Saubenaugen Dein Sinb nicht beffer wafeben unb feimmen; unb bie Chen werben boeb nicht im Honbe, fonbern im -flaufe geführt. Such ifl ©cbönbeit nicht ’nmal bag, wag eigentlich Siebe macht. Den Äopf tann fie wohl Derbreben, aber wahre, betrieb« Siebe ifl an fie nicht gebunben. ©ieb Deine Hutter an; Tie ifl nicht mehr febon, unb boeb liebt fie Dein »ater fo berjlicb unb trägt fi< f'men

2lugen.... . — ^ ^

Unfcbulb beg |>et}eng ifl bag Grbteil unb ber ©cbrnuct beg ®eibeg. Unb wiffet, Unfcbulb bat ihren eignen Gugel, ber hinter Such f>ergef>t unb über Gucb wacht, folange 3bt unfibulbig feib. Gt< jürnet ihn nicht! unb glaubet für ganj geroiji, bafj, wenn er Don Gucb weichet, Guet ölücf Don Gucb gewichen ifl.

Häbcbeng, ich »ei®, wag 3bt wert feib! Unb wag 3bt bem Hanne fein tonnet, wenn 3bt’g oorjiebt unb Gucb entfcbliefjt, eineg Hanneg ju werben. 3br feib ihm eine eble Öabe öotteg, unb et lebt beg noch eing fo lange; er fei reich ober arm, fo feib 3bt ihm ein Stofl unb machet ihn aDejeit fröbütb. 3bt feib »ein Don unfern »einen unb Sleifcb oon unfetm 'gleifcb, unb barum bewegt ficb mein f>etj in mit, wenn ich Gucb anfebe unb an Gucb benfe. fJtun, 3bt feib in bet Heit unb müffet bureb, wag auch Suer »eruf fei. öebet in Stieben unb febt nicht Diel umher. Unb ber Gngel ber Unfcbulb begleite Gucb!

(Sin ccfftcr (Stjie&et, roie er roar, roollte (Oaubtuö übet ben Äteiä bet gamilie ffinau\* mit feinen tiefen (Stfcnnt- niffen unb aus feinet cdften OJ?enfd>licf)fcit f>etau$ in bie

Öffentlichfeit roirfen, unb fo roarf 4t fein mahnenbeg Bott in ben Äampf bet Sännet, bet ‘Parteien unb bet Sölfer. Sllg nach Seffingg Sob ein E>ci§et unb gehaffiget (Streit über beffen angeblichen 2it^eiömuS jroifchen ^acobt unb feinen öegnern augbtaef) unb jeber Seil frei) ben ©icg sufpraef), ließ (Elaubiug eine <Scf>rift etfeheinen, in bet eg unter anberm heißt:

„6S ifl in bet 5at ein fonberlich ®ing um baö ©iege^gefchtd bet <pacteien, unb bie ÜJtenfchen »erraten fich felbfl. 'JBenn fie, roie fte ade Jagen, roirflich fiit bie SBahrheit föchten, [o müßten fie gleich (aut fchreien, bet ©ieg möchte faden, an roelche ©eite et moüte, unb eigentlich feilten allemal beibe Parteien baö Sebeum gemeinfchaftlich fingen. Überhaupt ifl bet OTutmillen unb bie un- holbe Begegnung, bie fich bie ©chriffflellet in biefen 3abt\*n öffent­lich gegeneinanbet erlauben, feine grofje Ctfinbung unb macht ihnen nidht gat »iel Cht«- <3Benigflenö foüten öelehtte fich boch alö fieute non guten ©itten bettagen; bie febiefen unb trummen Urteile finb nicht immer in ihrer ÜJtacht, rocil fie auch urteilen, i»a$ fie nicht »erflehen."

Slber auch auf politifchem öebiet trieb eg Elaubiug in feinem chriftlichen öeroiffen, bie 'Singe unb Vorgänge 3U beleuchten, roie fie über ben Sinjeifall hinaug grunbfäh- liehen ©inn unb Sebeutung erhalten. ‘Bat et auch felbfi nie ein ‘Politifer im eigentlichen ©inn, fo ging eg ihm bennoch in all feinem Schrifttum um ben gan3en Benfcßen, unb bet fchien ihm in ber 3ctt bet ftan3Ö- fifchen Dteoolution unb ihrer Slugroirfungen in Seutfcf)- lanb auf bag fchroerfte gefährbet. Sieg lebenbige Serant- roortunggberoußtfein gibt feinen öffentlichen Pufferungen ein feßroereg über ben Slnlaß hinaugroetfenbeg ©eroicht, mag et auch in manchem su feht oom ‘Bert beg über­lieferten Sitten überzeugt fein. Sei ber „Erflärung ber Benfchcnrechtc", bie heute rotebet eine folch große 9Me fpielen, ficht et auf ötunb bet hißotifchen Erfahrungen in

Stanfrefcf) bie ©efafyr, „bafj im ÜJlenfcßen bic frönen ©cfüf>Ic oon Siebe, ©laube unb Vertrauen »erflört rocr\* ben, wenn man tf>m offne SFtücffjatt unb Ginfdjränfung 972enfcf>enfreif>eit oerfünbigt." Gin anbermal fagt Glaubiuö:

(ES fommt mit fo cot, als roenn Diele Seute glauben, bafj eS Patriotismus fei, (ich gegen alles ju fegen, roaS bie Regierung tut unb ihr niemals tecf>t ju geben. aber roabrlid), bie itten fidr, Patriotismus ijl getabe baS Arbeiten ju einem gemeinschaftlichen 3roecf. ailerbingS gebürt eS mit baju, feine Meinung bei jeber öe< legenbeit frei b«auS ju Jagen unb einen beffeten ‘JBeg Dotju- fcblagen, roenn man glaubt, baff bet genommene nicht ;um 3'ele führe, aber man tue baS aus Siebe jum öufen, aus Siebe ;ut QBabtbeit, nicht aus Seibenfchaff ober elenben üfebenabfiebten, unb bann roirb bet (Enbjroecf nicht oetfehlt werben.

3ufammenfaffenb bat GfaubiuS feine ©ebanfen „Übet bie neue ‘pofitif" in einet §Iugfcf>tift unter biefem Site! geäußert, bie ii)n ftarf abhängig »on bet ObrigfeitS\* gläubigfeit beö ‘proteftantigmug jeigt unb baö auef) beute noch nicht geiöfte 'Problem nach bem Verhalten beg Gljri' fielt 3ur Obtigfcit aufroitft.

... 3ch fehe freilich auch »ohl ein, bafj manches in bet (Seit anbetS fein tonnte unb fein fodte, unb baff eine 23ejfetung nicht unnötig toäte; nur tommt eS mit oot, bafj bie Sefferung nicht ärger als baS Übel fein miijfe, baS man bejfern roill; unb bafj man ben Sopf nicht btan geben miiffe, um baS Ohrläpplein ju retten, unb bafj ein fleinereS öliief, baS man bat, beffet fei als ein gröfjcreS, baS man erjt bähen foü ufro.

auch tommt eS mit fo oot, bafj bie äufjeren (Einrichtungen eS allein roohl gat nicht täten. (SS gibt fKepubliten, unb hoch finb bott (JJtifjoergnügte. aifo am (JJtenfchen liegt eS. Dem ijl nichts gut unb nichts recht; bet will immer etwas anbeteS unb etmaS ÖZeueS; roiK immer bauen unb beffern; ifl immer nicht reich, nicht mächtig, nicht geehrt genug; unb er macht gute (Einrichtungen fehlest, unb fchlechte gut. Ser OTenfch alfo mufj gebeffert werben; unb, mürbe ich toten, nicht oon äugen hinein. (Dreht man hoch nicht am 3eiger, baji baö IBerf in bet Uhr recf)t gebe, fonbern man bef\* fett baö ‘JBerf in bet Ubt, baff bet 3ciger techt gefjen fönne. Gbenfo möchte icb auch beim OTenfdjen nicht bloß am 3eiget gebtebt, fon\* betn baS 3nmenbige gebeffert haben, bamit auf bem 3iffetblatt fich alleö oon fclbfl mache. 3df möchte überhaupt, bünft mich, eine 33cffetung, babuch nicht einem TOcnfchen gegen ben anbetn, einet 'Partei gegen bic anbte, einem QSolf gegen baö anbte, fonbern ba\* butch allen 'PJenfcben, allen Parteien, allen Göttern geholfen roütbe; futj eine 95effetung, »eiche bie Söfcn gut, bie übelgefinnten roohl» gefinnt, bie Sötichtcn meife, bie Srculofen treu ufro. unb fo ohne 2luönabme alle Ptenfdfen, hohe unb niebtige, durften unb Unter» tanen, Jreunbe unb $einbe ju guten, befebeibenen, barmhetjigen, großmütigen, eblen unb glücflichen Ptenfcben machte.

9hm fommt noch ein cntfchcibenbcr (Safe, nämlich baß bic Dlcgicrenben nicht bloß für bad irbifche öiücf ber Untertanen oerantwortiieh jtnb, fonbern fte foilen „burch lauter wohltätige, lauter miibe unb ebie, lauter große unb gute |)anbiungen ©oft wibetfpiegein unb bie Üßenfchen nad) 3hm hungrig unb burftig machen, ^ad fönnen fte nur, wenn fte „mit unb burch QBahrheit" regieren; „bie allein macht groß unb bie allein iß unüberroinbiid)."

praftifched Seifpici, mit weichem Srnß unb mit weichem ^Seithiicf fich diaubiuS in einem Sinjeifaii ju ben erregenben poiitifchen Vorgängen äußert, fei ange» führt feine öffentliche (Stellungnahme, aid Sngianb im ^rieben bie bänifche flotte gefapert unb bann im 9ßah\* men ber allgemeinen Äampfmaßnahmen gegen 9lapoieon bie 23(ocfabe 'Sänematfd oerfügt hatte.

„Gnglanb cntfchulbigt fich nach bet aUgcmöhnlichen QBeife mit bet Potroenbigfeit, für fein 3nteteffe unb füt feine ßpifienj 3u fotgen, bie foH aUeö rechtfertigen. Plan tönnte fagen, baß bet mächtigfie unb gröjjfe Staat and Sntereffe ben fleinften ald feined\* gleichen halten unb refpeftieren follfe, um nämlich ben Slauben an bie Unoerlefslichfeit einet höchfien Gemalt, oon bem bie Puffe unb bie Grißenj allet Staaten abhängt, in Giften unb aufrecht ju et\* falten aber gibt eS benn feine Kegel als bie beS eigenen QSotteilS, bet {»intctlift unb bet ©emalt? ©ibt eS fein Ketgt unb feine tecfttigfeit jmifcgen Staaten? ©atiibet ifl nut eine Meinung, bag fein Staat ofae |>anbgabung beS KetgteS unb bet ©etecgtigfeit untet feinen Siitgetn befielen fänne. TRan foDte benfen, maS im «leinen rnagt ifl, müffe eS an« im ©tagen fein unb umfo rnegt fein. SBenn bie Staaten nut ffit äugetlicge ©tage, fut augetltcbeS ©liitf unb SBoglfein ju fatgen gaben, fo möcgte bie Kegel beS eigenen CBotteilS unb bet ©emalt roagt fein unb baS Übetmältigen unb Obetliflen gcg einigetmagen »etteibigen laffen. T>ocg bann mate aüe ©tage, oDeS ©lücf unb 'Soglfein nut äugetlicg unb routbe baju fegt fparfam unb einzeln fein, benn in jebem Saü immet nut einet gtog unb gliitfli\* roetben, nämlitg bet bie gtogete ©emalt gat obei ge am beflen ju gebtautgen netflegt. ©ie Siete beS Selbe« gaben feine anbete Kegel unb reitgen bamit auS; ge fegen nut not g\* gin unb auf bie Gebe — aber ben Klenftgen ig ein Slntlig gegeben, baS a u f ro S11S gegt."

1. 15 e t cf) 11 f 11 i cf) e 3B e i f e.

(EfaubiuS mar ein OKann non $leifch unb 25lut, bet bie befcheibenen ^teuben beS £eben« gu geniefjen oetfianb mit bet Sä^tcgfcit, gejte gu feiern, roie fie fallen, unb ficf) an ben Keinen gingen ju etfteuen. <5o fagt et felbfl: „15er felbfl, ein SHenfth ifl, ©ottlob, fo oeranlagt, bafj et mit anbcttbalb 3oll tecbt glücflicb fein fann." I5ag ifl nicht nut bie £ufl am kleinen unb (Sngen, auch feinestoegg bie flucht in bie 3bt)lle unb »ebaglicbfcit, fonbetn eine roeife Ginficbt, bafi nid)t bet Grfüllung mafjlofer IBünfche gum ©lücf auf ©tben bebarf. (Sr lä§t g. 33. feinen 2fgmug mit bem QSetter ein ©efpräcf) führen, um gut «JSeiö^ctt unb ©elbfl\* erfenntniö unb burcf> fie in „baS £anb beei “Stiebend unb bet ölücffeligfeit" gu gelangen.

„Dtnn man cifiiB« btm (Sgtfücgtigen, btm ©elbgeijigen, bem CßoBiigling, bem Klann non (Sitelfeit ufro., man etfiiDe igm alle feine ®ünftge, unb roaS ifl’S benn? SiaS 3uge gegt gcg nitgt fatt unb ba« O^r f>öct ficf> nicf>t fott, unb ich habe noch feinen biefer 2lrt gefegen, bet geh ruhig in bie Sirmc genommen unb gejagt batte: 3dj habe genug. 2Ule« folcb ©Iticf iff mebt miibfelige« |)ingreben jum öeniegcn al« »abtet öenug, ig feine $Iamme, bie au« fitb fclbfl brennt, fonbern man mug beftänbig neue Keifet aniegen, neue« Öl jugiegen, bag fie nicht oerlßfcbe, unb am ßnbe oerlöfcbt fie ja bocb." Siefe« ©lücf aber fann nicht im SBiffen allein be­geben, benn b>et ig bie ötenjc aHet Selebrfamfeit; „roeil bet Klenfdj feinen -f)au«frieben in (ich bat. roeil man ba« 23effere roiffen fann unb ba« Uneble tun."

3n feinet echten 95efd)eibenheit fchretbt CEtaubtuö im Sllter an feine Softer Slnna: „©et eigentliche ‘Keife hat feine ‘Künfche mehr, unb fo einet bin ich nicht, leibet!" Unb baib barauf heifft eg: „9fun, Gotteg ‘Kille gefchehe! Cg ifi fürwahr fein Glücf in biefer ‘Kelt, alg wenn man feinen ‘Killen btan gibt, liebe Stnna!" Sin wahret ©cffah oon ‘Keigfyett fieeft überhaupt in feinem Sriefwechfel wie auch in ben fingierten Briefen an Slnbreg, ein (Schafe, bet auch ung heutigen, gehegten ^DTenfchen gilt. Sille feine «Schriften forbetn junächft, oft in humorooller Cinfleibung, (Schtheit, 9?atütlichfeit, Schlichtheit, ‘Kafftffaftigfeit; bag mar gegen manche Slugartung feineg 3uhrhunbertg ge­richtet, heufchtc hoch »ot bet franpöfifchen fReoolution in ben gebilbeten Steifen weithin eine pimperliche unb ge- pierte Gmpfinbfamfeit, ein unechter gefolgerter Gefühle übetfehmang.

„Su bag recht, (Bettet, e« roitb in biefen Jahren mit Cmpfin- bungen unb Kühlungen ein Unfug getrieben, bag geh ein ehrlicher Serl fag ftbämen mug, gerührt 3u fein, ©obre Smpfinbungen gnb eine ©abe ©otte« unb ein groger Keichtum, öelb unb 6ljre finb nicht« gegen ge; unb barum fann’« einem leib tun, roenn bie Seufe geh unb anbern roa« roeig machen, bem «Spinngewebe ber ßmpfin\* belei nachlaufen unb baburch aller roabren Smpfinbung ben |)al« jufchnüren unb Süt unb Sor ocrriegeln... «Sie roabrgen Cmpfin- bungen gnb immer bie aDernatürlichgcn."

Um ein Seifpiel ju geben, rote ernfUid) (Elaubiuö übet bte rottffichen Sebcnöftagcn nachgebacbt f>at, möge fyier ein futjet Sluffah „QSon bet $teunbfd)aft" fte^cn; Sreunb\* fd>aft roat in jener 3cit oft 31t einem wahren S?uft, jut übetfc^roenglicf)cn ©chroärmcrci auögeattet, unb mag f>cutse 3U rocnig trorhanben ift, gab e8 bamate iibetrctcf)[icf>. @d)on bet fünfunbbteifjigjä^tige diaubiuö b>atte an |>erbcr gefcf>rteben: „ich fef>e tß täglich mehr ein, bafj nur bet eigentlich $reunb ober braoct Äcti ift, bet un$ unferc Zartheit logjuroerben." 3n ben foigcnben 2luS\* fühtungen rorijj bet 53ote in flarer D?ücf>ternf>ett bie rieh\* tige fUtttte 3U galten unb burch einen ©ah bet 9?ach\* fcbrift ben eigentlichen tiefen -Jpintergrunb echter Sreunb\* fchaft auf3ttroeifen.

3<b ^abe bit in bet nötigen Seftion bie Seinbfcbaft crflärt unb wie man baju gelangen tönne, unb mann ein ehrlicher Äeri fteb nicht fdjeuen müffe. f)eute oon bet Steunbfcbaft.

93on bet fpriebt nun einet: fie fei überall; bet anbte: fie fei nirgenbg; unb eg ftebt babin, roct oon beiben am ätgffen gelogen hat.

®enn bu Paul ben Petet rühmen b<ftfl, fo toirfl bu finben, rühmt Peter ben Paul roiebet, unb bag heißen fie benn Sreunbe. Unb ijt oft jroifchen ihnen meiter nichtg, alg bag einet ben anbern trabt, bamit et ihn roiebet trabe unb fie ficb fo einanbet roechfeb roeife ju hatten haben; benn, roie bu fiebft, ifi hier roie in oiclen anbetn Süden ein jebet oon ihnen nut fein eignet Jreunb unb nicht beg anbetn. 3ch pflege folch Sing „|)odunber\*Sreunb[cbaften" nennen! CSBenn bu einen jungen ^odunbetjroeig anfiehfi, fo fiebt et fein fiämmig unb roohl gegtünbef aug; fchneibeji bu ihn aber ab, fo ifi et inroenbig bohl unb ifi fo ein froefen fchroammig <3Befen barin.

©0 gan3 rein geht’g hier freilich feiten ab, unb ctroag Wienfcb\* licheg pflegt fich roohl mit einjumifeben; aber bag etfie öefeb bet Steunbfchaff fod boch fein: baß einet beg anbetn Sreunb fei.

Unb bag jroeite ifi, baß bu’g oon |)etjen feifi unb ßuteg unb 23i>feg mit ihm teifefi, roie’g ootfümmt. Sie Selifateffe, ba man ben unb jenen 0tam adein behalten unb feineg Jttunbeg fchonen

min, ifi meigen« 3ärtclci; bcnn eben barunt ifi er bcin ^rcunb, bag et mit untertrete unb e« beincn ©cgultcrn leichter macge.

drittens lag bu bcincn Jreunb niegt jroeimal bitten. Slbet roenn’« 9lot ig unb et gelfen bann, fo nimm bu aueg fein 25Iatt oor’« Sfiaul, fonbern gege unb forbre ftifeg gerau«, al« ob’« fo [ein miigfe unb gar niegt anber« [ein tonne.

£at bein Jreunb an ficb, ba« niegt taugt, fo mugt bu igm ba« niegt »etgalten unb eg niegt entfcgulbigen gegen ign. Slber gegen ben btitten SJfann mugt bu cg oetgalfen unb entfcgulbigen. SJJacgc niegt fegned [emanb beinen greunb, ig er’« aber einmal, fo mug et’« gegen ben briften Sftann mit anen feinen Reglern fein. etroa« ©innlicgfeit unb ^Jartetlicgfcit für ben Jreunb fegeint mit jur Jreunbfcgaft in biefet SBelt ju gegoren, ©enn roodfeg bu an igm nur bie roitflieg egt« unb lieben«roiirbigen eigenfegaften egten unb lieben, mofüt roätg bu benn fein $reunb; ba« fod ja jebet roilb« ftembe unparteiifege Wann tun. [Kein, bu mugt beinen Jreunb mit adern, roa« an igm ig, in beinen Slrm unb in beinen ©cgug neg» men; ba« ötanum ©ali« »ergegt geg oon felbg unb bag au« einem ebeln fein uneble« roetben möge.

6« gibt eine fötperlicge greunbfegaft. 9?acg bet roetben aueg jroci ^)fetbe, bie eine jeitlang beifammen gegen, 5t\*unbe, unb fön« nen ein« be« anbern niegt entbegten. 6« gibt aueg fong noeg manegetlei Sitten unb 'Seranlaffungen. Slbet eigenfliege jreunb\* fegaft fann niegt fein ogne ßinigung; unb roo bie ig, ba maegt ge geg gern unb »on felbg. ©o gnb Seute, bie jufammen ©egiffbtueg leiben unb bie auf eine roiige 3nfe( gerootfen roetben, Jreunbe. D?cimlicg baö gleicge öefügl bet fJfot in ignen anen, bie gleicge Hoffnung unb bet eine SBunfeg naeg |>ilfe einigte ge; unb bast bleibt oft igt ganjed geben ginbuteg. einerlei öefugl, einerlei SBunfcg, einerlei Hoffnung einigt; unb je inniger unb eblet bie« öefügl, biefet SBunfcg unb biefe Hoffnung gnb, bego inniger unb eblet ig aueg bie Jieunbfcgaft, bie barau« roitb.

Slbet, benfg bu, auf bie SBeife fodfen ja ade OTenfcgen auf Erben bie inniggen ftteunbe fein? Sreilicg roogl! unb c« ig meine ©tgulb niegt, bag ge e« niegt gnb.

3)ogfcript: 6« gibt einige Jteunbfcgaffen, bie im Fimmel be« feglogcn gnb unb auf (Stben oodjogen roetben.

Sin crnffcö Sf)ema 6e!)anbelt Oaubtuö in fteben <8cie« fen an Stnbrcg „Q3om ©eroiffen", bie i&n in ©efolgföaft beS SlpoflelS 'Paulus als feinen Seelenfenner, alt! unbe- f!ecf)ltcf)en ©eelfotget unb al$ nüchternen (Ef>tiflcn ju\* gleich jeigen, roic fchon bie folgenben 2lu\*jüge beroeifen:

®emut ifl bet ©runbjlein alle« ©Uten, unb ©ott bauet auf »einen anbetn. ©it haben gefünbiget, mit finb Sl‘>f<b unb ®Iuti ba« müffen wie wiffen unb nicht au« bem 2tuge uetlieten. Unfte „Untugenben fcheiben un« unb öott ooneinanber", unb unfet fchmachet tötet \*28 i 11 e tann, ftch felbjl gelaffen, bie Sluft, bie babutch jwifchen ©ott unb un« befefliget ifl, nicht butehbrechen unb 95ahn ju ihm machen. Gr fann nur »ünfehen, nut »ünfehen unb hoffen.

<Bem © o 11 ben © i 11 e n lebenbig macht, bet hat « umfonfl; mit anbetn müffen butch innetliche Satigfeit Dtat fuchen, unb unfein ® i 11 e n (»eilten unb üben. ©enn nut im © i 11 e n ifl 9»at, unb fonjl nirgenb«. —

Cin Jebtoebet hat roohl feine 3rt, ben ©illen ju flärfen unb ju üben, ©och ifl allen Grnfl unb Gntfchloffenheit not; benn bie f j n n I i eh e 9» a t u t, bie hei allen im ©ege fleht, ifl firnet ju übettoinben. 3he »aebfen füt einen abgebauenen Sopf btei anbte »iebet; unb bet ©enfeh ifl »ht Sreunb, unb rebet iht immer ba« ©ott, unb ifl bebenbe unb fchlau, Sünfle unb 3u«wege ju finben, um fit ju retten.

3um Gpempel, wenn eine Neigung in un« auffleht, unb man e« fühlt unb roeifi, bafi biefe Steigung bem beffettt ©efeb in un« ©ernalt tut, unb bafj fie mit ihm u n o e 111 ä g l i ch ifl, fo will man fich auf biefe Unoetttäglicbfeit nicht einlaffen, unb fucht beibe Sräfte mit Gntfchulbigungen unb guten ©orten hin« jubalten, baff fie fi\* nicht unmittelbar berühren unb aneinanbet tommen. ©et ©eiehling fürchtet Gntfcheibung, unb fliehet be«» megen ben Sampf. ©an foü aber Gntfcheibungen wollen, unb in feinet Kammer, ober nacht« auf feinem Saget, bie jroei feinblichen Stäfte aneinanbet bringen, unb fie in feinem |)etjen gleichfam ju» fammenlaufen unb fich folange miteinanber beroegen unb mit» einanbet ringen taffen, bi« man fich aufrichtig bewufjt ifl, bafj ba« beffete 0 e f e $ bie Obethanb erhalten habe, unb unfte wahre ©einung unb unfet wahrer (Sinn fei.

©it biefem erften ©ieg ifl oiele«, aber nicht ade« gewonnen, ©iefer ©inn wanft wiebet, unb trübt fich wieber; aber et mufj täglich unb bei jebem Slnlag mieber errungen unb mieber gefaßt werben, fo oft unb fo lange, bi« er unferm 3nmenbigen eintet«- m i f cf) geworben, unb fo fefl unb beflänbig ifl, wie in bem 3n\* wenbigen einer (Siebe bet Stieb ju waebfen, ben 3Binb unb 3Bettcr unb anbte äußerliche 3ufäKe unb Umflänbe binbetn unb flöten, aber folange bie (Siebe (lebt, nicht oertilgen fönnen.

3Benn bet 3)lenfcb ba« gat, wenn er mit SBahrheit fagen fann: „icb will mir felbfl niebt leben. 3cf) batte gern ba« |> o h e unb 0 u t e ; wenn mir ba« aber nicht befebieben ifl, ba« Dliebtige unb Vöfe will ich nicht. $necf)t will ich nicht fein." — wenn ber OTenfcb ba«, ju jeber 3«it, mit 3Bahrheit fagen fann; fo ifl er bem guten 0cmiffen nabe, bi« auf bie im nötigen Seben began« genen Jebitritte unb Vergebungen mit ihren Jolgen, bi« auf bie gefebebene 25eleibigung ©otte«, bie nicht ungefebeben gemacht wer» ben fann.

3Benn mit nur einen rechtlichen 3)1 e n f cb e n beleibigt haben, fo ifl er beleibigt, unb ein jarte« 0emiit fann e« nicht netgeffen. Dleue unb 3e>t helfen wohl bie 3Bunbe; aber bie Dlarbe bleibt unb fotbert noch immer etwa« non un«. 3Boju benn jene Seleibigung! — „Jiir bie 0 e f u n b e n unb Starten ifl fein 3tat, benn bie ©erechtigfeit 0otte« ifl unerbittlich." — Slber für bie Staaten bat ©ott hinter ihrem Otüefen ©ebanfen be« Jtieben« gehabt unb bureb ein fünblicb g t o g e « 0 e h«i tn n i « feine ©erechtigfeit in feine Siebe eingemicfelt. — Sie (Sbebrecberin warb nicht rer» bammt, unb bie groge Sünberin burfte feine Jüge füffen.

3n Summa, mit jenem Sinn im ■fberjen, unb im ©lau\* ben an ben Stillet unfete« -habet« fann ber 3Jlenfcb, ohne b«t g e f t e 111 ju fein, ein gute« © e w i f f e n haben unb tugig abwarten, bag ihm Dom flimmel gegeben werbe, wa« fich ber 3)tenfch nicht nehmen fann.

9lun, lieber Slnbre«, Su fennfl ba« ©lücf eine« guten © e \* m i f f e n «, unb, miH’« ©oft, finb auger Sir noch Diele, bie bie« ©lücf fennen unb e« heimlich geniegen, ohne bag anbre Seute bauen wiffen. Senn ein gute« 0 e m i f f e n im 3Jlenfcfjen ifl wie ein (Sbelflein im Siefel. (Sr ifl wirtlich barin; aber Su fiegfl nur ben Siefel, unb bet (Sbelflein befümmert geh um Sich nicht.

3)1 ir wirb allemal wohl, wenn ich einen 3Jtenfcgen finbe, bet bem £ärm unb bem ©eräufch immer au« bem 3Bege geht, unb gerne allein ifl. Ser, bente ich benn, hat wohl ein gute« 6 e w i f f e n ;

et tagt bt'e f eh n 6 b e n Sinfengeridjte (leben unb gebt »otüber, um bei geh cinjufehren, roo et begre Äog hat unb feinen Siftb immer gebectt finbel.

CKebe bcn Sftenfchen, bie nach 3erPreuun9 hafchen miiffcn, um ficb einigermagen aufrecht ju erhalten!

Socb roebe gebenmal ben Unglücflichen, bie 3(tgteuung unb 0e» fcbäftigfeit fucben miiffcn, um geh felbg au« bem SBege ju geben! (Sie fürchten allein 3U fein; benn in ber Ginfamfeit unb (Stille rührt geh ber (JBurm, ber nicht girbt, roie geh bie Siere be« 3BalbeS in ber Stacht rühren unb auf Staub auSgehen.

Slber f e l i g ig ber SJtenfd), ber mit geh felbg in Jtieben ig, unb unter allen Umgänben frei unb unerfegtoefen auf unb um geh fehen fann! GS gibt auf Geben Fein grögere« 0lücF.

Gine Gtgänjung 311 biefen Briefen bringt bet grofje Stuffafj „Geburt unb QSicbergeburt", auf beffen roefentlicbe Sebeutung fffafanneg lierjog 00t wenigen fahren mit 9?acf>brucf bingetoiefen f)at. (Eiaubiug gebt batin oon bem QBort (Ebrißt aug: „'Sag aug bem ^icifcb Geborene iff 'gfeifcb, bag aug bem Gciff Geborene iff Gciff." Sa eben liege ber große knoten, an beffen Stuf» iöfung bie mcnfcbltcbc Vernunft ficb oon jeber abgearbeitet habe, baß bet 'SSiile jurn QSoilfommenen gelahmt mitb bureb bag Sebarren beg gfeifcbeg beim ©tüchoerf; bie Urfacbc btefeg 3^iefpaltg totrb nicht nur oon unfetet ebriftiieben Üfefigton, fonbern in Übereinftimmung bamit febon in ben älteffcn Urfunben unb Überlieferungen aller SSötfer jurücfgefübrt auf „EDftßbtaucb ber Stetheit" unb ein -fbctaugfaüen aug utfptüngücbcr Gottocrbunbenbeit. Sag Schlimme iff habet,

„bag bie oergänbige »on ©oft gefchaffene Statut, bie igter <S3ür« bigfeit nach tätig fein fällte, in bem SJtenfchen leibenb, unb bie gnnlicfje, bie leibenb [ein foKte, tätig ig, unb bag bie eine nur auf Äogen ber anbern ju Slräftcn fommt unb bie Oberganb ge» minnen fann... $>ie gnnliche Statur im Sgenfcgen mirb in ihm »on ihresgleichen unmittelhat berührt; ge liegt nach äugen unb um» [cßließt bag Q3crflänbige in ißm, wie bie |)ülfe bcn Sern, wie bag QBcigc im Gi bcn Sottet. l3Bag um ung bet ßcßtbar unb finnlicb iß, wabrnebmen mit unb empfinben mit in unb an ßdj felbß unb genießen cg ungeßinbert unb ohne DJübe. — Stießt fo bag 33er\* fiänbige: bag wirb in ung oon feineggleicßen nicht unmittelbar be\* tübtt. ®it nehmen eg nut maßt in unb an feinen Cßirfungen. Unb jroifeben biefer SBabrneßmung unb bet unmittelbaren 25e\* tübtung ifl eine große Sluft, bie er|J überfliegen roetben muß."

Unter |)inroeig auf bag (Ehrifiugroort „Selig finb, bie tetneö -fserjeng finb, benn fie roetben öott flauen" foil bet EDfcnfd)

„bag (Sitte nicht liebbaben, bag ungöttlicbe DBefcn oerleugnen unb bie weltlichen Süße. Sr muß alfo einen gegenwärtigen ©enuß, bcn et ßeßt unb bat, für einen tünftigen, ben er hofft unb nicht fleht, aufgeben... DBer ju ©oft tommen will, ber muß glauben, baß er fei unb benen, bie ißn fueßen, ein Vergelter fein werbe... Sureß ben ölauben tann alfo ber Dtenfcß eine Srißg 3uwege bringen unb an feiner Steinigung unb fterßeHung arbeiten. SMber ße oollenben unb bcn ©cßaben beßern — bag tann er, ßcß fclbfi überlaßen, nießt. Sie DSiebergeburt iß ein ©eßeimnig unb muß, wie alle 0e\* ßeimniße, bie oon ßeßerer |)anb tommen, aufg 3Bort unb oßne weitereg geglaubt unb angenommen werben... C®ie bag SBeijen\* torn in ber Grbe erweicht unb aufgelöß wirb unb nach unb nach ein Seben feiner 2Irt annimmf, Seime treibt unb im ©litten fort\* wäcßß, big bet |)alm über ber Grbe jum 'Borfcßein fomrnt, fo geßt cg in einem folcßen |)crjen. Gg oerliert nach unb nach feine eigene öeßalt unb bie ootigen Steigungen, fpürt in ßcß etrnag Sebcnbigeg unb Sräftigeg, bag ben ©eiß meßr unb meßr löß unb über biefe CfBelt erhebt, big ber Sag anbrießt unb ber DJorgenßern aufgeßet unb bag ©eßeimnig; Gßriftug in ung in ißm oollenbet wirb."

(Eiaubtug hat neben feinem greunbe £>amann unb neben Scannern roie 3ung\*©ti[Iing, £aoater unb bem fat^olifcfjen 93ifcfrof ©ailcr bag gtofje QScrbicnfi, gegen bie trollige Verflachung unb Slufiöfung beg religiöfen Scbeng burd) bie fogenanntc SfufHärung bcn wahren ©inn beg (Ehtiftentumg roicbet jur 6eitung gebracht ju haben. Stof} Dieter erfreulicher Slnfä^e, bie jumal in ben Anfängen beS ^Nationalismus nicht ju oerfennen finb, hatte biefet bie inbioibuclle QSernunft eineö jeben, feinen gefunben üftenfchcnoerftanb jum Dlahftab für bie bibiifchc Offenbarung genommen unb alles, maS hiermit nicht übereinfHmmte, als jufällige 23etmifchung ober milIEür\* liehen $rug auSgefchieben. Das 6oangelium 3efu (Ehtifli roar beflenfalls jur 0D?etaphbfif verflüchtigt ober jur blofj moralifchen Belehrung gemorben. Das höchft optimiftifebe Denfen biefet QSernunftgläubigen wollte nichts oon bet fünbhaften Natur beS UZenfchen mtffen, ermattete oiel\* mehr alles |)eil eben oon einer »ernunftgemäfjen Slufflä\* rung unb lieh eigentlichen 3nhalt beS Neuen Sefla\* ments nur bie allgemeinen ^Begriffe oon 6ott, Sugenb, Unflerblichfeit übrig. |)ter fetjte ber 9Bibcrftanb ber ge\* nannten Itfänner ein; auch 6laubiuS hat mit ben ^Baffen nicht allein beS chrifllichen ©laubenS, fonbern auch ber philofophifchen öebanfengänge gefämpft, bie ihm bie alten Genfer oon ©ofrateS bis £ant an bie £>anb gaben. 6t muhte aus öefchicljte unb eigener 6rfaf)rung, bah bie Vernunft nicht bie le£te 3nftanj fein fönnc im Seretch beS Übernatürlichen, bet Offenbarung.

3n echt platonifcher Äunft bet Dialogführung hat (OaubiuS feine 6rfenntniffe entmicfelt im „borgen\* gefpräch smifchen QISmuS unb Äanbibat 95ertram"; biefet leitete hatte baoon geträumt, eine 'Prebigt im rationali\* flifchen ©inne oor einer aufgeflärten öemeinbe ju halten, um allen ©öfienbienfl, Säufchung unb Slberglauben ju be\* fämpfen mit Mitteln ber ‘Phüofophie. 6r erhält oon bem erfahrenen 2lSmuS manche treffenbe Belehrung:

35.: 3Ba$ biinft 6udj »on ben Gelebten, bie burdj bie ’JWIiv fopfjie in ba$ Geheimnis ber Religion einjubtingen fudjen?

a.: Sie fommen mit oor wie 3acfjäu«, bet «uf einen fBfauIbeet' bäum (lieg, um (Ojtiftu« ju [eben. Religion ijt, bie [ie ift. (Sie ift eine lebenbige Staff, unb b i e tann nicht jergliebert unb ju> [ammengefebt roetben unb ift alfo ben "P^ilofopljen unb ibtet Sunjl nicht untetmotfen; wo [ie nicht e t f a h t e n roitb, ba ift unb bleibt fte unbetannt.

25.: 2Bollt 3f>r benn gat nichts oon “Philofop^ie unb Sun(t roiffen?

3.: Semahte! |)afl bu fchon oergeffen, roa« ich oorhin fugte? 3ch ehte fie oieücicbt meht al« bu. 3ch hübe nut einige« roibet fte; unter anbetem, baji fie mit ihrer lahmen |)üfte oft ba« grojie 3Bort haben unb bie § t au im f) a u f e fpielen roiD, ohne oon bem Detail be« |>au«roefen« unterrichtet ju [ein; u. a. bafj fie immer f e h e n , unb nicht glauben min ufro. Unb c« gibt boch roirflief) manche 'Singe, an benen un« gelegen ijt, bie mir oother glauben miiffen, roenn mit fie f e h e n mollen, |)err 23ertram.

2$.: aber roenn nun bie ‘Pb'lofophen fueben ben 0 lau ben o e r n ü n f t i g ju machen?

a.: ©ie täten beffer, roenn fie fuchten, bie Vernunft gläubig ju machen. Sa« roiirbe ihnen mehr ©egen bringen, unb roahrfcheinlich auch mehr 6f)te. Senn e« ift etwa« Rechtliche« unb 0ute« batin, roenn ein Rtenfch oon ©charffinn unb Salent am rechten Ort feine (Sinficht aufgibt unb für nicht« achtet, um 'einer höheren ju hulbigen, ju glauben unb ju oertrauen — e« ift bariit fo etroa« Rechtliche« [= Richtige«] unb 0ute«, baff man begreift, roie ber Rlenfd) burch eine folche aufopferung felbji empfänglicher roitb, unb roir 0ott baburch gereijt unb gewonnen werben, ober, nach bem au«brucf ber ^eiligen Schrift, roie bem abtaham fein Glaube jur Gerechtigfeit gerechnet werben fann.

3n (ich tonnen QSernunft unb Glaube gerne gemeinfchaftlich, roie Jreunbe, miteinanber leben; boch bie meifie 3eit unb faff immer entflehen barau« böfe |)änbel. 3ch habe feine ©timme; aber ich führe bir roieber beinen 2$acon an, ber auch mein Rtann ift: ,,au« ber ungefunben Sehanblung bet göttlichen unb bet menfth' liehen Singe roitb nicht nut eine phantaflifche ?>bilofopbie, fonbern auch «ine häretifche Sheologie groffgejogen. Sarum ift e« [ehr heil' fam, wenn mit nüchternem ©inn bem Glauben eben ba« gegeben roirb, roa« bem Glauben jugehört."

CJBit fehen, bag alles 3Bcfen in feinen Urfprung jurücffchrt, ein jebeS nach feiner 21rt. Sie Sache unb Ströme laufen unb rennen, bis fie roieber im Ojean finb, aus bem fie entfielen. Sie öeiflcr ber ^)flanjen unb Siere ufro., bie einen cursum burd) bie törper« liebe Dlatur ju machen haben, finb in bcflönbigcr 2lrbeit unb Se» megung, bis fie beS 3ocb^ roicber los unb mieber in ihren Ojein eingegangen finb. Unb ber DJlenfcf), ber aus 0ott entfprungen ifl, fefmt unb ängflct fief) immerbar unb finbet unb hat feine Dlulje als in ©oft

©eit ber DKcnfcg aus bem Dätetlichen |>aufe in bieS frembe £anb nerbannt rootben, ifl er in eine fintilicbe Dlatur gehüllt, ba» burth ihm ber 21 n b li cf beS SaterS unb beS österlichen |)aufcS genommen ifi. 6t f ü h 11 fich freilich, unb in feiner Stuft mobnt eine 2fhnbung feines UrfprungS. 2fber, roeii er h>«t ftnnlichen 6in» brüefen preisgegeben ifi unb feine |)eimat für ihn im Sunfeln liegt, fo erflieft „bie ©orge ber 2Belt" unb bet bezügliche Dleichtum ufm. bie 2fhnbung in feiner Srufl, unb er oergigt beS SaterS. Dlun „oerfünbigen bie |)imme( ©otteS 6bre, ein Sag fagt’S bem anbern, unb eine Dlacht tut es funb ber anbern. 6S ifl feine Sprache noch Diebe, barin man nicht ihre Stimme höre" fl)f. 19, 2 ff.).

25.: SaS begreife ich; ober roo3U fo mancherlei ©efegöpfe unb bie taufenb unb taufenb oerfdjiebenen ©eflalten?

21.: Ser OTcnfch, in feinem jegigen 3uflanbe, fann 0ofteS 2Befen in ber ganjen ungeteilten Sollfommcnheit nicht faffen. 6r fann nur © t ü cf ro c t f faffen, nur jerflreute cinjclne 3üge. 6in jebeS ©e» fchöpf hat eine ©pur »on ©oft an fich, bieS biefe, jenes eine an» bete. Unb bu fannfl bie ©eifler aller ber oetfehiebenen ©efchöpfe, bie um uns her finb, als fo oiele S o t e n anfehen, bie in bie 3eit gefanbt mürben, bafj fie uns nicht allein an ben Safer erin­nern, fonbern auch cfmaS oon ihm fagen unb funbtun foDten; fo mugte ein jebet ein fidftbareS Sleib anjiehen, barauf feine Dlatur, 2frt unb 6igenfchaft mit (eferlicher Schrift gefchriebcn finb, bafj mir fie lefen unb uns barauS unterrichten möchten. „2Bcnn ich irgenbein ©raS, eine Slume, einen ©fein in bie |>anb nehme, fo merbc ich gleich fragen, toeldheS ifl girr ber 3ug, roomit fich mein ©chöpfer charafterifiert?" ...

S.: Sie 3bcc, bag |)immel unb 6tbc für uns eine Schrift unb alle ©efchöpfe, bie unS umgeben, Sucgftaben biefer Schrift finb, barauS mir uns oon ©oft unterrichten fönnen — biefe 3bee ifl

ergaben unb fchön, ich geflefje eS 6ucfj. 2lber, roie fanti biefe ©chrift gelefen roetben? 3hre 23udjjlaben flnb ja lautet flumme 23uchflaben ober Äonfonanten!

21.: DaS fiitb fie; unb fct fein DJarr unb halte fte füt m e h t als fie finb. Su mujjf fie aber auch nicht füt ro e n i g e t halten als Tie finb. 'Sie Seifler fliegen hier unterm DJJonb nicht naett herum roie bie Slebermäufe. ©ie finb alle befleibet. Sin jebet, roelchet Qltt et fei, hat ein ©ubfltatum, auf bem et ruhet, einen Äonfonanten, auf bem et wohnt. Su rocijjf, roie 3um Stempel DJJofeS unb feine Jtcunbe, bie bu auf ölauben füt roeife Seute annehmen fannfl, bie flummen Suchflaben ober Äonfonantcn, mit benen bet DJ a m e 8 o 11 e S gefchtiebcn toitb, anfahen. ©ie waren ihnen heilig, unb bet grofje ©inn, bet in biefen DJ a m e n roar, haftete ihnen atv biefen beflimmten hebtäifchen 23ucfjflaben.

25.: 2lbet, toenn auch in bejlimmten 23ucf>flaben ein beflimmter ©inn märe, fo frage ich immer roiebet: roer mitb ihn finben?

21.: freilich, roet mitb ihn finben? ©charffinn allein richtet cS nicht anS; unb wenn fonjl nichts ju |)ilfe fommen fönnte, fo mürbe eS um bie StfenntniS, bie barauS gefefropft roetben foH, feljr mißlich flehen. 2lber „bie Srfcheinungen bet Seibenfchaffen, bie mit aHent\* halben in bet menfehlichen 6efeKfchaft beobachten", lehren: „mie alles, roaS noch fo entfernt if!, ein 8 e m ü t im 21 f f c f t mit einet befonbeten Dlichtung trifft; mie jebe einzelne Smpfinbung ficb übet ben UmfrciS allet äufjeren Segenflänbe oeibreitet, roie mit bie allgemetnffen JäHe butch eine petfonlidje 2lnroenbung uns jujueignen roiffen" — bag alfo einem 6emüt, baS oon Siebe ju 6ott butchbtungcn ifl, 3eicfjen unb ffiinfe bebeutenb [= bebeutfam] unb oetjlänblich roetben unb fein fönnen, bie ihm fonfl unb oothet unbebeutenb unb unoetflänblich roaten. „Sie Analogie", fagt eben betfelbe ©chtiftfleHet [ftamann], „bie 2lnalogic b e S D5J c n' fchenjum © dj ä p f e r erteilt allen Äreaturcn ihr 6eptäge unb ihren 6ehalf. — 3r lebhafter biefe 3bee, b a S S b e n b i I b b e S unfichtbaten © dj o p f e r S, in unfetem Semüte ifl, beflo fähiger finb mit, feine £ e u t f e l i g f e i t in ben 6efdjöpfen ju f e h e n unb ju fchmccten, ju befchauen unb mit |)änben ju greifen."

23.: 3cb hätte gerne mehr oon biefet ©chrift unb biefen 23udj\* flabcn.

21.: Unb ich wollte getne bienen; aber es geht mit gerabe, roie eS bit in beinet etflen 'prebigt ging. SinS fann ich bit noch

9J?attf)ia8 GlaubinS 6

81

lagen, nenn bu e« nicht felbft eerätft: ba§ nämlich bet DDJ e n | ch bet etfle unb nich'igfle Suchftabe non aßen ift. Jebctmann, nenn et oon 0ott forfchen unb fagen miß, nenbet fich an ji<h fclbft, unb ba« mit Stecht.

Denn im SJlenfchen ift ein unflerblichet Same unb Seim, in bem bie Schabe bet SBahrheit unb Srfenntni« 0otte« oerborgen liegen unb au« ihm entnicfelt metben tonnen. SIber, nie bie Seime bet phbfifchen Statur fitf) nicht felbff entnicteln tiinnen, fo auch biefet nicht. St bebatf, nie jene, einet Steaftion oon äugen. 3t angc« meffenet unb homogener biefe ift, beflo fefmeßer unb ooflfommenet mächft bie Stucht h«oot. Unb fo ttäntelf auch, ohne Steaftion, bet Seim im SJlenfchen, unb hat nut buntle, unoofiflänbige Sfljnungen oon ©oft u[n

3n bet phbfifthtn Statur fpiegeln fich einjelne S t ä f t e, unb im SJtenfchen fpiegelt firf) bie Gottheit felbft. Stur ifl in un«, fo nie mit h>et finb, bet Spiegel fo oetbogen unb untein, bafj ba« 95ilb nut oerfleflt unb nie in Diebel gehüllt ifl. Durch Steaftion, nenn 3um Stempel grofjc tugenbhafte DJtenfchen, in benen ficb 6ott meniger ttübe fpiegelt, auf bich reagieren, mirb biefe« Silb be» megt. Unb neben einem oolltommen reinen unb heili\* gen Spiegel tritt e« beutlicher hetoor. D e t Spiegel aber ifl in CC^riftuö, bet ba ifl bet „0lanj bet |>errliehfeit 0otte« unb ba« Sbenbilb feine« SBefen«". SBer ju feinet 3eit lebte unb ihn fah, unb net ihn feitbem in feinet 0efd)i<hte fiebt, bet fah unb fieht ben Qtater, nie et felbft ju Philippus Tagte. Unb batum ift für ben finnlidj genotbenen DJienfchen bet fichtbare S h r i» f t u « fo unentbehrlich unb nichtig. Unb nenn bet nicht genefen mäte, fo foflten fie manche«, ba« fie oon 0ott niffen unb fagen, mof>I ungefagt laffen. 3n Sbriflu« fieht bet DDienfch, noju et be» rufen ifl unb na« et netben fann.

Slbet et ifl e« mit bem Sehen noch nicht unb fann e« mit bem Sehen alleine nicht netben. Der fichtbare Shtiflu« natb ben 3üngern niebet au« ben Slugen neggenommen unb ge» opfert. St muffte gefreujigt netben unb fletben, bamit ber u n» f i ch t b a t e niebet ju ihnen fäme, bet S t ö f t e t, bet fie troffen, fie in alle SBaljrbeit leiten unb in ihnen bleiben foflte emiglich. Diefen 21 8 f t e t fennt bie CEBelt nicht unb fieht ihn nicht. Sin ben muff fie glauben unb bie alte |)aut baran nagen, nenn fie

if)n f i n b «n unb inneroerben miO, baß bas (Eßtiflcntum non Gott

fei.

9IuS btcfen öebanfengängen roie aus oielcn anbern ©teilen roitb erftcbtlid): GEIaubiuS jireitet nur, roie ich in einem früheren 9luffa$ auSfübrte, gegen ben 9)1 i§- brauch bet Vernunft, gegen tf>re örengüberfcbreitung unb ©elbfiübetbebung, bie in titanischem Übermut unb bünfelbafter QSergeroalttgung gu einem bamonifcben 2Iuf- ftanb gegen öott unb bie ©dröpfung führte. 3n einem 25tief an ben QSetter fieht baS herrliche QBort:

„<23« bie Vernunft tennt, »erachtet fie nicht. ©ie ifl ein Strahl 0otte$, unb nur ba$ rabifate Söfe hat ißt bie himmelblauen 2tugen Derberbt. 2lber e$ febroebt noch um ben btinben SirefiaS efroaS Stoßet unb SthnungSoolIeä, unb fie bat roie bet Äönig Seat, auch roenn fie itte rebet, notb bie Äönigämiene unb einen ölanj an bet ©tirn."

9J?it .ftant, auf beffen Sehre t>om rabifalen 23öfen bi« angefptelt roirb, bat ficb CCIaubiuS aufs ernfiefte befebäf-» tigt, ja et fnüpft oftmals! in feinet 2)eroetSfübtung für bie Sigenart bet fKeltgion unb bei bet 3wrücfmcifimg ratio- naler Sinroänbe an beffen „Äritifen" an; mir lefen aueb in bem girierten SBrief an ben QSettcr, baß et beffen ©ob- nen ihr ©tubium anrat, falls fie felbfiänbigen öeifieS feien. 916er GCIaubiuS fieht aud) beutlicb ÄantS ötenge barin, baß er in feinem roeltumfpannenben öebanfen- fpficm an baS öcbeimniS beS CbtifiuSglaubenS nicht her- anrcid)t, mag auch eine geheime 9Sercbrung beS (StlöferS aus manchem QBorte bcS ÄönigSberger 'PbriofaPben her- auSgubören fein. 9lm Eürgefien brüeft ein Srief an 2lnbreS bie ©runbbaltung unfercS CCIaubiuS auS:

'Pbüofopbie iff 9>»t, unb bie Seute haben unrecht, bie ihr fo ganj unb gat |>ohn fptedhen; aber Offenbarung oerhält fich nicht ju ‘Phiiafophie »ie »iel unb wenig, fonbern roie £immei unb ßtbe, oben unb unten

3f)t mögt nun felbfl urteilen, roie roeit bie ^^ilofop^ie ein !8efen fei, bie ©pinnroeber. au« bem Sempel au«jufegen. ©ie (ann auf geroiffe Weife ’n foldjer 23efen fein, ja, mögt fie auch einen -fiafen« fujj nennen, ben ©taub oon ben heiligen ©tatuen abjufebten. Wer aber bamif an ben ©tatuen fclbfl blfbbauen unb fchni^en roid, febt, bet »erlangt mehr oon bem |)afenfu§ al« et fann, unb ba« ift böcbf? lächerlich unb ärgerlich anjufeben. fJauIu«, ber Diele« in bcr Welt oerfucbt ^atte, bet auch ’n ©abbujäet unb Sott Sfprit ge« roefen unb b^nach eine« anbetn roat belebtt rootben, bei adern feinem Cntbufia«mu« für ba« neue © p f t e m, bocb aber in feinem Stief an bie Körnet bie Dialeftif noch fo gut treibt unb Der« fleht al« einet: biefer alte, erfahrene Wann fagt, unb bringt batauf feine alten Sage in Diel Arbeit unb Sabrlicbfeit ju unb lägt fidj fünfmal Diesig ©treicbe »eniget ein« batauf geben, „bafj bet Stiebe Gotte« hob» fei benn ade Vernunft!" — unb fo ’n Gelbfcfmabel roid räfonieren.

3n ben füngjl »ergangenen 3afyrcn fyaben mir erlebt, bafj ftef) bie @ä£e beS befcfjcibenen unb bennoef) an öeift unb |)et3 überlegenen <3Banböbecfcr Sotcn beroäf)ten:

„Dem Wcnftljcn mujj etroa« roabt unb b\*'Iig fein! unb mujj nicht in feinen |>änbcn unb nicht in feinet Gcroalt fein; fonft ift auf ihn fein 93etlajj — roebet für anbte noch für ihn felbft. <180« fod bocb einet für Sut(bt »or ben Göttern haben, bie et felbft inoentiett unb gemacht bat? Unb roa« fc.nn et oon ihnen für Stofl erroarten? Slucb ift ba« febatffinnigfie Gemacht bet ©clbf?« göttlet eigentlich nur jurn ©taat unb füt bie guten Sage, unb ich bab’« mebtmal« gefebn, Q5etter, roenn’« roa« gilt, fo taffen fie bie Obren hängen."

‘Sen -fterrn ^Setter läßt CTIaubinö antworten:

„Wit ben ^robuften bet 3\*it mügt 3fjr c« nicht fo genau nefj« men. Die 93ernunft ift heuet Wöbe unb 3br roifjt roobl, roie e« mit ben Woberoarcn ift. ©ie finb nicht immer folibe gearbeitet unb tönnen e« bei bet Wenge, bie geforbett roirb unb bei bet 93er« febiebenbeit bet Sieferanten auch nicht fein. Wa« ben ©futm, bet auf bie geoffenbarte Keligion gelaufen roirb, anlangt: ba fodte ich nicht benten, 93etter, bafj e« bamit Kot hätte... unb, 93ettet, wenn fie, bie 93etnunft, auch Cuet unb adet Welt enttaten fönnte unb entraten gätte, fo liegt borf> ba« ©egeimnt« bet Keligion fegt gcger, benn ba« i(l einjig unb fonbetet 2ftt."

9U3 gunbament feines £ebenS unb 9BirfenS crroicö fiel) immer flarer, maS ein etnberer SSrtcf an \*2tnbrcö in foi» genbe (3Bortc fajjt:

„'JBet menfcglitge Wei«geit fein lägt, roa« fte ig, ficf> abet be» fegeibet, bag e« eine grögere gäbe, unb Sott Wittel unb Wege gaben fönne, baoon bet Wenfcg niegt roeig, unb bag eine Offen» batung übet unfeten Eingcgten fein muffe, unb ba« Unbegreifliege an igt fein Sletfen, fonbetn, roenn ge fong ba« ©eptäge göttlicher Siebe trägt, gtabe igt Wagrjeitgen unb igte ©cgöne fei, bet ig beger batan, unb fann aßen ben 3änfeteien unbefümmert ju» fegen... S)ocg bem fei, roie igm rooHe, Slnbteö: mit glauben bet Sibel auf« Wort, unb galten un« fcglecgt unb reegt an ba«, roa« bie Sipogel oon ßgtigu« fagen unb fegen."

3n langen beS DEeifroerbenö roat (OaubiuS ju

einer ruhigen ^Beurteilung frembet unb ferniiegenbet §ot» men bet öotteSoerebrung gelangt, bie für bie bamalige 3eit ungemöbniid) meit^ersig roat. ©cfyon in ben ganj frühen Spekulationen am 9ieujaf)rStag ffeijjt eS:

’n ftöglicge« Keujagt, ’n ftöglicge« Keujagt füt mein lieber Katerlanb, ba« £anb bet alten Keblicgfeit unb Sreue! ’n ftög» liege« Keujagt, füt greunbe unb geinbe, (Egtigen unb Sürfcn, |)ottentotten unb Kannibalen! füt alle Wenfcgen, übet bie ©ott feine ©onne aufgegen unb regnen läget! unb füt bie atmen Wogrenfflaoen, bie ben ganjen Sag in bet geigen ©onne arbeiten mügen! ’« ig ein gar gettlieget Sag bet Keujagr«tag! itg fann’« fong roogl leiben, bag einet ’n bigegen pattiotifeg ig unb anbetn Kationen niegt gofieit. ®ö« mug man fteilieg oon feinet Kation fpteegen; bie Klugen galten geg aßentgalben giUe, unb met rooHte um bet lauten |)etten roiden ’n ganje« SSolf lägern? roie gefagt, itg fann’« fong rooglleiben, bag einet fo ’n bigegen pattiotifeg ig, abet Keujagr«tag ig mein $attioti«mu« maufefot, unb ’« ig mit an bem Sage, al« roenn mit alle Stübet roäten unb Einet unfet Kater, bet im |>immel ig, al« roäten alle öüfer bet Welt Waget, ba« ©oft füt alle gefegaffen gat, roie itg mal gaben fagen gören ufro.

Run benft er batan, bafj et in bem oergangnen 3ahte bie Sonne fo oft f>at aufgehen fefjcn unb ben Rfonb, bafj et oft fo otele 2Mumen unb Regenbogen angefcfjaut unb fo oft auö bet £uft Obern unb aug bem 2kcf) QSaffer getrunfen habe, fo bafj et nun bie Reifte abjiebt unb ein banfbareg Bebet fpricht. Set Scfjfufj aber bringt eine eigentümliche \*3ßenbung: et benft an bie Sieben unb 93e\* bannten, bie im lebten 3ahte ftarbcn, „bafj fie nun mit Sofrateg, Ruma unb anbetn RMnnern fprecfjen fbnnen, oon benen ich fo »iel Suteg gehört habe"; auch intern Slnbenfen unb bet Slfche in ihren Bräbetn roünfcht er ein fröhliche^, fröhlicheg Reujahr. Saij btefe Ramcn hier auf\* tauchen, iff bejeichnenb für ben angehenben ©anbgbecfct 23oten: Ruma, bet tömifche ^rtebenöfütff unb Befett\* gebet, bet burch 3Beigheit unb 'Jrömmtgfeit ben refigtöfen Brunb jut fünftigen Bröfje beg römtfchen Staateg fegte, unb Sofrateg, ben Don jeher chtififidje Senfet afg einen heibnifchen QSotfciufer Cihrifii betrachteten.

Qfg ifi auffalfenb, bafj Qifaubiug roiebcthoft oon be\* beutenben 3eitgenoffen mit biefem größten Sehtet ber Briefen oergfichen mürbe, bet nach eigener Slugfage fich nur feinem Seniug, feinet inneren, oon Sott fommenben Stimme Derpffichtet fühlte. 3«net roefffälifche greunb Spticfmann 3. S8. fchtieb, aufg tiefffe beeinbtucft oon bet ginfaft unb 23efcheibenheit beg SBoten: „Sag ifi Sofia\* teg, meine greunbe, ganj Sofrateg, menn man bag j'e^t noch fein fann. Sluch lief! et beinah ntcfjtg afg bie 2Mbel unb Sofrateg, ober oiefmebr, mag gute Seute [mie 'pfaton unb lenophon] oon ihm fagen." gg ifi fein 3ufaII, bafj gfaubiug bie Slugfptüche beg Sofrateg immer roiebet jitiert unb in feinet 3ettfchrift fortfaufenb eine eigene Überfettung ber Slpofogie, b. h- ber QSerteibigunggrebe beg Sofrateg oot feinen Richtern brachte, eineg fttühroerfg

pon 'Platon. ©ie ©ofrate« trägt auch et oft eine ©agfe, um bie öenialität fernem Setzen« zu Derbergen. 'Ser greunb 3acobi fennjeicfjnct feinfinnig bic erf)t nteber\* beutfcf>e Setbbcit feine« ©efen«, bie ihr wärmte« Gmp\* ftnben in ein paar trocfenen ober rotfeigen ©orten au«\* fagt unb oerbirgt: „Ohne eigene 0ered)tigfeit unb in £ned)t«geftalt: bicfe jmet Skftimmungen cf>arafterifieren auffattenb bie Slrt unb Äunft unfere« ^rcimcifTet« in allen feinen ©erfen. ©enn ficb etwa« neu unb tief Smpfun\* bene« ai« groß unb trefflief) ©ebaebte« in feiner Cnnbil\* bung«fraft gcffaltet bat unb nun in angeborenem ©tanze beroortreten roiil, fo hält er e« an, um ibm oorber bie ©trabten 3u löfcben; er errötet, minbet unb oerffeeft ficb — raitl e« nicht getan haben."

©anz im ©inne be« Slpoffel« ‘paulu«: Sitte« iff Suer! ift bie retigton«pbitofopbifcbe ©ebriftffetterei Oaubiu«' ge\* batten, ©o nimmt er feinen Sorizont wirtlich unioerfat, b. b- in altumfaffenber ©eite. 6« iff erflaunttc^, mit roctcbem ©pütfinn unb feinem SSerffänbni« er jtdj an Sanb bet bamatigen Quellen in bie uralte öeifle«wett be« Offen« eingetebt unb bie alten ^Religionen »on 3nbien, ‘perfien, (Eb'na unb ^tgpptcn in feiner „Slfiatifcben Sßot\* tefung" bargcffctlt bat in ber tiefen Überzeugung,

„ba§ affe afiatifdjen ^Religionen roie bic Sinbet eines CBatetS, jroar eine jebe ifjt eigenes öefiebt, aber affe geroiffe ^amitien3Üge haben... 5BaS bie Sinber CßerfcbiebeneS hoben, baS hoben fie, benf ich, ein iebeS non fief); roaS fie aber affe gemeinfam haben, bie Samilien?üge unb -äbnlicbfeiten, bie hohen fie Dom QSater unb fönnen fie nicht anbetS haben als oom ‘Batet."

©cbon -gerbet batte ben SBticf oom Sitten Seftament au« weiter binau« auf bic alten fRetigion«formen geticb\* tet, aber oicl ffärfer ift bei (Haubtu« ba« Sewujftfein, bafj 0ott, ber ficb in £bnf?uö offenbart bat, auch bet öott bcr -Reiben iff, unb fo mahnt et ben ältefien ©ofm, bet bamalg fd>on e»angelifcf)er 'Pfarrer mar: „Setachte feine Religion, benn fie ift bem öcifl gemeint, unb Pu rocigt nicht, mag unter unanfef>nficf)cn Silbern »erborgen fein fönnc."

ÜJiit biefer Mahnung 3ur @brfurcf)t gegenüber jeber magren Srömmigfeit, in melchem ©eroanbe fie ftrf) auch jeige, traf (Elaubiug ben munben 'punft in bcr erffarrten lutherifchen Orthoborie, bie er mie auch anbrerfeitg bie Sauhcit einer innerlich gleichgültigen Soleranä in feiner tiefgläubigen 2lrt ablehnte, ©o mar er auch, alg bie ©cmüter oicier 3<ütgenoffcn burch ben Übertritt ber Srü\* bcr ©toiberg jum Äatholhigmug aufg ^efttgffc erregt, ja empört mären, »on »erflehenbet Ufilbc, jumal er »iel Dlühmengmerteg »om Äloflctmefen unb »om Raffen ber Äatfmüfen 3U jagen muffte. ©0 fcf)t er felbff e»angeüfcher (Tf>riff lutherifchcr 'Prägung lebenslänglich blieb, mar et hoch ohne Slinbheit gegen bie Enge, gegen bie ÜJfängel, gegen bie ÜKcnfchlichfciten ber eigenen Äonfeffion, ba ficf> fein Slicf bureb bie cingehenbe Beschäftigung mit Sauler, Sluguftinug, Shomag »on Äempen, 'Pagcal unb genelon bebeutenb übet beten örenje ermeitert hatte. 2In bie ©tä\* fin Katharina ©toiberg Schrieb er 1802: „3Benn @ie meinen, bafi bie Äatholifen manche Pinge haben, bie gut ftnb unb bie mir 'Protcflanten nicht annehmen, roer mehrt 3hncn, biefe Pinge, menn @ie baoon überzeugt ftnb, alg 'Proteflantin anjunehmen?" Slusbrücflieh jlimmte er ben IBortcn feinet Ülcbeffa ju, bie einer lieben greunbin bei ihrem Übertritt herzlich münfdjt, „bajj ber liebe ©ott Pit aüeS geben molle, mag Pu fucheft unb münfehefi. 3ch liebe unb ehre »on ganzem |)erjen alle fromme Äatholifen, bin aber fcfi überzeugt, baß ich nicht fatholifch ju fein brauche, um fclig ju merben, benn mit fehöpfen hoch aug einer

Quelle. Unb ba roirb ung ber liebe öott fcf)öpfen Reifen, bag hoffe icl)."

Dfaebbem et bem Sreunb |)ctn in ber tobbrobenben Äranfbeit 3U iöarmftabt unmittelbar Ing 2fuge gegeben batte, vertieften ftcb feine Sinfiebten unb Urteile in teber •Öinfiebt, unb immer mehr bringt er auf Betrotrfliebung ber mähten 23ertc, fo baff ftef) in ihm bag 'Pfalmroort er\* füllte: -fterr, lebte ung beben Pen, baff mir ff erben muffen, auf baß mir flug merben. (SUaubiuö fclbff gitiert btcö 2Bort einmal unb fügt binju: „6ott mache ung burcf) Siebe, Sreubc, 'Jrieben, ©ebulb, ^reunblicbfcit unb bie anbern Früchte beg ©ctffeö ben ?ob, rcenn et ung fommt, leicht unb felig unb fanft," mag er auch erleben burfte. 2Bie in vielen ©ebiebten, fo äußert ftcb SUaubiuS mieberf>oIt auch in feinen Schriften unb Briefen über ben Sob, fo 3. 23. in einer nacbbcnflicbcn Betrachtung einiger Sprüche beg 'Prebigetg Salomo:

„'S« Sob i(l ’n eigener Wann. Cr fireift ben Singen biefet Kelt ihre Kegenbogenbaut ab unb fcbliejjt ba« Stuge ju Kranen unb ba« ^erj 3ur 3?iicbternbeit auf. Kan tann fid) non ihm freilich auch oetblüffen (affen unb be« Singe« guoiel tun, unb ge» roöf>nIid) ijt ba« ber Jad, roenn man bi« babin 3U wenig getan bat. aber er ifi ’n eigener 'Kann unb ein guter ^rofeffor Kora» liurn! unb e« ift ein großer öeroinn, ade« roa« man tut, mic oor feinem Äatbeber unb unter feinen 3ugen ju tun." Salb barauf febreibt er al« rocfentlicbe Srgänjung baju an ben Setter Slnbre«: „Kenn Su ben £crtn Sbtijlu« nun fagen börfl, bag roer an ibn glaubt, nicht gerben fod, ob er gleich fliirbe — freut Sich ba« nicht, anbre«?"

2lm erfcbütternbften ift feine Stellung 3unt Sobe aug einem in $orm einer ©ebenfrebe gehaltenen Beitrag 3um „2Banbgbecfet Boten" crficf)tltcf>, übetfebrieben „^aten\* tation [Srauerrebc] über 2lnfeImo, gehalten am erffen ©eibnaebtgtage, nota bene nicht in ber Äirdje, fonbern

nur im 3\*mmcr neben bem offenen ©arge, unb mar nie\* manb ba alö 2lnbve$":

Slnbted, f)iti liegt et! Slbet et fjött unb fief)t und nicht mehr. Slnfelmo ifl tot, unfet liebet Slnfelmo! CGBie ifl bit ju 9)lut, 2tnbte4?

Gr pflegte, wie bu roeifft, bie 3Belt ’n Srantenfjofpital 3U nennen, batin bie fMenfcben bid ju ihrer ©enefung »erpflegt roer« ben. Gr ifl nun genefen unb bat feinen |>ofpitaIdfitteI audgejogen. Unb mit fleben neben bem Sittel, unb haben ihn nitbt mebt, unb finben fo einen Slnfelmo nitbt roiebet.

\*3Bic ifl bit ju Dlut, Slnbred?

Gt roat fo ftomm unb gebulbig, unb bie Gngel haben feine Seele geroiff getabc in Slbrabamd ©cboff getragen.

©tef) bet! Ct fiebt noch aud, ald ba et lebte; nur bat ihn bet Sob blaff gemacht, ©et Sob matbt blaff, Slnbred!

|)afl bu mobl eher eine Seiche in Doller QSerroefung gefeben?

So lange noch bie öejlalt ba ifl, biinft’ö einen, ald roäre bet $teunb noch nicht ganj »erbten. Gt roobnt 31001 jenfeitd bed CfBaf\* fetd, baff roit nicht ju ihm tonnen; boeb wohnt et noch ba, unb mir tonnen bod) feinen ©djornjlein tauchen febn. Slbet auch bad batf nicht fo bleiben, eh’ ed roiebet »otroärtd geben tann; bad bat öott fo geotbnet. 9nfelmo mufj ganj roeg aud unfern Slugen, muff 5lfcbc unb ©taub roetben.

3d) bin fo betrübt, 2tnbteö. IBolItc bitb gerne ttöflen, aber ich tann nicht. Sehne bicb an bie 3Banb ober in eine Gcte, unb meine bicb fatt; ich roiH mich b'et binfe^en, unb ’n Sopf roibet ben ©atg flüfsen —

Gd ifl bod) aHed eitel unb oergänglid), ©otge, 5urd)t, Jboff» nung, unb julebt bet Sob! — ©ie 3eit roitb fommen, Slnbred, roo fie und auch in Seinen roicfeln, unb in einen ©atg legen. Sofft und tun, liebet 3unge, road roit benn gerne möchten getan haben, unb unfet QJetftauen auf ©oft fe$en.

— Unb nun 2lbfd)ieb nehmen, Slnbrcd. 3Bir tonnen ihm bod) nichtd mehr helfen.

3ch habe hier einen 2Mumenfltaujj, ben roiU ich ihm noch in ben ©atg legen; fd)cnf’ bu ihm bein fleined ©ilbetfreuj, unb leg’d ihm auf bie 25tufl. Unb benn rooöen roit beibe hintteten, unb ihn 3U guter Seht noch einmal anfeben.

2InfeImo!£iebet 3nfeImo! mit beinen blaffen gefalteten |)änben, fchlafe mobil Bott fei mit bitü O bu liebet ftetjen« SInfelmo!! Bott fei mit bitü!

— ©it roetben un« miebet feben — Unb fomm, 2(nbre«, unb gute« ©ut«! ©ujjt nun re<f>t gute« ©ut« fein. Unfet |)ett Sbtifiu« ift auch beute geboten.

‘Paff ihn bag IRätfel bet Srennung bet «Seele Dom £eibe big jum eigenen Sobe befcfjaftigte, roiffen mit non feinem ©cbmiegetfobn 'Pert^eö, bet bedeutet, (Elaubtug habe in ben leisten. Sagen fetneö £ebeng mebtmalg gefagt: „lUfcm ganjeö Seben f>abc ich auf biefe ©tunbe ßubtett unb noef) roeifs irf) nicht, mie eg enben foll," big ftcb ihm bie Ungcmi§hdt im 6cbete beg Q3atetunfet lüfte. ©eine gan^e cbtiftlicbe QBetgheit beg 2lUtagg ift äufammengefafft •in feinem QBctmächtnig „Qln meinen ©ofm 3oh«mneg"; in btefen Sprüchen fehen mit nun alle ©chnotfel unb QSet=\* flcibungen, bie für feine frühe ‘ptofa bejeichnenb maten, abgefallen, unb bag reiche Stgebnig eineg langen gottge\* führten £ebeng fommt nun in einet ftiffallflaren ©ptachc jum QSotfchein, bie gleichberechtigt neben bet unfetet beften beutfehen Reiftet fleht.

Solb unb ©ilbet ^abe irf> nicht; roa« ich «bet habe, gebe ich btt.

Siebet 3»hanne«!

©ie 3«ii tommt aQgemach hetan, bah i«h ben ©eg gehen mufj, ben man nicht roiebet tommt. 3ch tann bich nicht mitnehmen unb taffe bich in einet ©eit juriief, ioo guter 9tat nicht iibetflüffig ift.

Dtiemanb ift weife oon ©utterleibe an; 3e>« unb (Erfahrung lehren hier, unb fegen bie Senne.

3ch habe bie ©eit länget gefehen, al« bu.

6« ift nicht alle« Bolb, liebet ©ohn, ma« glänjet, unb ich habe manchen ©fern oom |)immel fallen unb manchen ©tab, auf ben man (ich oerlieji, b t e eb e n fehen.

©arum miH ich bit einigen 3tat geben, unb bit fagen, wa« ich funben habe, unb ma« bie 3«'t mi«h gelehtet hat.

ßs iß nichts groß, roaS nicht gut iß; unb iß nichts roahr, roaS nicht beßehet.

T)cr Wenfcß iß ßiet nicht 3u |>aufe, unb et geht hier nicht non ungefähr in bcm fchlecßten Kocf unthet. Senn ßehe nur, alle anbte 'Singe hier, mit unb neben ihm, ßnb unb gehen bahin, ohne eS ju mißen; bet Wenfcß iß fleh bemußt, unb mie eine hohe bleibenbe Wanb, an bet bie ©chatten ootiibet gehen. 9fHc Singe mit unb neben ihm gehen bahin, einet ftemben WiHfür unb Wacht unter\* rootfen; et iß ßcß felbß anoetftaut, unb trägt fein £eben in feinet ■Öanb.

Unb eS iß nicht fiir ihn gleichgültig, ob et rechts ober linfs gehe.

£aß bit nichts roeiß machen, baß et ßcß taten fönne unb felbß feinen Weg roiße.

Siefe Welt iß füt ihn 3u roenig, unb bie unßchtbare flehet et nicht unb fennet ße nicht.

©pare bit benn oetgebliche Wulfe, unb tue bit fein £eib, unb beßnne bich bein.

|)alte bich 3U gut, 356feS ju tun.

|»änge bein |)etj an fein oetgänglich Sing.

Sie Wahrheit richtet fleh nicht nach uns, liebet Sohn, fonbetn mit mäßen uns nach <hi richten.

WaS bu fehen fannß, baS ßehe, unb brauche beine ßlugen, unb übet baS Unßchtbare unb ßroige hall« bich an 0 o 11 e S Wort.

Sleibe bet Religion beinet Sätet getreu, unb haße bie theolo\* gifchen Sannegießet.

©cheue niemanb }o oiel, als bich felbß. 3nmenbig in unS roohnct bet Kidfter, bet nicht trügt, unb an beßen ©timme unS mehr ge\* legen iß, als an bem Seifall bet ganjen Welt unb bet Weisheit bet ©riechen unb Sgpptet. Kimm eS bit oot, ©offn, nicht roiber feine ©timme 3U tun; unb roaS bu ßnneß unb oothaß, fcßlage 3uoot an beine ©time unb frage ihn um Kat. ßr [prießt anfangs nut leife unb ßammelt mie ein unfdfulbigeS Sinb; boch, roenn bu feine Unfcffulb efftß, löfet et gemach feine 3“t>9e unb mitb bit oet\* nehmlichet fpreeßen.

£etne gerne oon anbetn, unb mo oon Weisheit, Wenfchenglücf, £icßt, Freiheit, Sugenb ufro. gerebet mitb, ba hüte fleißig 3U. Soch traue nicht flugS unb aücrbtngS, benn bie Wolfen haben nicht alle Waßet, unb es gibt mancherlei Weife, ©ie meinen auch, baß ße bie ©aeße hätten, menn ße baoon teben fönnen unb baoon teben.

Das ifl aber nic^t, ©offn. OTan bot tarum bie ©ache nicht, bag man baoon reben fann unb baoon tebet. SSotte pnb nur QSBorte, unb roo pe fo gat leicht unb behenbe bahin fahren, ba fei auf beinet |)ut, benn bie “pferbc, bie ben SBagen mit öiitern hinter fich haben, gehen langfameten ©cgrifteS.

Ermatte nichts Dom Stciben unb ben Sreibern; unb roo öe\* räufch auf bcr ßaffe i(t, ba gehe fiirbafj.

SSenn bich jemanb roiil IBeiSheit lehren, fo fiehe in fein 2ln\* geficht. Dünfet et fich hoch, unb fei er noch fo geiehrt unb noch fo berühmt, (afj ihn unb gehe feiner Sunbfdfaft müjjig. 3$aS einer nicht hat, baS fann er auch nicht geben. Unb bet ifl nicht frei, ber ba roiü tun fönnen, mag er miß, fonbern ber ifl frei, bcr ba rooßen fann, mag et tun foil. Unb ber ifl nicht roeife, ber fich bünfet, bafj er roiffc; fonbern ber ifl roeife, ber feiner Unroiffenheit inne ge\* roorben unb burdj bie ©ache bcS DiinfelS genefen ifl.

‘JBaS im f)irn ifl, baS ifl im |)irn; unb Sfigenj ifl bie crfle aßet Gigenfchaftcn.

<3Benn eS bir um CGSci^heit 3u tun ifl; fo fudje f i e unb nicht baS Deine, unb brich beinen QBißen, unb ermatte gebuibig bie folgen.

Dcnfe oft an heilige Dinge, unb fei geroijj, bag eS nicht ohne Sorfeil für bich abgehc unb ber Sauerteig ben ganjen Seig burch\* fäuere.

QSerachte feine ^Religion, benn pe ip bem öeifi gemeint, unb bu roeipf nicht, roaS unter unanfehnlichen Silbern oerborgen fein fönne.

Sä ip leicht ju oerachten, ©ohn; unb oerpehen ip Diel beffer.

£ehre nicht anbere, bis bu felbp gelehrt hip.

5?imm bich ber PBahrgeit an, wenn bu fannP, unb lag bich gerne ihrctrocgen hoffen; hoch roiffe, bag beine ©ache nicht bie ©ache ber IBahrheit ip, unb hüte, bag pe nicht ineinanber fliegen, fonp hag bu beinen Sohn bahin.

Sue baS öute Dot bich gin, unb befümmere bich nicht, roaS barauS roerben roitb.

^Boße nur einerlei, unb baS roollc oon -fterjen.

©orge für beinen Seib, boch nicht fo, als roenn er beine ©cele roäre.

Behorche bet Obrigfeit, unb lag bie anbetn übet pe greifen.

©ei rcchtfchaffen gegen jebermann, boch oertraue bich fchroerlicf).

Wifchc bich nic^t in fiembe ©inge, aber bie beinigen tue mit

Sleig.

(Schmeichle niemanb, unb Iah bit nicht fdjmeicheln.

Chte einen jeben nach (einem (Stanbe, unb (aß ihn fi<h fchämen, roenn er’S nicht oerbient.

Werbe niemanb nichts fcfiulbig; boch fei juoorfommenb, als ob fie alle beine öläubiget mären.

Wolle nicht immet gtofjmütig fein, abet getecht fei immer.

Wache niemanb graue f)aate, boch roenn bu (Hecht tufl, hafl bu um bie £aate nicht 3U forgen.

Wijjtraue ber öeflitulation, unb gebärbe bich fehlest unb recht.

|>ilf unb gib gerne, menn bu ^afl, unb biinfe bit barum nicht mehr; unb menn bu nicht hafl, fo höbe ben Srunf (alten WafferS jur |)anb, unb biinte bir barum nicht meniger.

Sue (einem Wäbchen SeibeS, unb ben(e, bah beine Wutter auch ein Wäbchen geroefen ifl.

(Sage nicht alles, maS bu meiht, abet miffe immer, roaS bu fagefl.

fjängc bich on (einen ©rohen.

Sifse nicht, mo bie Spötter fi$en, benn fie finb bie elenbeflen unter allen Kreaturen.

(Rieht bie frömmelnben, aber bie frommen Wenfchen achte, unb gehe ihnen nach. Sin Wenfch, ber roahre öotteSfurcht im |>etjen hat, ifl mie bie Sonne, bie ba febeinet unb märmt, roenn fie auch nicht tebet.

Sue roaS beS Sohnes roert ifl, unb begehre (einen.

Wenn bu (Hot hafl, fo (läge fie bir unb (einem anbern.

!>abe immet etroaS öuteS im Sinn.

Wenn ich gefiorben bin, fo briiefe mir bie Slugen ju, unb be« meine mich nicht.

Stehe beiner Wutter bei, unb ehre fie, folange fie lebt, unb be­grabe fie neben mit.

Unb finne täglich nach übet Sob unb Seben, ob bu eS finben möchtefl, unb habe einen freubigen Wut; unb gehe nicht aus bet Welt, ohne beine Siebe unb (Ehrfurcht für ben Stifter beS Shtiflen- tumS burch irgenb etmaS öffentlich bejeuget ju hoben.

©ein treuer QSater.

,,©ie QBahrheit if! bie Sottet beg fcieblic^en |)immelg; fie fließt »orm ©eräufcß bet £etbenfd>aften unb cot 3anf. ®er fie aber oon ganjem |)er3en liebhat unb ficf> felbf! oetleugnen fann, bei bem feßrt fie ein, ben übereilt fie beg SKacßtg im ©cßlaf unb macht fein ©e- bein unb fein 2lngeficht fröhlich."

93orbtIbIid) f>at (Elaubiuö nacf) biefem \*3Bott gelebt unb gefcf)tieben, unb mir faf>en fcfyon, baf? feine ganje fcfyrtft\* fielletifcfje Sätigfeit batauf f)infüf)tte, biefe erfahrene rffiaf)theit, bie für ihn mit ber (Efnifiuöbotfdjaft jufam\* menfiei, feinem Q3oIfe auf3 3?eue lebenbtg ju machen. ‘Smmet beutiieher mürbe ihm in ben legten beiben 3«ht# jehnten biefer Auftrag, immer reiner fuchte et ihm gerecht 31t roerben; fo fällt ein Slbglanj ber ßmigfeit^merte in 3efu Sehre auf biefe fpäteren (Schriften beg „Soten", baff fie für unfere 3eit wie für bie feintge gültig unb tröftenb finb. Über feinen 2$eruf fpricht er fich in ailet Sefchetbenheit aug in bet ^Soranseige beg ficbenten $eüg feiner „Sämtlichen 5Betfe", bie im Oftober 1803 in ben Hamburger 3eitungen ju lefen mar.

„$cr (TJenfch lebet nicht 00m Stof allein, bag bie Belehrten einbroefen, fonbern ißn hungert noch nach etmag 21 n b e r m unb 25 c f f e r m , nach einem (Sott, bag butch ben SJtunb ö o 11 e g geht. Unb biefeg 2lnbre unb 25efferc, bicö 'S 0 r t, b a g unS auf b e r 3 u n g c f dj 10 e b t unb bag mir alle fuchen, ein jeber auf feine 2trt, finbe ich ju meiner großen Jteube im Eßtiftentum, roie eg bie 2lpo|?eI unftet SSäter gelehrt hoben. — Sollte ich bamit jurücthalten unb hehlen, meil eg hie unb ba nicht bie öffentliche Meinung if?, unb berühmte unb unberühmte £eute eg beffet rotffen »ollen unb batübet fpotten? Sag fümmert mich be< rühmt unb unberühmt, mo oon ernf?haften gingen bie Diebe ifl? Unb mag gehen Meinungen mich an in ©ingen, bie nicht Meinung finb fonbern Sache; fragt man auch ben D?acßbar, ob bie <5onne feßeint?... Cg flehet nur menigen an, b i eg große S ß e m a j u b 0 3 i e r e n ; aber auf feine 2(rt unb in allen freuen aufmerf»

fam barauf ju machen, burch (Srnfl unb ©cherj, burdf ©ut unb Schlecht, ©chmach unb ©tarf unb auf allerlei SBeife an bag 2kf\* fere unb Unfichtbare 3u erinnern, mit gutem Stempel ooranjugehen unb burcf)g 3attutn ju geigen, bafj man — nicht ganj unb gar ein 3gnorant, nicht ohne allen ÜJlenfchenperflanb — unb ein r e ch t \* gläubiger Shtifi fein fönne, bag (lebt einem ehrlichen unb he\* fcheibenen fDlann mobl an. Unb bag ifl am Snbe bag ©emerbe, bag ich alg 25 o t e ben UJtenfchen ju beflellen habe, unb womit ich big\* her treuberjig herumgehe unb allenthalben an Süt unb Senflern anflopfc."

„'Sad alte SSaßre, faß’ cg an!" ©tcfc QJlaljmmg öoetße’d f>at (Haubius bamtt erfüllt, baß er bic Offen\* barung ©otted in C£f>rtftuö in feinet ©ptaeße roteber neu prägte, jumeifi in ben Sßriefen an Slnbtcd. ‘Jfann aud) in fclbffänbigen Slbßanblungen unb 'glugfcßriftcn. Vertraut mit bem QBiffcn feinet ©egenmart unb befannt mit ben ©cßäfjen ber ^Beltliteratur rourjelte er mit feinen tiefften Kräften in ber SSibel unb jroar Sllten unb Dfeuen Sefta\* mented; feine ganä befonbere Vorliebe gehörte ftcilicßbem Suangclium nadf Cannes, unb er f>at ftd) fd)on in ben Anfängen feinet ‘JSitfcnö folgenbctmaßen barüber au3\* gefprorf)en:

3ch ha&e oon 3ugenb auf gern in bet 23ibel gclefen, für mein £cben gern, ’g flehen folchc fchöne ö I e i cf) n i § unb 31 ä t f e I brin, unb’g fietj roirb einmal barnach fo recht frifch unb mutig. 2lm liebflcn aber leg ich in © a n c t 3 o h a n n e g . 3n ihm ifl fo efmag gan3 rounberbareg — 'Dämmerung unb 3?acf)t, unb burch fie h\*n ber fchneKe juefenbe 23lifs! ’n fanfteg Slbenbgemölf unb hinter bem öemolf ber große ooHe Dlonb leibhaftig! fo etmag ©chroermntigeg unb |)oheg unb SlhnbunggooKeg, bafj man’g nicht faft werben tann. ’g ifl mir immer beim Sefen im 3»h<inncg, alg ob ich >hn beim legten Slbenbmaljl an bet ©ruft feineg 'Jlteiflerg oor mir liegen fähe, alg ob fein Sngel mir’g Sicht hält, unb mir bei geroiffen ©teilen um ben |)alg fallen unb etmag ing Ohr fagen mode. 3ch »erfleh lang nicht alleg mag ich Iefe, aber oft ift’g boch, alg fchroebt’ eg fern »on mit, mag 3»hnnneg meinte, unb auch ba,

»o ich in einen ganj bunfeln Ott ßineinfeße, ßab i<f> bod> eine SSotempfinbung oon einem großen bettlit^en ©inn, ben ich ’nmal Derfleßen werbe, unb batum greif id) fo nach jebet neuen Grtlärung beS Johannes. 3roar bie meiflen träufeln nur an bem 3benb» geroölfe, unb ber OTonb hinter ihm hat gute 3tuße.

üliemalg bringt Efaubiug bie btblifcfye QScrfünbigung tm Äanjelton coli Salbung unb (Srbaulicfjfcit, fonbetn mit bet lebenbtgen Sinfcbaulidffeit, mit bet et in ben etflen 3af)ten bie einfachen £efet feinet S^itung ju mistigen unb nü^tidfen ßrfenntniffen ju fügten oerffanb. Oljne tecf>tö unb linfg ju bliefen, »erfolgte et feinen einfamen SBeg, „roeii cg tfym ntcf>t an Ätaft unb üftut fehlte, ben Q?etbacf>t bet alten Crinfalt unb beg 3u™<fbfeibeng auf ücf) ju laben." @o möge benn et feibft nori) retrfjlic^ ju t3Bott lammen, junäcfffl mit einem SBrief „Übet bag öebet; an meinen Jteunb Slnbreg", bet in eine Sluglegung beg QSaterunfer augge^t.

(SS ifl fonbetbar, baß ©u oon mit eine SBeifung übers ©ebet »erlangfl; unb ©u oerflebfl’S geroiß Diel beffer als i<h. ©u fannft fo i n © i r fein unb a u S ro e n b i g fo oerflört unb albern aus- feßen, baß ber ^rieflet (Sli, roenn et ©ein 3>aflor loci (Orts\* pfatrer) roäre, ©ith leicht in böfen Dtuf bringen tonnte. Unb baS finb gute 2lnjeießen, SlnbteS. ©enn, roenn baS SBaffer fich in ©taubregen jerfpliftert, tann es feine OTüßle treiben; unb roo Slang unb Dtumor an Süt unb Senflet ifl, paffiert im |>aufe nid>t oiel.

©aß einer beim 33eten bie Slugen rerbreßt ufro. finb’ ich eben nitßt nütig, unb halte idj’S beffer: natürlich! 3nbeS muß man einen batum nicht läfletn, roenn er nicht heuchelt; hoch baß einet groß unb breit beim ©ebete tut, baS muß man läfletn, bünft mich, unb eS ifl nicht auSjuflefjen. TOan batf fÖlut unb 3a®«n<bt haben, aber nicht eingebilbet unb felbfltlug fein; benn weiß einer fich fclbft ju taten unb ju helfen, jo ifl fa baS fütjefle, baß er (ich feibft hilft. ©aS $änbefalten ifl eine feine äußerliche 3u<ht, unb fießt fo aus, als roenn fieß einer auf ©nabe unb Ungnabe ergibt, unb’S ©eroeßt jlrecft ufro. 2lber baS innerliche heimliche frinßängen, SBeHen\*

2J!attf)la8 SlaubiuS 7

97

fchlagen unb SBünfch'en beS fJerjenS, baS ifl nach meinet Meinung beim Gebet bie |)auptfache, unb barum fann icf) nicht begreifen, roaS bie £eute meinen, bie nid>tä nom Seten miffen tooQen. 3fl eben [o Diel, als menn fie fagten, man Jolle nichts roünfchen, ober man foHe feinen Satt unb feine Obren b<\*6\*n. SaS müjfte ja'n böljerner Sube fein, ber feinen QSater niemals etroaS ju bitten batte, unb erfl ’n falben Sag beratfcblagte, ob er’S jum äufjerflen mode fommen (affen ober nicht. 5Benn bet 3Bunfch inroenbig in Sir Sieb nabe angebt, 2lnbreS, unb doH mariner Siebe ifl; fo roirb er nicht lange anfragen, et roirb Sieb übermannen roie’n flarfer ge» roappneter Klann, roirb ficb furj unb gut mit einigen Sumpen Don IBorten behängen unb am Fimmel anflopfen.

Stber baS ifl eine anbete §rage, roaS unb roie roir beten follcn. Ä e n n t jemanb baS 'JBefen biefer 3BeIt, unb trachtet er unge» heuchelt nach bem, roaS beffer ifl; benn hat’S mit bem Gebet feine geroiefene ’JBege. Slber beS Klenfchen |)erj ifl eitel unb töricht oon IHutterleibe an. <3Bir roiffen nicht, roaS unS gut ifl, SlnbreS, unb unfer liebfler SBunfch hot uns oft betrogen! Unb alfo muff man nicht auf feinem ©tücf flehen, fonbern blöbe unb oerhalten fein, unb bem lieber alles anheimfletten, ber ’S beffer roeij? als roir.

Ob nun b a S Gebet einer beroegfen © e e l e etroaS oermag unb mitten fann, ober ob ber KepuS Kerum (bie Q?cr- fettung ber Singe) betgleichen nicht geflattet, roie einige Herren Gelehrte meinen, barübet (affe ich mich in feinen ©treit ein. 3ch hab’ allen Kefpeft für ben KepuS Kerum, fann aber hoch nicht umhin, babei an ©imfon ju benfen, ber ben KepuS ber Sorflügcl unbefchäbigt lieg, unb befanntlich baS ganje Sor auf ben Serg trug. Unb furj, 3nbteS, ich glaube, baff bet Kegen roohl fömmt, roenn es bürre ifl, unb baff bet |>irfth nicht umfonfl nach ftifchem CEBaffer fchteie, roenn einer nur r e ch t betet unb recht gefinnt ifl.

SaS „QSater Unfer" ifl ein für allemal baS befle Gebet, benn Su roeifjt, roer’S gemacht hat. Slber fein Klenfch auf Gottes 6rb» hoben fann’S fo nachbeten, roie bet’S gemeint hat; roir früppeln eS nur oon ferne, einer noch immer armfeliger als ber anbere. SaS fchabet aber nichts, SfnbreS, roenn roit’S nur gut meinen; ber liebe Gott muff fo immer baS Sefle tun, unb ber roeiff, roie’S fein foK. <3Beil Su’S oetlangfl, roiU idh Sir aufrichtig fagen, roie ich’S mit bem „QSater Unfer" mache. 3ch benfe abet, ’S ifl nur feht armfelig gemacht, unb ich möchte mich gern eines SBefferen belehren (affen.

©ich, wenn icfj’s beten wid, fo benf’ ich etfl an meinen feligen Sätet, wie ber fo gut wat unb mit fo gerne geben mochte. Unb bann fielt’ icf) mit bie ganje UBelt al« meinet Q5atetö |>au« not; unb ade 9Jlenfd)en in (Europa, Stfia, Slfrifa unb Slmetifa finb bann in meinen öebanfen meine Stübet unb ©cbwefletn; unb ©oft fi(st im |)immel auf einem golbnen ©tubl unb bot feine f)anb übet’« Heer unb bi« an« CEnbe bet (Seit au«gefltetff, unb feine Sinfe ood £eil unb Gute«, unb bie Sergfpifcen umher taueben — unb benn fang’ idj an:

Sätet unfet, bet bu bifl im |)immel.

©ebeiliget werbe bein Dlame.

©a« oetjleb’ icb nun febon nicht, ©ie 3uben follen befonbere |)eimlicbfeiten non bem damen öotte« gewufjt haben, ©a« laffe ich abet gut fein unb wünfebe nut, bafj ba« 2lnbcnfen an ©ott, unb eine jebe ©put, barau« wir ihn e t f e n n e n fönnen, mit unb allen OJlenfcben übet ade« grofj unb heilig fein möge.

3u un« fomme bein EReidj.

©abei benf’ ich an mich felbft, wie’« in mit bin unb bet treibt, unb halb bie« halb ba« regiert, unb bafj ba« ade« £er;quälen ift, teb babei auf feinen grünen 3roeig fomme. Unb benn benf’ ich, wie gute« für mich wäre, wenn bodj ©ott ad $ebb’ ein CEnbe machen unb mich felbft regieren rnodte.

©ein SBide gefebebe wie im Fimmel alfo auch auf (Erben. f)iebei fled’ ich mit ben |)immel mit ben heiligen (Engeln not, bie mit greuben feinen «Jgitlen tun, unb feine Qual rübtt fte an, unb fie miffen ficb not Siebe unb ©eligfeit nicht 3U retten, unb froh' locfen Sag unb ERacht; unb benf’ ich: wenn e« bodj alfo auf (Erben

ro®tc' Unfet täglich Stof gib un« beute.

’n febet meifj, wa« täglich ®tot beifit, unb bafj man effen mu§, folangc man in bet SBcIt ifl, unb bafj e« auch gar fdjmecft. ©atan benf’ ich benn. Sludj faden mit wohl meine Kinber ein, wie bie fo getne effen mögen unb fo flug« unb fröhlich bei bet ©djüffel finb. Unb benn bet’ ich, ba§ ber liebe ©ott un« bod) etwa« wode ju effen geben.

Unb netgib un« unfete ©djulben al« wir pergeben unfetn  
©d>ulbigern.

(E« tut web, wenn man beleibigt wirb, unb bie ERadje ifl bem EDlenfcben füg. ©a« fömmt mit auch fo not, unb ich hätte wohl £ufl baju. $a tritt mit aber bet © dj a I f $ (n e cb t aug bem Soangelio unter bie 3ugen: unb mit entfällt bag |)crj unb ich nebnt’g mit not, bajj ich meinem SJl i t f n e cb t netgeben unb ibm fein 'JBort »on ben b u n b e 11 0 t o f cb e n fagen miß.

Unb führe ung nicht in <8etfucbung.

|)iet benf’ ich an afletbanb Stempel, mo Seute unfet ben unb jenen Umflänben com 6uten abgeroicben unb gefallen jinb, unb bajj eg mit nicht beffet geben mürbe.

©onbetn erlöfe uns non bem QbeL

SHir finb bi» bie QSetfucbungen im ©inn, unb bafj bet SJJenf.h fo leicht oetfübtt tnetben, unb non bet ebenen Sahn abfommen fann. 3u8l\*i(b benf’ ich abet auch an alle SJtübe beg £ebeng, an ©cbminbfucbt unb Sllter, an Sinbgnot/ Äaltenbranb unb QBabn\* finn, unb bag t a u f e n b faltige Slenb unb -^etjeleib, bag in bet CfBeft ifl unb bie atmen SHenfcben martert unb quält, unb ifl nie« manb, bet Reifen fann. Unb ®u roirfl finben, Stnbreö! roenn bie tränen nicht notbet gefommen finb, bi« tommen fie gereift, unb man fann ficb fo b«jlitb beraugfebnen, unb in ficb fo betrübt unb niebetgefcblagen tnetben, alg ob gar feine |jilfe märe. $enn muft man ficb abet toiebet SJlut machen, bie |)anb auf ben SJlunb legen, unb toie im Sriumpb for(fahren:

'öenn bein ifl bag Sleicb unb bie Staft unb bie ÜHadjl unb bie  
■fJettlicbfeit in Cioigfeit, 9lmen.

9Iucf> Slnfang, 9)?ttte unb ®cf)[u§ ein« anberen iegung bcö |)enengebeteö möge fjier feine Steile ftnben:

®ie Sieben Sbtifü finb ein Sotn, bet nicht oerlöfcbt. 3Bie man aug ihm feböpft, füllt et ficb mieber an; unb bet folgenbe ©inn ifl immer noch gröfjet unb herrlicher alg bet oorbergebenbe. ©o ifl eg mit allem, mag aug feinem SHunbe gegangen ifl/ mit feinen ©prüfen, mit feinen Bleicftniffen; unb fo ifl eg auch mit bem QSatet — Unfet. 3< länget man eg betet, je mebt fiebt man ein, roie ro e n i g man eg oerflebt unb rote roert eg ifl, oetflanben unb bebadjt ju tnetben, um unbefannten ©djäben auf bie ©put ju fommen.

SSatet Unfet, bet bu bift im ftimmel!

<1808 ifl bag?

Sutger antrooitet fegt fcf>ön: „Et miß uns bamit letten, bag mit glauben foßen, et fei unfet teertet QSatet unb mit feine testen Sinbet, auf bag mit getrog unb mit aßet 3u»etficbt ign bitten foßen, mie bie lieben Sinbet igren lieben QSatet bitten."

SiefeS Gefügt, biefet Glaube an einen (Batet im £> i m m e I, ju bem mit beten biitfen — unb bem bie |)aare auf unfetm Raupte gejäglt gnb, ogne beffen ©iflen teilt ©perling oom X>acge fällt, an beffen ©oglrooflen uns aßeS gelegen ig, unb ben mit um nichts in bet ©eit beleibigen möchten —, biefer Glaube ift giet auf (Stben beö ©enfegen göcggeS Gut, baS einjige Gegen» gemiegt, baS feinen ungeffiimen, unbänbigen 93egietben unb Seiben» fegaften (Singalt tun unb einen Dting in bie Ütafe legen tann; ift bet einjige fiegere Sütge für ©agrgeif unb Dtetgt in bet ©eit, unb baS magte a 11 a b i u m beS ©enfegen. CSBet eS igm an» taget unb flott, bet bringt ign um fein Gliicf, roaS er igm aueg bagegen mieber gebe unb bringe.

Unb biefet Glaube beroägtt unb oetebelt fitg, fe natgbem mit bie ©orte Egtigi feggalten unb igtem (Sinn naeggegen.

|)ebe beine 2lugen auf ju ben ©fernen, unb gege: mie ge meit unb breit funteln, gröger unb tleinet, ginter unb neben einanbet, unb mie geg bieS gettlitge ©cgatifpiel in bet Seme oerliert unb meiter unb roeitet in unabfeglicg fortgegt! — Slbet eS tann boeg niegt ogne (Snbe fo fortgegen; es mug boeg itgenbroo eine Gtenje fein unb etroaS anbereS fommen. — © o t i n ftgroimmt baS un» gegeute ©eltaß; unb me lege ©eßen befpülen feine unetmeg» liegen Gegabe? — ©aö ig ba, ro? bie ©eit aufgött unb runbum bie legten Gtenjgetne gegen? Sängt ba bet |> im m e l, in bem unfet 93a tet ift, an? Ober ig bet Fimmel in aflem unb buttg aßeS? — Unfet 93ater, m i e ig et i n bet ©clt, rot) bie -föaare auf unfetm Raupte gejäglet gnb? — ©ie ig et äuget bet ©eit, buttg bie Unenblicgfeit? — Unb roaS ig in gtg fein

gtogeS geiligeS ©efen?

Stage fo in bit — unb bu oetgummg unb beugg bie Änie.

Unb roaS mürbe eS fein, menn bu megt oon bem gätteg, maS EgtiguS bei biefet Einleitung ju feinem Gebet im ©inn gatte!... Detn ©ille geftgege, mie im|)immeI,alfo aueg auf Erben!

fgiemanb ig gut, als bet einige Gott! Unb f e i n © i II e miß nur Eins oon Smigteit ju Eroigfeit.

©ieS <S i n S wollte bet © i( I e, wenn Sott je in Ijeiliget <5tiüe unb (Sinfamfeit ejriflierte unb alles ©obifein in ihm eingefchloffen mar, in 0 o 11. Unb als öott ficb in freie ©efen ergo®, ba wollte fein ©i IIe bieS 6i n S in allen ben einzelnen freien © i 11 e n wollen, bamit fo baS ©obifein ©otteS but(b alle ©efen fortgepflanjt werbe, unb überall unb allenthalben Cfinflang unb »oüe 0enüge fei.

©o aifo ©ifjflang unb 3Jot unb Ungemacb ift, wie biet bei unS auf (Srben, ba muffen einzelne © i 11 e n, bie anbetS wollen, im ©ege fein unb ben einen Son, ber butdj |)immel unb (Srbe tönen foDte, fiören. Unb eS bann beS ©ijjflangS, bet 3?ot unb b.’S UngemacbS fein (Snbe werben, ober biefe einzelnen © i 11 e n müf< fen ficb änbern unb wieber in ben großen © i 11 e n eingeben.

Um aifo bie b r i 11 e Sitte recht ju »erflehen, mufjten wir wiffen, was bet © i 11 e if?; unb baoon wiffen wir wenig ober nichts, ©ir ©enfchen (affen unfern ©Ulen gewöhnlich, unb fafl immer, burch fcheinliche unb 3um Seil fehr nichtsmürbige Se\* wegurfachen meiflern unb überwinben. aber Seifpiele alter unb neuer 3cit lehren unb beweifen bie Unabhängigfeit unb U n \* überminblicbfeit beS menfchlichen ©illenS, unb ein jebet fühlt eS in feinem 3nnetflen, bafj fein © iIIe u n a b» hängig unb unübcrminblicb fein fann. 3uS bem nun unb aus ber (Shrerbietigfeit unb Achtung, welche anbre 'üOfenfchen unb bie ©efefse für 0enehmigung unb (Einwilligung hoben, urteilen mir mit 9fecht, bafj ber © i I le hoher 9?atur fei. aber babei bleibt eS auch mit unfercm ©iffen »om © i 11 e n.

Unb ebenfo ifl’S mit unferm ©iffen »on bem: wie im |>immel, aifo a u dj auf (Erben.

©ir fennen ben ftimmel nicht, unb unfre Sräume ba»on treffen nur fehr »on ferne ju.

(EhtifluS fannte bie ©eligfeit im $immel, wo ©ofteS © i 11 e gefthiefjt. 3hm war bie 9?ot unb baS Ungemach ber (Erbe, wo ©otteS ©ille gcljinbert wirb, nicht unbc< fannt. (Sr hotte, feit ber ©eit ©tunb gelegt warb, bei fieb be> fchloffen, 3U |>ilfe 3u fommen unb war jc^t auf (Srben, baS allge» meine |)inbetniS ju überwältigen unb uns über bie befonberen |)in« berniffe in jebwebem (Sinjelnen ben ©ieg möglich 3u machen unb cin^ julciten. ‘Sie ©iHfür ifl fo garter unb eblet DJatur, bafi fie feinen 3mang (eibet unb fich felbjl freiwillig opfern miH unb opfern mufj, wenn fie genefen foH. (EhtifluS tonnte benn mit aller feiner Siebe unb Satmfjetjigfeit nicht mehr tun, als et getan hatte, unb 3hm blieh nichts übrig, als uns noch felbfl an ben 'S a t e t ju roeifen: Dein ‘Bille g e f cf) e h e, rote im Fimmel, alfo auch auf Geben!

Bit fehen unb »erflehen alfo, roatum mit bie b t i t f e 25 i 11 e beten foden; aber mie Gottes Bille gefchieht, mie Gigenmitle ben grofjen Billen hinbett unb roiebet in ihn eingeht, baS miffen unb »erflehen mit nicht.

Unb fo geht eS fort mit allen Sitten, »on bet » i e 11 c n an, roo Suchflabe unb 0eifl lehren, bafj h'«t auch »on bem Stof, 3oh. 6, baS für unS ein Geheimnis ifl, bie Dtcbe fei, bis an bie f i c b e n t e, roo um Gtlöfung, nicht allein »oin seitlichen Übel, fonbetn auch »on bem U t < 2$ 3 f e n, gebetet roirb, bamit, roenn mit phbfifch unb geiflig »on ihm erlöfet rootben unb et, roie bott 3fubaS, hinausgegangen ifl, 3ob. 13, 31, nun beS Benfchen (Sohn »etflätcf roerbe. BelcheS alles für uns h»h« unb unbefannte Singe finb...

Ob mit nun aber baS 25 a t e t \* U n f e t nicht gans »erflehen, fo fann bieS boef) unfet 23ettrauen unb unfre 2tnbad)t unb 3u»erfid)t, es su beten, nicht flöten. Bit »erflehen genug, um su roiffen, roaS uns an bet Grhörung biefeS Gebets gelegen ifl unb baff mit eS nicht oft unb hetSlid) genug heten fönnen. Unb füt baS Übtige »er\* laffen mit uns auf ben, bet eS uns su beten befohlen hat.

Set muß fo bei allem unfetm Gebet baS Sefle tun.

ßtne ausführliche ©ebrift, bie 1809 als ©onbetbruef etfebienen roar, bebanbelte in $orm einet tbeologifcben Slbbanbiung „$5aS ^eilige Slbenbmabl"; barin roirb unter Berufung auf baS Olcue ?cftament, auf grieebifebe unb fateinifebe Äircbenoäter, £utber unb bie Slugö&urger Äon\* feffion bet unbegreiflich gebeimniSooile dbarafter biefeS ©aframenteS aufgejeigt, roobei et im QBefentltcben an Sutberö Sluffaffung feftbäit, jeboeb fo, ba§ et bie 9Rög\* iiebfeit einet Simgung „bet felbft bie [Reformation fo nabe geroefen, nicht minbet ernfl betont“ (<3B. |)erbfl). diau\* biuö fommt ju bem ©ebiuffe:

„GS lägt fleh roohl nichts GröfjereS unb sugletd) StofllicfjereS benten, als roaS bie |)eilige (Schrift »on einem Seihe fagt, wo bet ganje £eib ficf> hält an bem |>aupt unb t>on ihm burcb ade ©elenfe unb Sugen |>anbreicbung empfängt, unb roo ein jcbeS ©lieb an bem anbetn bonget unb eins bem anbern nach feinem Ulagc f)ilfe tut unb machet, bag bet Seib roächfet ju feinet (Selbfl» Scfferung, bis bag mit alle htnanfommen, ju einerlei ©lauben unb SrfenntniS beS (SobneS ©otteS."

Smmet (Tärfct richtet ft'rf> fein 21nltegen barauf, bic ‘PcrfönHchfeit (grifft in tf>rcr ganjcn $iefe ju crfaffen unb für anbcre batjuIMcn, roie er cg in mehreren Briefen an 2(nbtcg ncrfuc^t; fo feien einige ber roicf)tigfien 5lbfd)nitte baraug itnebergegcbcn:

„Unb nun ein Streitet aus aller 9lot, non allem Übel! Sin St» löfer oom Söfen! Unb nun ein |>e[fer, roie bie Sibcl ben |)ettn SbtiffuS batfledt, bet umberging unb roobltat, unb felbf! nicht batte, roo et fein |)aupt b«nlege; um ben bie £abmen geben, bie 2luS» fähigen tein roerben, bie Saubcn boten, bie Sofen aufflcbn unb ben Qltmen baS Soangelium geptebigt roirb; bem Binb unb Beer ge» boifam finb, unb bet bie Sinblein ju fitb fommen lieg unb fie b«\* jete unb fegnete; bet bei ©oft ©oft roat unb roobl bätte mögen greube haben, bet aber an bic Slenben im ©efängniS gebaute unb »erfleibet in bie Uniform beS SlcnbS ju ihnen fam, um fie mit feinem Slut frei ju machen; bet feine Bube unb feine (Schmach achtete unb gebulbig roat bis jum Sobe am Steuj, bag et fein ‘Bett ootlenbc — bet in bie Belt fam, bie Belt felig 3u machen, unb bet batin gefchlagen unb gemartert roarb unb mit einet Sornen» frone roiebet b'nauSging! — SlnbteS, hoff bu je ’roaS ähnliches ge» hört, unb faden Sir nicht bie -Öänbe am £eibe niebet? SS ifl freilich ein ©cbcimniS, unb roit begreifen eS nicht; aber bie (Sache fömmt oon ©oft unb aus bem Simmel, benn fie trägt baS (Siegel beS |)immels unb trieft t>on Sarmberjigfeit ©otteS...

SS ifl febr recht unb roabt oon Sit getrieben, 2lnbreS, bag man SbrifiuS fo innig lieben, unb fo mit ganjem Serjen an ihm bangen fann, roeil et fo butchauS unb übet adeS gut ifl; auch ifl baS febr recht unb roabt, bag einen bie Benfcbengeflalt an ihm fo rounberbar freuet. 2lber, bag bu fo gerne im gelobten £anbe fein möchtefl! — SS bünft einen freilich fo, 2lnbreS, als roäre oon ben Bcgen, bie et geroanbelt, oon ben Sergen, batauf et mit feinen 3üngetn gcfcffen ifl, noch bet ©egen nicht »icbcr genommen; alg rocrbc man auf bem Ölbetge noch ©puren feinet Dtachtlagerg, auf bem Sabot noch ©ttablen feinet QSetflätung finben; alg flehe, roo et bic ©tabt anfabe unb übet fie meinte, roo et niebetfniete unb betete, roo et bag ^eilige Sfbcnbmabl einfe$te, roo et gefteujtget unb geflorben ifl, nod> immer ein Äreig Sngel unb gelüfte in bag 60» beimnig bineinjufcbauen unb bemache ben Ott; furj alg fei et und im gelobten £anbe nabet. 3Bir roiffen aber, bafj et einmal auf Grben etfdjienen ifl ficbtbar, bamit alle fBlenfchen roüfiten, bafj et fei unb roag fie ficb oon ibm ju octfeben hoben; unb bafj et unficht- bat allentbalbcn ifl. Unb roo et ifl, 9nbteg, ifl bag gelobte £anb. <3Bic gefagt, folcbe Cmpfinbungen, fo lieblich unb lobengroert fie finb, fönnen ju roeit führen unb finb nicht bie ©acbe. Ung unb unfctcm oerberbten ©itten aufrichtig entfagen unb feinen <5BiHen tun, bag ifl bie ©acbe; unb eg ifl in feinem anbctn |)eil. Sott fei mit ‘Sit, mein liebet Slnbreg.

... ©et nicht an GEbriflug glauben roiü, bet mufj feben, mag et ohne ihn taten fann. 3cb unb $)u fönnen bag nicht. CESit brauchen jemanb bet ung t)tbe unb holte, bierocil mit leben, unb ung bie |)anb unter ben Sopf lege, roann roir fletben fotten; unb bag fann et übetfcbroanglich nach bem, roag oon ihm gefcbtieben fleht, unb roit roiffen feinen, oon bem roir’g liebet hätten. Äeinet bot je fo ge­liebt, unb fo etroag in fidf Suteg unb in fich Srofjeg, alg bie Sibel oon ihn: faget unb febct, ifl nie in eineg ©enfdjen |)etj gefommen unb übet all fein QSetbienfl unb ©ürbigfeit. 5g ffl eine heilige Scflalt, bie bem tilget roie ein ©fern in bet 3?acht aufgebet, unb fein innetfleg Sebütfnig, fein gebeimfleg Slbnen unb ©ünfdjen er­füllt. ©it wollen an ihn glauben, Slnbteg, unb roenn auch niemanb mehr an ihn glaubte. ©er nicht um bet anbetn mitten an ihn ge­glaubt bat, roie fann bet um bet anbetn roiffen auch aufböten an ihn ju glauben. 9lur eine fo gatte, überirbifebe Seflalt ifl gar $u leicht oeränbert unb oetflefff, unb fie fann oon ©enfehenheinben fojufagen nicht berührt roerben ohne ju oetlieten. Sesroegen ifl auch immer beg 3onfeng unb ©tteiteng übet ihn unter ben ©enfehen fein Snbe geroefen."

2(m ©cgiuffe feiner Sätigfeit als ©dfriftjMcr nerfagte (OaubiuS ein auSfügtlicgeS „QSalet an meine £efer", baö noeg einmal ben ganjen (Sinn feiner Sebenöarbeit jufanv menfagt:

Unb fomit witt ich geictabenb machen unb »on meinen £efern 21bfd)ieb nehmen, unb ju guier £eßf noch einmal |)anb geben.

3ch entfchulbige mich übet meine dB e t f e bei ihnen nicht. 3d) bin fein 0 e I e h 11 e t unb ^abe mich nie füt etroas auggegcben. Unb ich habe/ alg einfältiger Sote, nichts 6 t o § c g brin­gen wollen, fonbern nut etwag K I e i n e g, bag ben 0 e l e h 11 e n ju roenig unb 3u geringe ifl. Sag aber habe ich nach meinem heften 0e»iffen gebracht; unb ich fage in aßen Sreuen, baß ich nichts 33eßcreg bringen tonnte.

Sag meiffe ift G i n f a f f u n g unb © p i e l w e t f, bag alg «in Slumenfranj um meinen „33 e ch e r f a 11 e g 33 a f f e r g" gerounben ift, bafj er bcfto freunblicher ing 2!uge falle.

3m lebten Seil habe ich beg G t n f t e g etwag mehr getan, unb bie Jahne etmag höher aufgejogen, baß man am G n b e fehe, non melcher ©eite bie Suff geht, ©oilte ich nun bamif unter ben |)errcn 0elehtten unb 3Bortfühtern miebet böfe Seute gemacht haben, fo märe mir bag leib. SIbet ich fonnte mich t>och ihretmegen nicht genieren. 3ch mußte tun, mag recht ift unb mag ich gleich in ber 3B i b m u n g not bem e t f t e n Seil bem bewußten J t e u n b (bem 3ob) nerfprochen habe; er fotl nun halb fommcn, unb ich barf eg mit ihm nicht oerbetben. 21m Gnbe wirb ja, wag wahr unb nüfslich ift, auch wohl wahr unb nüßlich bleiben, wenn eg non ben 0 e f e h r t e n auch nicht getobt wirb.

3J?an iß nur einmal in ber 3Belt, unb iß nicht barin/ ihr nach bem ©inn ju teben unb |> e cf e 11 i n g e 3U fchneibcn. Gg fchafft nicht, baß ber Dtenfcß mit niebergefchlagenen Stugen ßße unb ßch täufpete unb feufjc; er fott bie Stugen frei auffcßtagen unb frifch unb fröhlich um ßch fehen. Stbcr man ftcinmeißert unb lacht ßch nicht burch bie 33clt, unb bie ßnb übel berichtet, bie ba glauben unb lehren, baß bie 3J?enfchen hier nichtg anbereg 3U tun hätten unb baß ße hier fo recht ä leur aise [gu ihrer Jreube] wären.

©ehe bod) einer nut an, wie ße in bie 3Belt hereinfommen unb wie ße wiebet hinauggehen, weß ©tanbeg unb Ghten ße ßnb! — 3Bet baju lachen unb ßch bag aug bem ©inn fchlagen ober ßch barüber mit ben Kategorien (Kantg) ufw. trößen fann, ber mag ein 'Ph'Iofoph fein; abet ein oernünftiger OTenfch iß er nicht.

Unb auch 3wifchcn bem herein unb -ftinaug, felbß wenn eg am bcßen geht, wag iß benn bet OTenfch, unb wag hat er? — Gr hat Fimmel unb Gtbe, OTeer unb £anb, 33erg unb Sal, ©onne unb

OTonb uf». unb bie ßnb groß unb herrlich; aber, recht bei £ichfe befeben, iß aße«, »a« man ßeßt, borf) nut äußere DJinbe unb Äruße, fchöne Sißen unb Saßen mit Sleinobien, swifchen benen ber OTenftb berumgebt mie ein Sne<6 t, oor bem ber f>ett (ic »er\* fefpoßen bat. Sr fiiblt roobf, baß e« anber« fein tonnte; benn »a« ßnb feine tübnen Vermutungen unb feine Sräume über ben inmen- bigen 3ufammenbang unb bie oerborgenen Sriebfebern ber ttafur anber«, al« 3eicben unb Semeife feine« anreebt« an ihre Srfennt- ni«? — aber fein anreebt iß befebfagnabmt, unb er gebt, neben bem Vorn be« £icht«, hungrig unb burßig nach Stfenntni« unb muß e« ftefe falt unb »arm um bie 3tafe »eben raffen unb mit aßen Slementen fampfen, bi« ße ibn roiebet oetfeblungen haben.

OTan trößet ßdf mit ber innerlichen ©röße be« ©enfeßen unb gforiiert über ba« |>obe unb Göttliche feine« Verßanbe« unb feiner Vernunft. 3a »ob! iß ber ©enfeb groß unb göttlich; aber gerabe b'tr iß e«, »o einem ba« ©loriieren oergebt unb bie Sränen in bie äugen treten, »enn man fiebt unb gewähr »itb, baß ba« Große unb ©öttlicbe »iber feine Matur in un« gehemmt iß; unb e« foßte malten.

Tier ©eg, ben ber ©enfeb in bem, »a« Sünße unb ©ißen- fchaften beißt, baju einfeblägt, iß Ioben«»ert unb ebel; aber ße pnb böcbßen«, »ofür ße auch in alten 3eiten nur gegolten buben,

em ©eg, unb nicht ba« 3ie(; unb »er ße für ba« 3iel nimmt unb

batin hängen bleibt, ber oertauft feine Srftgeburf um ein £ i n f e n g e r i cb t, ber fattelt in bet ©üße ab, um ba« 'pferb SU berounbern unb bemunbern su laßen, mit bem er weiter unb in« gelobte £anb reifen foßte, »o ber a I m o f e n p f I e g e t »obnt.

®ie Steinigung fann ja nicht in bem 0 e b r a u cb be« Unge­

reinigten beßeben, unb »enn bet Simer oon eigner ©ei«ßeit ooß iß, tann fa feine anbte hinein. Unb barum muß, »enn »a« ©e- febeute« »erben foß, afle eigne ®ei«beit unb aßet ©elbßbünfel ju Sreuse frieeßen unb ber © o t r a t i f cb e n Unmiffcnbeif Plaß machen. Mur in ber Miebcrung fammelt ßcb ba« ©aßer, unb bem aimofen gebührt ein ©ann in £umpen, »ie auch Ulpße« er­fahren bat; benn nicht at« fielb unb Selbßerr, fonbern in Vettler« ©eßait fanb er feine Penelope »iebet.

©o iß ba« Renten unb bie $enffraft fa auch nur bie £älffe be« ©enfeßen, unb noch basu bie Unrechte |»ä(ffe, mit ißr bie Ver» önberung unb Veßerung be« ©ansen ansufangen, »eil ße an unb

in ficb felbfl So wenig eS oon mit abbängt, Scfsroarj als

Scöroarj ju {eben, ebenforoenig bängt eS non mit ab, ben ^tba« gorifdjen Sebrfab jum Seifpiel roabt obet nicht roabt ju finben. äbet bet SBitte, bet bann wollen unb ficb änbctn unb fo auf bie ©entfraft 6influfj nehmen. Unb tuet roie 0ott wollen fanit, bet roirb auch roie 6ott benfen leinen, et fei gelebtt obet ungelehrt, ein ’JJolpbiflot (Q5ielroiffet) obet ein Schuftet.

...©och eS ifl ein töfllicb ©ing, bajj baS |)etj obet biefe Seftalt fefl fei; unb man bann Heb um eine folcbe nicht juoiel fBlübe geben, ©ie £efer werben aber finben, bafi fie beflo unfejlet ifl, je mehr Sinnlichfeit in ibt obwaltet, unb baff man ficb alfo f a u e t werben (affen unb manches oetfagen unb aus bem (Sinn fcblagen muff, um fie nach unb nach bauen ju fäubern unb fefljumacben.

©iefe \*3Be(t unb bie ©inge, bie barin finb unb 3U ibt geböten, liegen uns nabe, unb bie 9t a t u t bängt fi<b gerne an unb fam« melt fie; aber fie finb nur ein luftig $Sefen unb ein triiglicbet Schafs. Slucb baS 3eitlicbe unb Sichtbare an unS felbfl bat nicht 25ejtanb unb 'JBert, ifi nut ein btecblicbet 3?et[cblag, unb inroenbig wohnen wir.

3BaS unfiebtbat unb geiflig ifl, baS nut ifl fefl unb ewig. Unb bet 2ltt finb auch bie rechten Sebäfce, bie bet 9toft nicht frißt, unb bie jene Seftalt unberoeglidb unb feuetfefl machen. Unb b i e fammelt bet 0 1 a u b e.

aber 8 1 a u b e ifl in bet gclebtten CfBelt ein unbefannt ©ing. 6t e t i f t i e 11 nicht in abflracto, unb wo et in bie |>anb ge« nommen roitb, um befeben 3u roetben, ba gebiert et nichts als ■Jjaber unb 3anf; wo et aber in feinem natürlichen 3cfet, in einem OTenfdjenbetjen, wohnet unb rourjelt, ba jeigt et wohl, roaS et ifl unb roaS et fann, unb roie et hier bem fDtenfcben paffe.

Sehen roit’S hoch im kleinen unb in ©ingen biefer UBelt, wie ein OTenfcb, bet Stauben unb QSettrauen ju ficb unb feinet Sache bat, mit QSoDhetjigfeit unb Sicherheit fährt, roie ihm alles eon ber |)anb geht, unb eS mit ihm gegen ben bürten, bagetn, unfdjlüffigen Klüglet gat ein anbet Sehen unb ISefen ifl.

CEBaS roitb eS benn fein mit einem, bet einigen, unDergänglidjen ©ingen oertraut, bet an einen allgegenwärtigen fouoetänen Stößer, einen Stillet alles |>abetS, glaubt unb eines 9teuen Rimmels unb einet 9teuen 6tbc wartet? — ©et roitb auf biefer 6rbe ben §uß in Ungeroittetn unb baS -f)aupt in Sonnen« fltablen haben, wirb b'et unoerlegcn unb immer größer fein al« ma« ihm begegnet, bet bat immer genug, »ergibt unb »ergifjt, liebt feine 5\*'nt>e unb fegnet, bie ifjm fluchen; benn er trägt in biefern ©Iauben bie beffre IBelt, bie ihn über alle« träflet, unb roo foicbe öefinnungen gelten, »erborgen in feinem |)erjen, bi« bie rechten ©(bähe jum S o t f d> e i n fommen.

SJir finb nicht umfonjl in biefe Sielt gefegt; mit fotten ffier reif für eine anbre roerben, unb man fann unfern Äörper al« ein ©rabierbau« anfeben, t»o ba« milbe SJaffer »on bem guten ge\* fcbieben werben foü. Qi ifl nur Sinet, bcr baju Reifen fann, unb bem fei Gbre in Gmigfeit.

©ebabt Euch wohl.

$üt unfern Eiaubiug ift cg enbitd) bejeicbnenb, baff fein [c^tcö offcntitcfycg SBort „(Die 'Prebigt eineg Satenbtubet? ju Ofeufafjr 1814" mar, mit bercn augjuggroetfet 'JBieber\* gäbe unfere DarfMung bicfeg 93oten beg (Snangcliumg befcfyioffen fei:

S?o[e« fpracb ju ©oft:

Sler bin ich, bafj ich ju Pharao gebe.

2. Slof. 3, 11.

Seutfcblanb batte feinet 2lbnen\*Sugenben »ergeffen; bet ©eiff bet alten Sieberfeit, ber Srubertreue unb SJannfraft mar ge\* mitten, unb 3rreligiofität, IBobllcbcn unb SSeicblicbfeit waren an ihre ©fette getreten. — 'öeutfdblanb batte feiner 2fbnen\*Sugenben »ergeffen unb fcblummerte tief, unb weit unb breit.

211« aber eine eble ©timme au« 9!orben e« wecfte, befann ti fi<f> fein; bet alte 9J?ut erwachte, groß mar bie üttenge ber ftelben — unb bie »ereinte Äraft unb \*IBei«beit matzte bem Unfug ein Gnbe.

®od> ba« foßet unb bat gefoflet. Seutfcblanb« Serge unb Sälet triefen »on Slut, feine (Ebenen finb mit Seichen bebecft, feine ©täbte unb Dörfer liegen ßbe unb »ermüflet, unb bie (Einwohner finb entflohen unb irren »erlajfen unb traurig umbet.

6$ bleibt bem Gbelmut unb ber 9tecbtliebfeit bet Sürßen unb Sätet bet Solfer aufbebalten, ba« Slnbenfen ber für Saterlanb unb Sreibeit gefallenen gelben ju ebten, ihre Cßitmen unb IBaiJen ju oerforgen, bie SIücf>tigcn ju fammeln, bic oben unb oermüfleten ßtäbtc unb ^öifec hetjuflellen unb ba« getane unb gegebene Söfe, fo oiel möglich, mieber gut ju machen.

Sa« atleö ifl inbe« nut ein Seit bet ihnen oon 8ott anoer< trauten ©orge, unb bei weitem bet geringere.

®ir geben ^iet auf ßrben in gleifcb unb Sein eintet; aber wir finb nicht Sleifcb unb Sein.

Ser "ÜDI e n f dj ift unfterblicb! Set Ulenfch ifl unoer< gänglicber DSatut unb befiimmt, über bie oergänglidhe DJatur ju berrfeben unb 8otte« Cbcnbilb unb ©telloertreter auf (Erben 3u fein; ba« war et urfprünglich, unb ba« fann er mieber fein unb in feine urfprünglidje £>errlichteit ^ergcflellt werben.

Socf> ju einem fo hohen unb großen ®erf reichen bie Sräfte ber oetgänglicben fHatur, bie mit bem OTenfcben nicht gleichet 2Jrt unb jertcilet unb jerflreuet finb, nicht bin.

6« ifl ein ßtfle« f>oc^ge!obtcä ®efen, beffen ©efchlecftt mir finb, bie hochheilige Süße unb Urquelle aKe« ©Uten, oon bem alle Steifte herfommen, unb in bem fie atte unjertrennt unb Cin« finb. Unb nur bei bem 'JBefcn ifl für un« |)i[fe unb 9tat. Sei OTenfcben ifl e« unmöglich; aber bei 0ott finb alte Singe möglich.

2lber Sott ifl bem fUlenfchen, [eit bem SaH, ein Detborgenet öott. 6r ifl ein Sicht, unb ifl in ihm feine Sinflerni«; unb et wohnet in einem Sichte, ba niemanb jufommen fann.

Sa man (ich aber nach einem unbefannten 6ut nicht fehnen fann, unb ba« h e i m l i cb e CfB o r t, ba« oon ©oft in jebwebem ‘OTenfcben rebet, in allen nicht beutlicb unb oetflänblicb oon ihm rebet; fo hängt alle« baran, bajj et befannt gemacht unb cerfünbi\* get werbe. CfBie foHen fie glauben, oon bem fie nicht gehört haben.

Sa« haben alle OTenfchen, bie Senner ber Olatur unb Jreunbe ©otte« waren, tief gemufjt unb fith oon ber ®elt her angelegen fein taffen, auf mancherlei ®eife ihn befannt ju machen unb ju oertünbigen.

Se«megen prebigte Johanne« in ber CEBüfle be« jübifchen Sanbe«.

Se«megen jog Sht'flu« felbfl im jübifchen Sanbe umher unb ptebigte am ®ege, auf Sergen, au« bem (Schiff, in ben (Schulen unb im Sempel unb tat IBunber unb 3e\*c^en, bamit fie hörten unb fähen, bafj er e« fei, auf ben bie Säter gehofft hatten!

Se«megen gingen feine Slpoflel au« in alle ®elt unb lehrten alle Reiben unb achteten feine ©chmach unb hülfen ihr Sehen nicht

teuer; benn fte mußten, an roen fie glaubten unb roaS ße felb(t an ißin batten unb anbetn an ibm oerfünbigten.

Unb bcSrocgen gingen feitbem unb geben noch immer bis auf ben heutigen Sag in Äraft unb in Schwachheit (Boten ju ben entfern» teflcn Stationen, über Sanb unb ©cer, ju netfünbigen bie froße 23otfcf>aft oon GßrißuS; unb bie heiligen ©ebriften merben ber» malen mit einem neuen Icbenbigen Gifer in aller ©eit !>änbe ge» förbert, baß pe unterrocifen jut ©eligfeit.

©ir waren utfprünglicb ein Sanb, baS non ßdj felbp unb ohne ©äen unb Sittern Srücßte trug unb ohne Gnbe mürbe getragen haben, menn mir bem öuten getreu geblieben mären unb uns non bem 25öfen entfernt gehalten hätten.

©enn ber natürliche © e n f cß, bet nichts oernimmt oom (Seift öotteS, bet eigenwillig, felbßfücbtig, rachgierig, berrfchfüchtig iß, wenn ber bie Übetbanb bot; fo tann bie Sehre, bie QSet» leugnung, ©elbßoerachtung, Stiebrigfeit, Grgebung, £reuj»auf»ßcß» nehmen prebigt, feinen Gingang finben. TaS Sicht feßeint oergcbenS in ber ginßerniS; GßrißuS fommt oergebcnS in fein Gigentum; er wirb nicht aufgenommen. Ohne baS tann aber baS Dtcich (Softes nicht fommen unb bie ©aßrßeit unb fterrlicßfeit beS GbrißcntumS nicht offenbar merben.

Tier Schein eines gottfeligcn ©efenS tann ohne [eine Sraft ba fein. TaS ©ort ber prebigt hilft nichts, wenn nicht glauben bie, fo eS hüten.

Unb eS iß möglich, baß in einem Sanbe GhtißuS oon allen Sanjcln unb Seßrßühlen geprebigt roirb unb in aller ©enfeben ©unb iß, unb baß boeß in bem Sanbe GßrißuS unbefannt iß unb in bem Sanbe ein ©anbei nach oäterlichcr ©eife gang unb gebe iß.

©ir ©enfdjen wollen baS Unpchtbare unb Unoergängliche jum $reunb hohen, weil mit in unferm Snroenbigßen fühlen, baß mir beß nicht entbehren tonnen, baß uns baS allein genügen tann unb alles anbre ju wenig iß; unb boch pnb mir nicht groß unb ebel genug, 0ott ju trauen, um baS ©ichtbare unb PSetgangliche faßten ju laßen, ©it bienen jroeien |>erren, um oon beiben Q?orteiI ju jießen.

Slber „fJiiemanb tann jmeien Herren bienen; entroeber er roirb ben einen lieben unb ben anbern haßen, ober er wirb bem einen an» hangen unb ben anbetn oeraeßten."

Unb [o bringen mit und um KIcinob unb ölücf unb machen und unglücflief), nicht allein meii mir betrogen finb unb bie Skft mit ihrer £uft »ergebt, fonbern auch, unb hauptfächliefj, roeil mir, fofange mir bem einen |)errn bienen, oon bet greunblidjfeit bed anbern feinen Segriff haben unb ihn nicht fönnen fennen fernen. Unb roer ihn fennen lernt, ber hat bad Kfeinob funben, bet begehrt nichts mehr unb gibt aUeö anbre baran unb oerfäugnet mit $teuben alfcd um feinctroiOen. Unb roer um feinetroillen nicht aUeö oerläugncn fann unb oerfäugnet, bet ifl fein nicht roert.

Gin jeber OTenfcfj hat mohf für (ich in feinem £eben bie Gr\* fahtung im Kleinen gemacht, bafj ber unb jener auch off unbebeu\* tenbe Umflanb unb 3ufaU fonberbat auf fein öemiit gemifft unb ihm nahegefegt unb leicht gemacht hat, mag ihm fonfl roeit roeg lag unb ferner mar. Unb fo ifl ed auch im 0 r o fj e n. Slufjere Um\* flänbe fönnen ju £ilfe fommen, bafj bet SIcfer jugerichtet roirb unb ber Game gebeihen fann. Unb roenn ber Sfcfer jugerichtet ifl: bann ifl eg 3eit ju fäen, unb ber Gämann mufj audgehen unb nicht fäumen.

'Sielleicht ifl feit bet Ginfüljtung bed GhtifUntumd feine 3<'t gemefen, mo ber 2!cfer fo gut unb fo roeit unb breit jugerichtet roar, als ju biefer unfrer 3«>f- Sott hat ihn jugerichtet unb, roeil ge« finbere Stittel nicht fyelfen rooHen, flrengere unb eine allgemeine 3fi<htigung jugefajfen.

®ec Krieg, bet nie fo roeit unb breit burch ganj ®eutfchfanb unb burch fafl affe £änbet oon ganj Guropa mutete, hat ben Slenfchen bie ©ütet, barin fie ihr öfiicf fuefjen unb baran fie ihr £erj hängen unb baoon fie in bet öüte nicht taffen roofften, mit öeroalt genommen, bafj fie (ich nach öiitern, bie nicht genommen roetben fönnen, umfehen, ober fie bodj roenigflend oon ber fJZicfj« tigfeit unb Unficherheit jener öüter febenbiget iiberjeugt unb in ihrer 2fnhänglichfeit an fie gegärt; et hat bem ‘Bünfef, ber Gelbfl\* roeidf>eit unb Gefbflhiffe, bie iht l>aupt empotgehoben haften, ben OJlut gebrochen; er hat bie Stenfcben Gtgebung unb Unterwerfung unter bie gewaltige -öanb ©otted gelehrt unb burch mancherlei Unrecht unb ©eroalttätigfeiten, Seeluft unb Ungemach iht\* -Öer;en mürbe gemacht unb jetfehfagen. Slit einem SBort, et hat ge für bie |)ilfe, bie allein helfen fann, empfänglicher gemacht.

Unb road bebarf ed mehr ald empfänglich ju fein, um ju empfangen unb gfücfficfj ju roetben. ©enn bie Gönne fcheinet aüe 3Bege unb »itb nicht mübe ju feinen; fie fchüttet Sag unb 9lacbt, einig unb ohne Snbe, ihre Strahlen über ade« au« unb et- freuet unb fegnet, ma« unb wo fie treffen unb nicht gehemmt unb gehinbert werben.

3uerfi unb oot adern fönnen bie §ürflen unb Sorgefebten ber Sölfet jum 9ieuhau be« 9teicfje« öotte« beitragen. 3f>ren |)anben ifi bie ©orge für anbere fDlenfchen oon ©ott anoertraut, unb e« ifi nichts Älcineö unb öetinge«, roaJ ihren |>änben anoertraut ifi. Der geringfle ihrer Unter­tanen unb Untergebenen ifi ein SJlenfch roie fie unb wert geachtet oor ©oft. Cr ifi nicht für biefe oergängliche 'Belt befchieben, fonbetn nur auf eine tutge 3eit hierher getan, bafj er, unter ihren 2fugen, burch ihre toeifen Stnflalten unb Sorfebtungen unb burch ihr Seifpiel, für eine unoergänglicbe äubereitet unb tüchtig gemacht roerbe. ©a wirb er ewig fein unb bleiben, unb ba wirb et über bie, beten |>cinben er hier anoertrauet mar, ewig ftohlocfen ober ewig jammern unb rcehflagen.

©aju fönnen fonberlich bie ^rieflet beitragen, benn fie finb nicht £ehter einer irbifchen unb menfchlichen l2Bei«beit, fonbern 3n- haber ber "B a b t b e i t unb f)au«balter übet ©otte« ©ebeimni«.

OB et, mie 3afobu«' fagt, beharrlich fdjaut in ba« oodfommne ©efefc ber $reibeit, b e t roeifj, woran er ifi unb ob e« bet fBlübe lohnt, ein flihtifi ju fein.

Sin foidjer würbe bei bem Sau be« fReich« ©otte« mit 9t a t unb S a t an |)anb geben unb aderbing« oor anbern baju helfen unb beitragen fönnen; bo<h wir ade fönnen, jebermann tann baju helfen unb beitragen, et fei Sebter ober Sebrling, f>err obet Änecfjt, gelehrt ober ungelehrt, ^rieflet ober 2aie, reich ober arm, bod) ober niebrig, Sürger obet Sauet. 3ber, e« trete ab oon bet Un- gerechtigfeit, wer ben 9tamen Sbtifli nennet. St mu§ benn bei fidj anfangen unb, nach etnftliefjer Prüfung unb ©elbfloerleugnung, feinen Biden aufgeben unb ©otte« 'Beden tun moden bi« in ben Sob; unb nicht baoon weichen moden webet jur 9techfen noch jur Sinfen. ©a« ifi: et mufj juetfl felbfl auf rechtem Bege fein unb bann, unoethoblen unb ohne 2lnfehen ber Perfon, flrafen unb bitten unb ermahnen au« |)etjen«gtunb unb babei fein Sicht leuchten laffen oor ben Seuten, bafj fie feine guten Betfe feben unb feinen Sätet im |)immel preifen.

©o etroa$, mehr ober roeniger, fönnte bic Jolge ber allgemeinen 3ücf>tigung anb beü über ©eutfchlanb unb Suropa ergangenen SlenbeS unb namenlofen 3<»mmetg roerben. Unb, loenn ba$ mürbe, — menn bie Seifen gut, bie Unbefchrten befe^rt mürben; menn Dteeht überall geehrt unb Dleblidjfeit unb etnfler ©inn allgemein auf Srbcn mürben; menn ba$ Dteieh <3otteä nicht Sffen unb Stin­ten, fonbern roieber öercebtigfeit unb Jriebe unb Sreube in bem heiligen öeifl mürbe; menn ber, bet allein roabter 8ott ift, unb be:i er gefanbt bat, 3«fu$ Shtiflu«, e 11 a n n t mürbe in f)ütten unb in 3>a(äfien — menn ba3 mürbe, fo märe au<b b i e f e r 3eit Serben nicht mert ber |>errlicf)teit, bie aisbann mürbe geoffenbaret roerben.

Unb 3ht, 3f>r Sraurige unb betrübte, bie 3bt, nabe unb ferne, troflloä fleht unb über Suren Serlufl, über Sure ©ohne, Sure ftreunbe unb Beliebte meint, »erjaget nicht! Unb menn ber Stofl, baff fie für ^reihert unb Saterlanb gelitten hoben unb gejlothen finb, Such nicht tröflen fann; hier ifl eine Slugficht, bie übet Sob unb 0tab unb über alleg, mag irbifcb ifl, erheben unb Sure Sränen troefnen tann.

^riebticb Scopolb 0taf ». ©toiberg

Slnbenfen beg OB a n b g b c cf e r 25oten 1816.

Ser 53otc ging in feblicbtem ©cmanb,

9J?it gefehltem Stab’ in bet biebern |)anb,

Ging forfcfjenb roobl auf unb forfebenb mobi ab, SSon ber 3Biege beg ITienfcben big an fein 6rab.

Sr fpracb bei ben frommen gar freunbiieb ein,

93at freunbiieb bie anbern auch fromm ju fein,

Unb jabn fie fein rebiiebeg, etnflcg öefiebt,

©o jürnten auch feibft bie Soren ibm nicht.

Socb mufften nur roenige, benen et baß,

Sab im böijernen (Stabe gebiegencg 0oib,

Sab b'iumitfcbe Äraft in bem böi?etncn (Stab,

3u erbeüen mit Siebte beö |)imme[g bag 6rab.

Jfun ruhet et fclbfl in bcr fühligcn ©ruft,

95iö bie (Stimme bc« besten Srmccfet« ihn ruft 0, gönnet ihm fKuh in bem heiligen 6cf)tein, Unb fammelt bie Srnten be« ©äemann« ein!

Sr fäte ba« QBort unb fein Sehen mar $rucf)t, Sr fübretc lächelnb ju heiliger 3ucht;

0 fpenbet ihm 93lumcn auf« etnfame ©rah Unb fchauet getrofl in bie 9tuhf!att’ hinab!...

3eugcn Des gegenwärtigen Gottes

(Sine EKeif>e cf)tifl(icber SebenPbilber.

3ebet Banb in "Pappe gebunben mit farbigem ©cf)ulj»  
umfcfjlag unb Bilb.

Ginjelnummer ©DJ 1.40, ©oppclmimmer ©9R 1.80.

^anb i BoDclfchioingh

Gin SebenPbüb für unjerc 3cit.

‘Bon Paftor G. ©enf, Sobetal. (14.—23. Sfb.) 80 ©.

Banb 2 pQftOC Wilhelm BufCtl

Gin fröhlicher Ghtift. Befdnchten unb Grinnerungen.  
Bon p. QBilf). Bufd). (21.—30. Sfb.) 76. ©.

Banb 3 Johann (luiftoph BlumharDt

Gin 3C»9C beP gegenmärtigen BotteP.

Bon ©r. 9l(o TOncf). (11.—20. Sfb.) 96 ©.

Banb 4 Carl f|llty

Gin §reunb BotteP.

Bon ©t. Sriebtich ©eebaji. 76 ©.

Banb 5 SamUül ßcllüt

BotteP PBerf unb Pßetfjcng.

Bon Paflot Grnfl Bunfe. (2. Qluflage) 87 ©.

Banb 6 ums ich mit Jefus erlebte

Bon OKargot QBurmb oon 3inf, geb. Gräfin Sottum.  
(22.—31. Sjb.) 80 ©.

(Keuerfcheinungen:

Banb 7/8 matthlas Claublus

©et PBanbPbetfer Bote.

Bon ©t. Sricbticf) ©eebaf). 116 ©.

Banb 9/io ITIathllDa IBrebe

©ie Sreunbin ber Befangenen unb 9(tmcn.

Bon Platie Stufe o. Dloon. 120 ©.

»anb ii ficinrlch Jung-Stilling

PBanberer an BotteP -ftanb.

9?acf) Dfargareta ©pörlin. 80 ©.

llnfere %e\t, bic nach gelebtem ©tauben »erlangt, lernt in biefen SebenPbilbent Borbitber beP (ebenbigen BlaubenP fennen.

©ie (Reihe mirb fortgefefct!

©ieP finb Keine, nicht teure, bod> gut gcfchtiebene SebenP\* bilber, bie recht empfohlen »erben fönnen. Betabe unfere 3ugenb jollte folche SebenPbilber (efen, um batauP bie Päitfltchfcit unb Schönheit beP echten GhtiftentumP ju lernen „Go. 9l((ianjb(att".

